

MÄRZ 3 2004

€ 3,00 · Schweiz sfr 6 · Österreich € 3,40 · BeNeLux € 3,50 · Italien, Spanien, Portugal (Cont.) € 4,20 · Finnland € 4,70 · www.reisemobil-international.de

REISEMOBIL

E 19189

REISEMOBIL

INTERNATIONAL



Profitest

Weinsberg
Orbiter 631 G



Praxistest

Bürstner I 685

Premieren

Ahorn Camp F 690
Cariva 52.27 WG

Maut in Österreich

Teures Chaos



Traumhaftes Griechenland

Fahren im Mittelmeer · Camping an Bord · Zur Olympiade im Mobil · Nord-Hellas

Kontraproduktiv

Werbung soll verkaufen. Dazu muss sie frech sein, muss auffallen und darf kräftig überziehen. So weit so gut. Nicht gut finde ich, dass eine – wie ich finde unglückliche – Werbe-



kampagne des Caravaning Industrie Verbands Deutschland (CIVD), sinnbildlich gesprochen mit dem Hintern, das einreißt, was wir Reisemobilisten uns durch Vorleben und mühsame Überzeugungsarbeit erarbeitet haben: ein akzeptables Image in der Öffentlichkeit.

Wer von uns kennt und leidet nicht unter den Vorurteilen und Vorbehalten, mit denen wir in regelmäßigen Abständen von Nachbarn – daheim oder am Urlaubsort –, Stammtischen und zu meinem Leidwesen auch einigen unbelehrbaren Camping-Unternehmern konfrontiert werden: bringen ihr Essen vom Aldi mit, wollen umsonst übernachten, führen ihre Hunde durch fremde Vorgärten

Gassi, lassen kein Geld, dafür aber ihren Dreck – Abwasser, Fäkalien und Müll – in den Gastgemeinden zurück.

Ungezählte, engagierte Reisemobilisten und Clubs haben sich in der Vergangenheit in ihren Heimatgemeinden für Stellplätze und Entsorgungsstationen eingesetzt, um diese Vorurteile zu entkräften und schwarzen Schafen die Ausreden zu nehmen, die Brühe laufen- und den Müll irgendwo liegen zu lassen. Der Dachverband Reisemobil-Union, hat einen Verhaltens-Codex entwickelt (siehe Editorial in Reisemobil international 1/2004). Wir als Fachredaktion haben Workshops und Symposien mit Behörden und Verbänden zum Thema Reisemobil-Tourismus veranstaltet. Und sogar der Deutsche Tourismus Verband hat sich dieses Themas angenommen und einen Leitfaden für kommunale und private Stellplätze entwickelt. Was letztlich auch hilft, unser Image aufzupolieren.

Und nun dies: eine Werbekampagne des Hersteller-Verbandes mit den Slogansdie machen, was sie wollen.... unddie folgen keinen Regeln...

Mag sein, dass die Leser der populären Zeitschriften, in denen diese Anzeigen geschaltet werden sollen, den angeblich witzigen Hintersinn dieser Werbung verstehen. Allerdings habe ich da so meine Zweifel. Eher, denke ich, schüttet sie mächtig Öl ins Feuer und fürt die Stammtische.

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, liebe Leserinnen und Leser, ich kann mich beim besten Willen mit diesen Slogans nicht identifizieren.

Und im Hinblick auf das Gewinnen neuer Zielgruppen für den Reisemobil-Tourismus halte ich die Wertung kontraproduktiv für diese Werbekampagne schon fast für geschmeichelt.

Herzlichst

Frank Böttger

Ihr Frank Böttger



Inhalt

Ausgabe 03/2004

BLICKPUNKT

- **Maut in Österreich**
Wie funktioniert das Abrechnungssystem? 8

MAGAZIN

- Editorial**
Neue Anzeigenkampagne des CIVD 5
- Neu:** Bild des Monats 14
- Branchenspiegel**
So stehen Reisemobilhersteller da 16
- Nachrichten** 22
- Ärger in Südtirol**
Kommt die Camperquote? 24
- Erstes Reisemobil Roundup**
Saisonstart in Pullman City 30

- Messe Essen**
Programm der Reise/Camping 2004, Gewinnspiel 32

- Porträt: Bode Miller**
Das Ski-As wohnt in einem Concorde 38

- Freizeit und Caravaning Center**
Die Hymer-Gruppe will neue Maßstäbe setzen 40

- Treffpunkt**
Leser schreiben an die Redaktion 110

- Bezugsquellen**
Adressen von Herstellern auf einen Blick 112

- Club-Magazin**
Neues aus der Szene, Treffs & Termine 142

- Club-Portrait**
Camping Club Bergstraße 146
- Vorschau, Impressum 210

TEST & TECHNIK

- **Profitest**
Weinsberg Orbiter 631 G – Alkovenmobil 42
- **Praxistest**
Bürstner I 685 – Integriert 54
- **Premieren**
Phoenix Liner 8300 L 60
- Cariva 52.27 WG 62
- Ahorn Camp F 690 64

► = Titelthema



Klares Design: Der Weinsberg Orbiter 631 G besticht auch durch seine Schnörkellosigkeit. Welche Stärken und Schwächen offenbart der Profitest?

Seite 42

Vorsicht, Falle: Das österreichische Mautsystem funktioniert nicht so einfach, wie es soll. Erfahrungsbericht

Seite 8



REISEMOBIL
INTERNATIONAL

www.reisemobil-international.de

Saubere Sache:
Staubsauger fürs Auto sind beliebte Reisebegleiter. Was können die Saubermännlein wirklich? Vierer-Vergleich

Seite 74

Neuheiten
Reisemobile des neuen Modelljahrs 66

Wunschmobile
Leser tüfteln ihre Traumgrundrisse aus 82

Lesermobil
Naturholzausbau eines Vario 512 D 88

PRAXIS & SERVICE

Großer Vergleich
Wie gut arbeiten 12-Volt-Staubsauger? 74

Neues Zubehör
Dinge, die das Reisen erleichtern 80

Firmenportrait
Ahorn Camp, Höpfingen 92

Rezepte für zwei Flammen
Schnell und lecker 99

REISEN

Camping-Magazin
Neues von Campingplätzen für Reisemobilisten 94

Stellplatz-Magazin
Neue Reisemobilfreundliche Orte 102

Kinderspaß mit Rudi und Maxi
Suchbild, Rätsel, Freizeittipps 148

Reise-Magazin
Klassik in Heidelberg, Tulpenblüte in den Niederlanden 172

Baumwipfelpfad
Erlebnis für die ganze Familie 176

Stettiner Haff
Idylle rund ums Wasser 178

Kulmbach
Bierbrauemuseum 182

Fahren
Die besten Verbindungen im Mittelmeer 184

Camping an Bord
Ohne Stress zum Urlaubsziel 192

Nordgriechenland
Gewaltige Schluchten, unendliche Strände 196

Olympische Spiele
Mit dem Reisemobil dabei sein 206



Die Neue LKW-Maut in Österreich

Kräftige Abzocke

Seit dem 1. Januar 2004 erhebt Österreich eine kilometerabhängige Maut von allen Fahrzeugen über 3,5 Tonnen – auch von Reisemobilen. Ein Erfahrungsbericht.

Tief in die Tasche greifen müssen Fahrer von Reisemobilen über 3,5 Tonnen bei ihrer Fahrt durch Österreich, wenn sie auf Autobahnen oder Schnellstraßen die Alpenrepublik durchqueren wollen. Wichtig sind folgende Eckdaten:

- Seit Jahresbeginn kassiert Österreich für einen Zweiachser über 3,5 Tonnen eine Maut von 15,60 Cent pro Kilometer.
- Fahren die Urlauber im dreiachigen Reisemobil, fallen

sogar 21,84 Cent pro Kilometer an.

■ Ein zweiachsiger Reisemobil mit Anhänger wird wie ein zweiachsiger Reisemobil ohne Anhänger bemautet.

■ Die neue Maut hat die Vignetteneinführung für Reisemobile über 3,5 Tonnen abgelöst.

Noch gibt es um die Maut üblichen Wirrwarr: Viele Reisende gehen von einer niedrigeren Gebühr aus, weil Medien und Infos im Internet die Kilome-

tergebühr für Zweiachser mit 13 und für Dreiachser mit 18,20 Cent angeben. Auch die ASFINAG, Betreiber der österreichischen Autobahnen und Schnellstraßen, betreibt derartige Augenwischerei. Sie erwähnt in nur einem unauffälligen Satz, dass sie auf jeden Kilometer Maut 20 Prozent Mehrwertsteuer erhebt. Die ausgewiesenen Tarife verteuren sich damit um ein Fünftel.

Ist für gewerbliche Spediteure die Mehrwertsteuer nur ein durchlaufender Posten, bleibt der privat reisende Mobilist auf der Steuer sitzen und zahlt somit de facto eine höhere Maut als jeder Lkw-Betreiber.

Sondermautstrecken

Für die bisher separat bemauteten Strecken wie den Arlberg- oder Tauerntunnel kassiert Österreich eine nochmals höhere Maut – im Einklang mit den EU-Richtlinien. Grund: Für besondere Strecken, deren Herstellung, Erweiterung und bauliche bzw. betriebliche

Erhaltung überdurchschnittlich hohe Kosten verursacht, können erhöhte Mauttarife erhoben werden.

Die erhöhten Tarife für diese Strecken werden auto-

Maut-Tarife

- Kategorie 2 (2 Achsen): 15,60 Cent (13 Cent plus 20 % MwSt)
- Kategorie 3 (3 Achsen): 21,84 Cent (18,2 Cent plus 20 % MwSt)

Die Anzahl der Achsen wird beim Kauf in der Go-Box eingestellt.

matisch über die Mautportale abgebucht. Der Reisemobilist muss die Maut nicht mehr am Mauthäuschen bezahlen. So kostet etwa die 35 Kilometer lange Brenner-Passage auf der A 13 Innsbruck-Amras-Brenner für Zweiachser sogar 28,20 Euro.

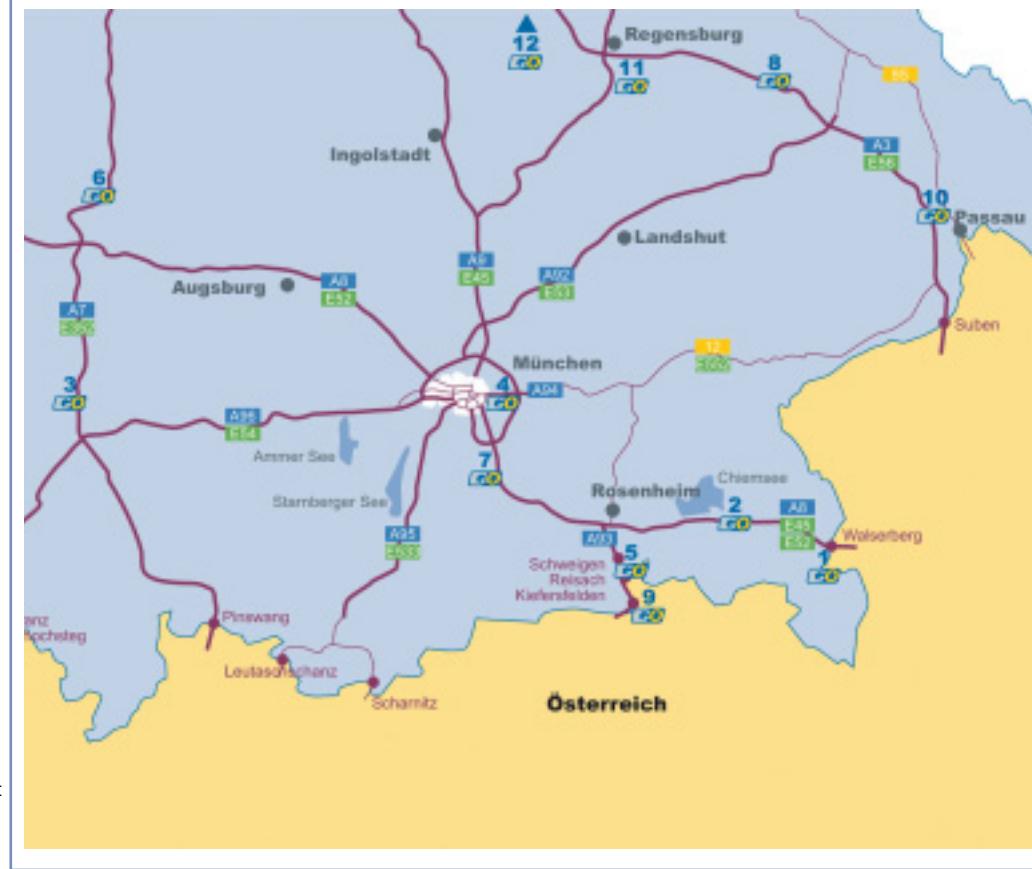
So funktioniert die Maut

Die Gebühr wird vollelektronisch mit Hilfe der Mikrowellen-Technologie erhoben. Dafür klebt jeder Fahrer eines Fahrzeugs über 3,5 Tonnen



Hinweistafeln erinnern an die neue Maut für Lkw und Busse. Eine Information, dass auch Reisemobile über 3,5 Tonnen Gesamtgewicht betroffen sind, fehlt.

Die Go-Box-Vertriebsstellen in Deutschland



Grafik: Europass

- 1 **Bad Reichenhall**
Säbör
Europaplatz 8
- 2 **Bergen**
Tank&Rast Hochfelsn Süd
A8 Richtung Ost
- 3 **Dettingen/Illyer**
Tank&Rast Illyer West
A7 Richtung Süd
- 4 **Feldkirchen**
Tank&Rast Vaterstetten West
A99 Richtung Süd
- 5 **Flintsbach**
Tank&Rast Inntal West
Rasthausstraße 4
- 6 **Giengen**
Tank&Rast Lonetal West
A7 Richtung Süd
- 7 **Holzkirchen**
Tank&Rast Holzkirchen Süd
Schmiedstraße 16
- 8 **Hunderdorf**
Tank&Rast Bayrischer Wald Süd
A3 Richtung Ost
- 9 **Kiefersfelden**
Schenker
Autobahnzollamt
- 10 **Passau**
Tank&Rast Donautal West
Reichsgrafenstraße 38
- 11 **Pertling**
Tank&Rast Pertling Ost
A99 Richtung Nord
- 12 **Velburg-Krondorf**
Tank&Rast Jura West
A3 Richtung Regensburg

sche Klingenbach bei Eisenstadt gab es keine Go-Box. An der ersten großen Tankstelle hinter der Grenze, wo alle Lkw, Reisemobile und Pkw billigen österreichischen Sprit tanken, erhielten die Tester nicht einmal eine Auskunft, wo die Go-Box zu kaufen sei. So wurde das Team auf den ersten Autobahn-Kilometern Richtung Wien zu unfreiwilligen Mautprellern, bis es endlich am nächsten Rasthof eine Go-Vertriebsstelle fand.

Entscheidet er sich für Pre-Pay, den Bargeld-Kauf, muss er mindestens 50 Euro bezahlen: fünf Euro für die Box, 45 Euro als Mindest-Maut-Startgebühr. Beim Wiederaufladen sind mindestens 50, maximal 500 Euro fällig.

Beim Post-Pay-Kauf wird nur die Maut für die tatsächlich gefahrenen Kilometer über Kreditkarte oder Tankkarte abgebucht. Die Rechnung will Europass im Namen der ASFINAG dem Fahrzeug-Halter 14-tägig zusenden.

Doch diese Möglichkeit können die wenigsten deutschen oder nicht-österreichischen Reisenden nutzen, weil nur folgende Kreditkarten beim

Go-Box Verkaufsstellen

Die Go-Box gibt es an mit dem „Go“ Zeichen ausgewiesenen Vertriebsstellen, zumeist Tankstellen. Allerdings ist das Vertriebsnetz nicht flächendeckend. Vor der Einreise nach Salzburg erhielt das Testteam von REISEMOBIL INTERNATIONAL an der letzten großen deutschen Autobahntankstelle Piding/Bad Reichenhall bei der Frage nach der Go-Box nur ein müdes Kopfschütteln als Antwort.

Auch bei der Rückreise von Sopron/Ungarn ins österreichi-

Sonder-Mautstrecken

| Strecke | km | 2 Achsen | 3 Achsen |
|---|----|------------|------------|
| A9 Spittal/Pyhrn-Ardning | 10 | 7,92 Euro | 11,04 Euro |
| A9 Knoten St. Michael-Übelbach | 25 | 11,40 Euro | 15,90 Euro |
| A 10 (Tauern) Flachau-Rennweg | 47 | 16,32 Euro | 22,80 Euro |
| A11 (Karawanken) | | | |
| St. Jacob/Rosental-Tunnel/Südportal | 10 | 10,80 Euro | 15,12 Euro |
| A 13 (Brenner) Innsbruck-Amras-Brenner | 35 | 28,20 Euro | 39,48 Euro |
| S 16 (Arlberg) St. Anton-Langen/Arlberg | 16 | 15,96 Euro | 22,32 Euro |

Achtung: Die von der ASFINAG oder Europass veröffentlichten Mautgebühren sind immer netto, also ohne die fällige 20-prozentige Mehrwertsteuer zu verstehen.

Kauf der Box

Die Go-Box kostet einmalig fünf Euro. Beim Kauf ist der Kfz-Schein vorzulegen. Für die Bezahlung der Mautgebühr hat der Urlauber die Wahl zwischen zwei Arten: dem Pre-Pay und dem Post-Pay-Verfahren.

Nicht alle Go-Vertriebsstellen sind mit solch einer Hinweistafel gekennzeichnet. Es lohnt sich, in großen Tankstellen nachzufragen.





Die Fahrt über mautfreie Landstraßen von Passau bis nach Eisenstadt (blau) dauert knapp neun Stunden – über die Autobahn (rot) geht es in drei bis vier Stunden.

Post-Pay-Verfahren zugelassen sind:

- In Österreich ausgestellte Debitkarten (Maestro),
- Diners Club. Andere Kreditkarten wie Visa oder Master Card müssen in Österreich ausgestellt sein,
- Tankkarten von DKV, Esso Card, euroShell Card, Global Star, Multiservice, OMV Card, Plose, Routex, UTA.

Auch hier wurden die Reisemobilisten scheinbar vergessen, die nun alle gezwungenenmaßen am umständlicheren und zeitaufwändigeren Pre-Pay-Verfahren teilnehmen müssen.

Diese nicht zeitgemäße Regelung begründet Marc Zimmermann, Unternehmens-



Wo diese Hinweistafeln an Tankstellen stehen, gibt es die Go-Box.



Fotos: Scholz (7)

Tankstellen-Mitarbeiter laden die Go-Box mit den individuellen Fahrzeugdaten auf.

sprecher der ASFINAG, einer 100-prozentigen Tochter des Verkehrsministeriums, so: „Die Kreditkarten-Organisationen haben uns keine Zahlungsgarantie für nicht in Österreich ausgestellte Karten gegeben.“ „Wir bedauern diese Situation außerordentlich und sind bereits in Nach-Verhandlungen mit den Karten-Organisationen.“

Gültigkeit der Box

Im Pre-Pay-Verfahren ist die Box maximal fünf Jahre gültig, dann muss sie umgetauscht werden. Wird sie mehr als zwei Jahre nicht benutzt, muss sie nach diesem Zeitraum ausgetauscht werden. Die im Post-Pay-Verfahren benutzte Box ist ebenfalls fünf Jahre gültig. Auch die Batterien sollen fünf Jahre halten, da die Box nicht geöffnet werden darf.

Installieren der Box

Nachdem das Verkaufspersonal der Tankstelle die Daten in die Box gespeichert und sie aktiviert hat, lässt sich der kleine Sender unkompliziert an die Innenseite der Windschutzscheibe kleben. Eine Beschreibung liegt jeder Box-Packung bei. Sobald das Reisemobil das erste Mautportal passiert, piepst die Box einmal als Bestätigung dafür, dass sie funktioniert und die Maut abgebucht wurde.

Kostenlos Hotline

Ein schwacher Trost: Für die Maut, die so kinderleicht zu entrichten sein soll, aber eben doch voller Tücken im Detail steckt, gibt es einen guten



Service: die kostenlose Telefon-Hotline 0800/40011400. Sie funktioniert ohne langes Warten. Alle Mitarbeiter, die die Redakteure von REISEMOBIL INTERNATIONAL mit Detailfragen löcherten, reagierten durchaus freundlich und kannten sich sehr gut aus. Die kostenlose Hotline soll noch bis Ende 2005 geschaltet bleiben.

Mautkosten-Kalkulator

Um die Kosten für die Urlaubsfahrt vorab zu ermitteln, gibt es im Internet den Maut-Kalkulator. Unter www.go-maut.at befinden sich zwei Kalkulatoren:

- Der Mautkalkulator berechnet Routen und weist Landkarten auf, die Light-Version wirft die Strecken-Angaben und Gebühren aus.

Auf den ersten Blick erscheint die Bedienung des Maut-Kalkulators einfach, sie enthält aber vor allem einen gemeinen Stolperstein: die Mautpreise. Ausschließlich der Netto-Betrag ist angegeben, die 20 Prozent Mehrwertsteuer müssen noch per Hand oder Kopf addiert werden. Den knappen Hinweis darauf, dass der Kalkulator lediglich den Netto-Betrag aufweist, überliest der Nutzer nur allzu schnell.

In genau dieser Falle ist auch das Testteam getappt, als der Rechner für die Strecke Eisenstadt-Süd bis Suben 39,50 Euro für die 306,66 Kilometer lange Fahrt auswarf. Mit der Mindest-Ladegebühr von 45 Euro, so die irgende Annahme, sei die Durchfahrt mit einmaligem Aufladen zu schaffen. So wurde das Team nochmals ungewollt zu Mautprellern, weil es vergaß, die 7,90 Euro Mehrwertsteuer zu addieren. Somit ergab sich ein tatsächlicher Mautbetrag von 47,40 Euro für die gefahrene Strecke.

Nach Auskunft der Betreiber wird jedes derartige Ver-

gehen, also das Fahren ohne oder mit abgelaufener Go-Box, von der Betreibergesellschaft gespeichert. Spätestens bei erneuter Einreise soll eine mobile Mautaufsicht das Fahrzeug stoppen und eine Geldbuße bis zu 220 Euro verhängen.

Rückzahlung Restguthaben

Die bei einer Reise im Pre- oder Post-Pay-Verfahren nicht abgefahrenen Euro werden erst bei Auflösung des Vertrags ausbezahlt, also bei der Rückgabe der Go-Box. Achtung: In Deutschland gibt es derzeit nur in grenznahen Tankstellen Go-Vertriebsstellen (siehe Übersichtskarte). Hat der Reisende es versäumt, nach dem Übertritt über die österreichisch-deutsche Grenze die Box zurückzugeben, ist es praktisch unmöglich, in der Nähe des Wohnortes einen Vertrieb ausfindig zu machen.

Mautfreie Strecken

Nach der krassen Erhöhung der Mautgebühr lohnt es umso mehr, sich für die Reise eine mautfreie Strecke herauszusuchen. Einen guten Service bietet der ADAC seinen Mitgliedern: Kostenlos können diese ein individuell ausgearbeitetes Tourset anfordern, auf dem ihre gewünschte Ferienroute nur über mautfreie Strecken in Österreich führt.

Informationen darüber, welche Strecken mautpflichtig sind, erfährt der Reisende auch im Internet: www.go-maut.de.

Steckbrief Go-Box



■ Kosten: fünf Euro, Gültigkeit für Jahre, danach Umtausch.

Nicht übertragbar, da für ein einzelnes Fahrzeug zugelassen.

Zahlungsweise:

- Pre-Pay: Die Go-Box muss per Barzahlung an den Vertriebsstellen gekauft und aufgeladen werden.
- Post-Pay: Über eine Kreditkarte oder gängige Tankkarte werden nur die tatsächlich angefallenen Mautkosten abgebucht. Allerdings akzeptieren die Betreiber lediglich Diners Club, ansonsten bloß in Österreich ausgestellte MasterCard, Visa und Maestro-Debitkarten.

Gesetzliche Richtlinien

Die Höhe der Maut richtet sich nach der EU-Wegekostenrichtlinie 1999/62/EG. Danach können Straßenbetreiber – in Österreich die ASFINAG – Maut- und Benutzungsgebühren erheben, deren Durchschnitt sich an den „Kosten für Bau-, Ausbau- und Erhaltungskosten der mautpflichtigen Straßen“ zu orientieren hat.

Die ASFINAG hat zusammen mit Österreichs Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie



Große Schilder entlang Österreichs Autobahnen mahnen zum Kauf der Go-Box.

(BMVT) und einer internationalen Arbeitsgemeinschaft eine Kostenberechnung für das Autobahn- und Schnellstraßen-Netz der Alpen-Republik durchgeführt. Diese Kommission errechnete die Höhe der Maut für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen aus dem Grad der wahrscheinlichen Schädigung der Straßen durch diese Fahrzeuge.

Zwar liegt die Mautgebühr in Österreich um etliche Cent pro Kilometer höher als für die durchschnittlich 12,40 Cent teure geplante Lkw-Maut für Fahrzeuge ab 12 Tonnen in Deutschland, sie entspricht

jedoch voll und ganz den EU-Richtlinien: Wegen des durch das alpine Gelände Österreichs bedingten schwierigeren Straßenbaus, der Instandhaltung von Tunnels und Brücken sind die Österreicher berechtigt, eine höhere Maut zu verlangen.

Allerdings gilt die „Richtlinie 1999/62/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung bestimmter Verkehrswege durch schwere Nutzfahrzeuge“ für „Maut- und Benutzungsgebühren, die von den in Artikel

2 definierten Fahrzeugen erhoben werden“.

Artikel 2 definiert die betroffenen Fahrzeuge wie folgt: „Fahrzeug (ist) ein Kraftfahrzeug oder eine Fahrzeugkombination, die ausschließlich für den Güterkraftverkehr bestimmt ist und deren zulässiges Gesamtgewicht mindestens 12 Tonnen beträgt.“

Diese EU-Richtlinie muss in nationales Recht umgesetzt werden. Das österreichische Verkehrsministerium betont jedoch, dass es sich bei der neuen Maut um keine Lkw-Maut handele, vielmehr um eine ganz normale Maut.

Im Widerspruch dazu steht, dass die Maut von der Firma Europass Lkw-Mautsystem GmbH eingezogen wird, die das „Go-Mautsystem für Lkw und Bus“ betreibt. Auch auf den Tankstellen-Quittungen für den Kauf der Go-Box und das Aufladen steht groß und deutlich „Lkw-Maut“.

Doch für die passende Begriffsbestimmung haben unsere österreichischen Nachbarn vorgesorgt: Schon 1996 legten sie im Bundesstraßen-Finanzierungsgesetz fest, dass

„zukünftig alle Fahrzeuge mit einem höchstzulässigem Gesamtgewicht von mehr als 3,5 Tonnen bei Benutzung einer Autobahn oder Schnellstraße eine von der Kilometerleistung abhängige Maut entrichten müssen“, erläutert Magister Christine Lackner, Pressesprecherin des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie in Wien.

„Das in Österreich am 1. Januar 2004 in Betrieb gegangene Mautsystem ist somit nicht, wie etwa in Deutschland vorgesehen, eine Lkw-Maut, sondern ist vergleichbar mit Mautsystemen in Italien, Frankreich oder Spanien, wo alle Fahrzeuge zur Finanzierung der Autobahnen beitragen.“

Es entsteht der Eindruck, dass Österreich bei der neuen Maut die Reisemobile schlicht vergessen hat. Auch Protestaktionen von ADAC und dem österreichischen ÖAMTC blieben ohne Resonanz.

Vielleicht nehmen sich nun viele Reisemobilisten mit ihren Fahrzeugen über 3,5 Tonnen die Zeit, die Alpenrepublik auf mautfreien Strecken zu durchqueren. *Sabine Scholz*



Die Go-Box-Automaten sind einfach zu bedienen.



Ein Handgriff, und die Go-Box klebt an der Windschutzscheibe.

BILD DES MONATS

Unter Palmen: Nicht nur die Rallye-Raid-Fahrer wie die deutschen Asse Jutta Kleinschmidt und Andrea Maier zieht es im Winter in den Süden. Auch eine zunehmende Zahl von Reisemobilisten tourt oder überwintert in wärmeren Gefilden.

Es muss ja nicht gleich die Sahara in Südtunesien sein. Wie bei dieser Reisegruppe der Wüstenfuchse Langer & Bock, die beim Aufbau ihres Nachtlags Frost, Schnee und kahle Bäume hierzu-lande gegen Sonne, Sand und Palmen in Afrika getauscht hat.





Foto: Petri

Riesen Nachfrage: Auf der Stuttgarter CMT, dem Trendbarometer der Branche, schoben sich die Interessenten durch die Hallen.

Insgesamt kamen mehr als 190.000 Besucher zu dieser ersten großen Frühjahrsmesse.

Deutsche Caravaningbranche

Hinein ins Vergnügen

Deutsche Freizeitfahrzeuge haben großen Zuspruch – trotz eher lahmer Konjunktur.

Die deutsche Caravaning-industrie hat ihren Umsatz im Jahr 2003 um 4,5 Prozent auf 4,26 Milliarden Euro (2002: 4,07 Milliarden Euro) gesteigert. Damit hat sie das zweit-bestste Umsatzergebnis ihrer Geschichte erzielt.

■ Am stärksten wuchs 2003 der Umsatz mit Neufahrzeugen. Ein Plus von 9,2 Prozent führte hier zu einem Ergebnis von 2,17 Milliarden Euro (1,99).

■ Leicht zugelegt hat das Geschäft mit Gebrauchtfahrzeugen, das um 0,8 Prozent auf 1,70 Milliarden Euro anwuchs (1,69).

■ Der Verkauf von Zubehör für Fahrzeuge und Freizeit ließ leicht nach und erreichte mit 379 Millionen Euro ein Ergebnis,

das 3,5 Prozent unter dem des Vorjahrs lag (393).

Wider Erwarten hat der deutsche Caravaningmarkt 2003 stabile Zulassungszahlen verbucht. Noch zu Jahresbeginn 2003 war sie von einem negativen Ergebnis im Inland ausgegangen. Das Kraftfahrt-Bundesamt in Flensburg registrierte aber mit 17.802 neu in Deutschland zugelassenen Reisemobilen ein Plus von 0,4 Prozent. Dem gegenüber steht mit 22.595 Neuzulassungen von Caravans ein leichtes Minus von 0,3 Prozent.

Diese Entwicklungen schlagen bei den Bestandszahlen voll durch: Hierzulande beträgt das Plus bei Reisemobilen der vergangenen zehn Jahre 27,3 Prozent.

■ Stichtag 1. Januar 1993: 285.724 Einheiten,

■ Stichtag 1. Januar 2003: 363.780 Einheiten.

■ In Europa waren zum 1. Januar 2003 rund 990.000 Reisemobile registriert.

„Die Trends im deutschen Reisemarkt, die erwarteten wirt-

schaftlichen Rahmenbedingungen und die hervorragende Angebotspalette der deutschen Caravaningbranche geben Anlass für Optimismus im Jahr 2004“, schätzt Klaus Försch die zukünftige Entwicklung ein. Der Präsident des Herstel-



Blickt optimistisch in die Zukunft:
Klaus Försch, Präsident des Herstel-
lerverbands CIVD.

lerverbands CIVD sagt: „Hält zusätzlich der positive Trend in Europa an, könnte 2004 ein neues Rekordjahr für die deutsche Caravaningbranche werden.“

Für solchen Optimismus sprechen die Prognosen, welche die Hersteller selbst verbreiten. Hier einige prägnante Beispiele:

Hymer: Umsatz nie gekannter Größe

Die Tendenz der Caravaning-Branche, sich gegen die allgemein eher schwache Konjunktur zu behaupten, setzt auch Hymer um. In der Bilanzpressekonferenz Ende Januar in Stuttgart sagte Hans-Jürgen Burkert, Vorstand der Hymer AG: „Bei Absatz, Umsatz und Ertrag konnten wir neue Höchstwerte erzielen.“ Dabei legte der Konzern mit seinen Marken Hymer, Bürstner, Laika sowie Niesmann + Bischoff beim Absatz von Reisemobilen wie Caravans zu. Speziell Bürstner sei es gelungen, nicht nur bei Export, sondern auch im Inland Zuwächse zu erzielen, betonte Burkert.

Anders bei den übrigen Marken: Die rückläufige Nachfrage im Inland glich ein deutlich gestiegener Export aus. Zusammengefasst ergibt sich für den Hymer-Konzern ein Absatzvolumen von 23.007 Freizeitfahrzeugen: 11.977 Reisemobile und 11.030 Wohnwagen. Der Gesamtumsatz stieg dabei im Geschäftsjahr 2002/03 auf die neue Rekordhöhe von 631,1 Millionen Euro, ein Plus von 40,5 Millionen Euro oder 6,9 Prozent.

Die Marke Hymer selbst setzt weiterhin auf ihr Volumenmodell: Die B-Klasse ist im vergangenen Jahr fast komplett überarbeitet worden. Zusätzlich hat Hymer, um neue Zielgruppen anzusprechen, den Exsis auf die Räder gestellt.

Burkert frohlockt: „Wir sehen uns für die Zukunft insgesamt gut aufgestellt, zumal wir ein deutlich gestiegenes Interesse an unserer Urlaubsform und unseren Produkten erkennen.“

Bürstner: Größte Investitionen der Firmengeschichte

Deutlich steigt auch der badische Hersteller Bürstner seinen Jahresumsatz 2003 und erzielt mit 224 Millionen Euro ein Plus von rund zwölf Prozent. Dank dieser guten Geschäftsentwicklung stehen für das Jahr 2004 Investitionen von 11,6 Millionen Euro an.

Größtenteils fließen sie in den Maschinenpark. Im Stammwerk in Kehl am Rhein richtet Bürstner ein neues CNC-Bearbeitungszentrum ein, am französischen Produktions-Standort in Wisselbourg sollen neue Maschinen die Produktivität beim Möbelbau steigern.

Meilenstein in Kehl ist ein neues Service- und ein Transport-Center (REISEMOBIL INTERNATIONAL 10/2003). Bürstner-Geschäftsführer Klaus-Peter Bolz sagt stolz: „Das Service-Center



Auf in die Zukunft: Mit dem Exsis will Hymer neue Kundenkreise erschließen.



Ins Zeug gelegt: Bürstner baut als erster Hersteller einen Teilintegrierten, die Delfin-Baureihe, auf Renault Master.

soll Anlaufstelle für unsere Kunden sein, die zur Geburtsstätte Ihrer Freizeitfahrzeuge kommen.“ Mit dem Transport-Center professionalisiert Bürstner die Werksauslieferung der Fahrzeuge weiter, gibt sich Bolz zuversichtlich.

In dem neuen Service-Center richtet Bürstner 22 Reparatur-Arbeitsplätze und ein zentrales Ersatzteillager ein. Im Juni 2004 ziehen 60 Service-Mitarbeiter in das neue Center ein. Als sichtbares Zeichen der Kundenbindung entstehen ein Showroom mit Shop sowie Schulungsräume. Die Besucher finden Stellplätze mit Ver- und Entsorgungsstation.

Über diese ehrgeizigen Pläne hinaus visiert Bürstner große Stückzahlen an: Insgesamt plant der Hersteller für 2004 mit 4.700 Reisemobilen, 6.300 Wohnwagen, und 900 Mobilheimen.

Die Steigerung bei der Produktion von Mobilheimen ermöglicht die Übernahme des Herstellers Euro-Concept mit Sitz im bretonischen Etreilles durch die Bürstner S. A. im vergangenen Jahr. Zum Ende des Geschäftsjahrs im August 2003 waren 915 Mitarbeiter in der Bürstner-Gruppe beschäftigt, im Vorjahr 885.

Unterm Strich rechnet Bürstner damit, 2004 seinen Umsatz auf 235 Millionen Euro zu steigern. Zusätzlich will der

Hersteller seine Position auf dem französischen Markt weiter ausbauen. Dazu startet Bürstner im März die Produktion von Reisemobilen der Delfin-Baureihe im Werk Kehl. Bürstner ist damit der erste Produzent, der ein Mobil auf der Basis des Renault Master aufbaut.

Dethleffs: Korrektur nach oben

„Dethleffs korrigiert Umsatzerwartungen für 2004 nach oben“, meldet der Hersteller aus Isny und sieht sich „auch für das laufende Geschäftsjahr weiterhin als Gewinner am Markt“.

Tatsächlich erzielte Dethleffs mit Abschluss des Geschäftsjahrs zum 31. August 2003 ein Umsatzplus von 12,0 Prozent auf 164,8 Millionen Euro. Das entspricht dem Umsatzhöchststand in der Geschichte des Unternehmens. Dank starker Nachfrage stieg die Exportquote um 4,0 Prozent.

Mit 5,0 Prozent mehr Mitarbeitern produzierte Dethleffs 2002/2003 genau 3.283 Reisemobile (Vorjahr: 3.083) und 5.194 Caravans (4.845). Die Investitionen lagen bei 2,5 Millionen Euro.

Schon im Dezember 2003 hat der Hersteller die im Vergleich zum Vorjahr ohnehin erhöhten Planzahlen für das laufende Geschäftsjahr 2003/2004 nach oben korrigiert.



Große Nachfrage: Dethleffs hat zur Chassis-Vorbereitung extra eine neue Halle gebaut und im Januar dieses Jahres in Betrieb genommen.

Grund: Das Gesamtumsatzplus von 21,4 Prozent gegenüber Dezember 2002 und der gleichzeitig auf ein Rekordhoch von 103 Millionen Euro angewachsene Auftragsbestand. Der lag somit um 25 Prozent höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

In der korrigierten Version plant Dethleffs, 3.590 (plus 7,0 Prozent) und 5.402 Caravans (plus 4,0 Prozent) zu bauen. Damit erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 182 Millionen Euro. Die Exportquote soll 50 Prozent betragen, die Zahl der Mitarbeiter um 10,0 Prozent auf 740 klettern. 40 neue Beschäftigte sollen Anfang 2004 bei Dethleffs einen neuen Job finden. Um diese Ziele umzusetzen, will die Firma 7,5 Millionen Euro investieren – dreimal so viel wie im Jahr zuvor.

T.E.C.: Wachstum am Markt

Die expansive Entwicklung hat der Marke T.E.C. im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Umsatzplus von 12,1 Prozent beschert. Bei Reisemobilen steigerte die Marke ihren Marktanteil von 2,4 auf 2,6, bei Wohnwagen von 3,2 auf 3,5 Prozent.

Dank der positiven Entwicklung der Auftragseingänge geht der Hersteller aus Sassenberg für das laufende

Geschäftsjahr von weiterem Wachstum aus. Aktuelle Schätzungen liegen bei mindestens fünf Prozent.

Basis des Optimismus ist die Überarbeitung der wichtigsten Baureihen Rotec bei Reisemobilen und Travel King bei Wohnwagen. Obendrein hat T.E.C. seinen Anteil an Reisemobilen bis 3,5 Tonnen, mit denen er äußerst erfolgreich am Markt vertreten ist, erweitert: Garagengrundrisse leisten dabei einen wesentlichen Beitrag. Eine zusätzliche Stütze ist die positive und nachhaltige Tendenz beim Export nach Skandinavien und England.



Große gewinnt: T.E.C. hat auf der Münchener Messe CBR im Februar das Alkovenmobil Rotec 6700 G mit Heckgarage vorgestellt.

Eura Mobil/Karmann-Mobil: Plus auch dank Export-Zuwachs

Ebenfalls auf eine deutliche Steigerung beim Export von 33 auf 40 Prozent führt Eura Mobil sein Plus zurück. Erneut verbuchte der Hersteller aus Spandlingen zweistellige Produktionszuwächse für seine Tochterfirma Karmann-Mobil. Der Umsatz in der Firmengruppe stieg von 85 auf 87 Millionen Euro.

Die 350 Mitarbeiter fertigten 1.909 Reisemobile der Marke Eura Mobil (2002: 1.604) und 505 Fahrzeuge für Karmann-Mobil (419). Für die erst im Jahr 2000 übernommene Traditionsmarke entspricht dies zum zweiten Mal in Folge einer Steigerung der Produktionszahlen um 20 Prozent. Karmann-Mobil erhält nun, um die Tendenz weiter fortzusetzen, einen eigenen Vertrieb. Der läuft parallel zum Verkauf bei VW-Freizeithändlern.



Auf dem Weg nach oben: Knaus setzt auf den verstärkten Absatz von Reisemobilen und das eigene Bestreben, neue Ideen umzusetzen.



Voll in Fahrt: Karmann-Mobil mit seinem in Deutschland neuen Modell Ontario. Um die große Nachfrage zu befriedigen, hat die Marke eine neue Halle gebaut.

Knaus: Mit Neuheiten ganz nach vorn

Auch die Knaus Tabbert Group nimmt für sich in Anspruch, „als Innovationsführer unter den Caravan- und Reisemobilherstellern in 2004 ihren Erfolgsweg fortzusetzen“. Insgesamt habe das Unternehmen den Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 15 Prozent gesteigert. Schon Ende Dezember, also nach wenigen Monaten des laufenden

Geschäftsjahres, seien knapp 75 Prozent des geplanten Umsatzzieles von 250 Millionen Euro erreicht worden.

Ihren Erfolg begründet die Firmengruppe mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung bei den Marken Eifelland, Wilk und Weinsberg wie mit komplett neuen Fahrzeugen bei Knaus, Tabbert und T@b. Als Gesamtabsatz erwartet die Gruppe 19.000 Freizeitfahrzeuge, gebaut von 1.500 Mitarbeitern.

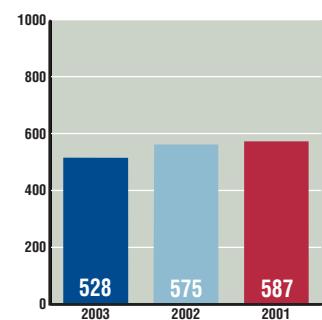
Neuzulassungen im Dezember 2003

Das Jahr endet im leichten Plus

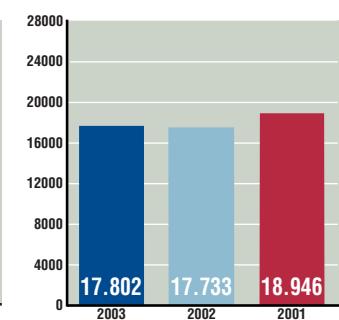
Knapp, aber gegen den allgemeinen Trend der heimischen Wirtschaft: Die Caravaningbranche verzeichnet 2004 bei neu zugelassenen Reisemobilen ein Plus von 0,4 Prozent. Insgesamt entspricht das 17.802 Einheiten, exakt 69 mehr als im vergangenen Jahr. Ein positives Ergebnis hatte Anfang des Jahres wohl niemand für möglich gehalten.

Zu diesem Erfolg kommt ein starker Export ins europäi-

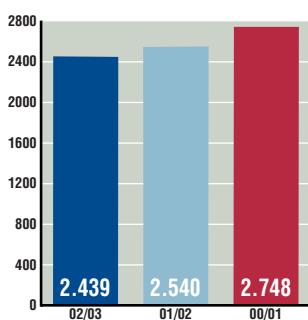
Monat Dezember 2003 Veränderung* - 8,2%



Jahr 2003 Januar bis Dezember Veränderung* + 0,4%



Saison, September bis Dezember Veränderung* - 4,0%



sche Ausland: Von den 26.151 produzierten Reisemobilen im Jahr 2003 gingen 11.215 in den

Export. Die Quote lag somit bei 42,9 Prozent, 3,9 Prozent höher als noch im Jahr zuvor.

* in Prozent, Quelle: KBA, Flensburg/CIVD



Feiert sein Jubiläum: Caravan Service Bresler.

15 Jahre Caravan Service Bresler

Fröhlicher Frühlingsanfang

Die Feier zum 15-jährigen Bestehen von Caravan Service Bresler steigt am 19. und 20. März 2004. Der Individualausbauer und Händler der Marken Knaus sowie Bürstner lädt deshalb ins sächsische Niederschindmaas ein. Lagerfeuer mit Spielbraten, viele Aktionen rund ums Reisemobil und ein Tanzabend mit Livemusik stehen auf dem Programm in der Zwickauer Straße 78:

- Präsentation neuer Schlauchbootmodelle von Bombard und Bootsmotoren von Selva,
- MZ stellt seine neuesten Motorräder und Quads vor,

■ Der Sachsenring zeigt seine Motorrad-Minibikeschule, vor Ort ist der deutsche Vizemeister 2004 bis 65 Kubikzentimeter,

■ Der 125-Kubikzentimeter-Rennfahrer Steve Jenkner sowie sein 250er Kollege Dirk Heidolf, beide aus Hohenstein-Ernstthal, geben Autogramme. Beachtlich: Die zwei Rennfahrer haben im vergangenen Jahr bei Caravan Bresler je einen Bürstner I 690 gekauft.

Natürlich gibt es jede Menge Reisemobile und Zubehör zu sehen. Info-Tel.: 03763/78161, Fax: /488937, Internet: www.caravan-bresler.de.

Bresler/MZ



Heiße Kiste als Schnäppchen

MZ 125 SM.

Als Schmankerl zum Jubiläum hat Caravan Service Bresler mit dem sächsischen Motorradhersteller MZ, Zschopau, ein tolles Angebot auf Lager: Beim Kauf eines Reisemobils der Marken Bresler, Bürstner oder Knaus kostet ein Zweirad mit 125 Kubikzentimeter Hubraum im Wert von 4.000 nur noch 888 Euro.

Foto: Petri



Freut sich über sein Reisemobil: Hardy Krüger jr. hat von Hobby-Geschäftsführer Ruthard Drähne den Schlüssel des Teilintegrierten übernommen.

Hardy Krüger jr. tourt im Hobby

Frei wie ein Schmetterling

In einem Teilintegrierten 750 FML von Hobby auf Tournee: Hardy Krüger jr., 35, gastiert mit dem Theaterstück „Die Schmetterlinge sind frei“ noch bis zum 5. März 2004 in Städten in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg.

Der aktive Schauspieler setzt dabei auf die Bequemlichkeit seiner mobilen Residenz: „Ein solches Reisemobil ist das Beste für eine Tournee“, frohlockte der sympathische Darsteller auf der Stuttgarter CMT. Dort nahm er von Hobby-Geschäftsführer Ruthard Drähne die Schlüssel für sein rollendes Zuhause entgegen.

Der Kontakt war zustande gekommen, weil sich Hardy Krüger jr. als UNICEF-Botschafter engagiert. Hobby indes unterstützt das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen schon seit Jahren mit Spenden in Form moderner Reisemobile.

Mit 400 produzierten Reisemobilen lag Hobby in der vergangenen Saison auf Platz 8 in Deutschland. Im laufenden Geschäftsjahr strebt der Hersteller an, 1.000 Mobile zu bauen und damit Platz 5 zu erreichen. Mittelfristig will sich Hobby in Europa unter den ersten zehn platzieren – bei Wohnwagen ist die Marke unangefochten Nummer eins in Europa.

Damit reist Hardy Krüger jr.



Der Hobby 750 FML ist ausgestattet mit Möbeln im Erlen-Look. Er verfügt über ein französisches Bett, einen Waschraum mit separater Du-

sche sowie eine L-Sitzgruppe mit eigener Couch. Ein 141 Liter fassender Kühlschrank nimmt die Lebensmittel auf, die Hardy Krüger benötigt.



Ärger in Südtirol Steinpilze klauen

*Erhebt das deutschsprachige Italien
eine Einlassquote für Reisemobilisten?
Klare Antwort: nein.*

Es lebe das Vorurteil. So etwa könnte das Fazit eines Artikels aus der bundesweit erscheinenden Zeitung „Die Welt“ vom 11. Dezember 2003 lauten. Überschrift: „Vandalen auf Urlaub“, und weiter: „Gegen Billigtourismus: Südtiroler Fremdenverkehrswirtschaft will Wohnmobilisten vergraulen.“

Von deutschen Campern, die in Südtiroler Wäldern einfallen, um dort Steinpilze zu klauen und Ameisenhaufen zu zerstören, habe der populäre Schauspieler Andrea Castelli auf der Bühne lamentiert.

Natale Rigotti, Chef des Hotelierverbandes der Region Trent, soll gefordert haben, Reisemobilisten aus den Urlaubsorten des Trent auszusperren. Ohnehin hinterließen sie nur Dreck und gingen obendrein nicht einmal ins Hotel.

Nach Tirol in Österreich nun Südtirol in Italien, das sich gegen Reisemobil-Tourismus wendet? Immerhin passte solche Hetze in das Weltbild, das der italienische Tourismus-Staatssekretär Stefano Stefani vor seinem Rausschmiss im vergangenen Sommer gegen die Deutschen verbreitet hatte.

„Das halte ich für völlig aus der Luft gegriffen“, beruhigt Claudia Fischbach, Presse-

sprecherin beim Italienischen Fremdenverkehrsamt ENIT in Frankfurt. Schließlich seien besonders die Deutschen und erst recht die Reisemobilisten die beliebtesten Gäste im schönen Südtirol: „Allein der Sprache wegen.“

Martin Bertagnolli, Pressemann der Südtirol Marketing Gesellschaft, Bozen, weist darauf hin, dass „beide Zitierten gar nicht aus Südtirol stammen, sondern aus dem Trentino“. Weder habe es Bestrebungen gegen Reisemobilisten in der Regierung gegeben noch in der Gesellschaft, für die er spricht. Postwendend habe die sogar eine entsprechende Gegendarstellung verbreitet (siehe Kasten).

Stellungnahme Südtirol Marketing

Kein Camperverbot in Südtirol

Der Inhalt des Artikels aus der deutschen Zeitung „Die Welt“, der als Quelle zitiert wird, erweist sich bei genauer Recherche als falsch. Der unrichtige Artikel basiert auf einem Zitat aus dem Auftritt eines Kabarettisten, der zudem nicht aus Südtirol stammt, sondern aus der Nachbarprovinz Trentino. Weiter hat der Hotelier- und

Gastwirerverband (HGV) Südtirol nie eine Aussage im Zusammenhang mit einem Campingverbot in Südtirol gemacht.

Dr. Werner Frick (Tourismuslandesrat-Assessorat für Handel und Tourismus): „Die Medienberichte haben keinen Realitätsbezug. Südtirol ist ein offenes Land, und das gilt genauso für Camper.“

Preis für Ästhetik:
Designer Manfred Lang, Jahrgang 1950, erhält von der Vereinigung der Caravan- und Touristik-Journalisten (CTJ) den Meilenstein. Er wird am Eröffnungstag der Messe in Essen verliehen für Langs Verdienste um das Design moderner Reisemobile und Wohnwagen. Der diplomierte Industrie-Designer und Gründer von pro industria, Büro für Industrial Design, hat sich unter anderem mit Fahrzeugen von Knaus einen guten Namen in der Branche gemacht.



Truma spendet zu Weihnachten Geld fürs Kinderheim

Zum dritten Mal in Folge verzichtete Heizungshersteller Truma in Putzbrunn auf Weihnachtsgeschenke für seine Kunden und spendete stattdessen dem Clemens-Maria-Kinderheim in Putzbrunn 10.000 Euro.

Intensiv kümmert sich dieses Kinderheim um seelisch und körperlich misshandelte Kinder. Die diesjährige Spende wird zur Therapie von Kindern verwendet, die etwa aus zerstörten Familien kommen und negative Erfahrungen mit der Erwachsenenwelt gemacht haben. Ein Dankeschön richtet Truma an alle Kunden, die zum

Glück der Kinder beitragen, die bisher nicht immer auf der Sonnenseite des Lebens gestanden haben.

„Diese Kinder sprechen oft erst nach Monaten oder Jahren über ihr schlimmes Erlebnis“, sagt Schwester Gabriele, Leiterin des Kinderheimes. „Mit der Spende von Truma können wir mehr misshandelte Kinder therapieren, als es uns sonst möglich wäre. Leider reicht in Zeiten leerer Staatskassen und restriktiver Ausgabenpolitik bei den Kirchen das Geld einer solchen sozialen Einrichtung kaum mehr für das Nötigste.“



Statt Weihnachtsgeschenke: Truma-Chefin Renate Schimmer-Wotrich hat Schwester Gabriele, der Leiterin des Kinderheims, 10.000 Euro übergeben.

KURZ & KNAPP

Urlaub zu gewinnen

Campingmedien bietet auf seinen Webseiten ein Gewinnspiel an. Noch bis zum 28. Februar 2004 wird ein Lösungswort gesucht. Hauptpreis ist eine Woche Aufenthalt im Aktiv-Camping Prutz für eine Familie samt Stellplatz, Strom, Dusche, Entsorgung. Der Gewinner findet sich am 28. Februar auf www.campingplatzprospekte.de.

Freizeitmobilsschau

Am 28. und 29. Februar 2004 lädt das Mercedes-Benz Reisemobil-Center in Frechen bei Köln, Alfred-Nobel-Straße 11, zur Reise- und Freizeitmobilsschau ein. Zu sehen sind Carthago, Concorde, Hymer, Eura Mobil, Laika, La Strada und Rapido, Tel.: 02234/513-222.

Wanners neuer Start

Die Wanner Freizeit GmbH, Dettingen/Teck, handelt seit Januar auf ihrem 10.000 Quadratmeter großen Gelände mit Freizeitfahrzeugen der Marke Cristall. Der einst grüne Dethleffs-Händler Deutschlands hatte im vergangenen Herbst Konkurs angemeldet. Die Marke Dethleffs indes hat einen neuen Handelspartner in der Caravania GmbH gefunden, ebenfalls ansässig in Dettingen.

Offene Türen

Camping Wessler in Hachenburg veranstaltet am 13. und 14. März 2004 eine Schau-Messe mit den neuen Reisemobilen von Bürstner und La Strada. Tel. 02662/9570-0, Internet: www.camping-wessler.de.

Meldeschluss verlängert

Zum Sicherheitstraining des Karemann-Mobil-Clubs vom 1. bis 4. April in Kempten sind noch Plätze frei. Anmeldung möglich bei Walter Gronwold, Tel.: 05032/61718.

Dethleffs/Mc Rent

Neue Vermietkette bei Händlern

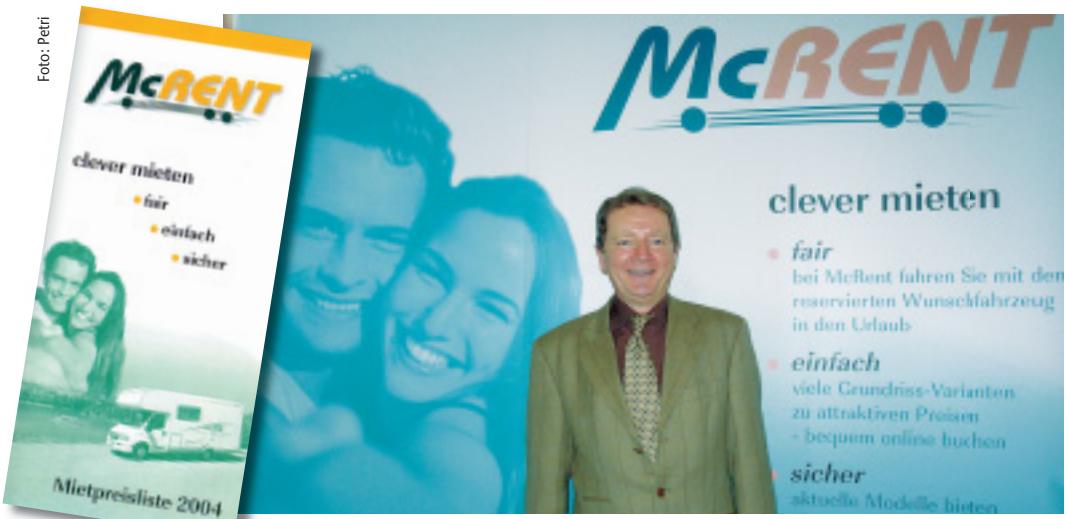
Im Franchise-System hat Dethleffs die Vermietkette McRent zum 1. Januar 2004 am Markt eingeführt. Geschäftsführer der Mc Rent Holding GmbH ist Gernot Reisinger. Der 57-Jährige kennt dieses Geschäftsfeld, weil er zuvor als Chef der DRM (Deutsche

Reisemobilvermietung) tätig war. Zweiter Geschäftsführer ist Karl Maier, 56, seit langem Prokurist und Leiter der Finanzbuchhaltung bei Dethleffs.

Das Ziel ist laut Dethleffs-Geschäftsführer Thomas Fritz, „in drei Jahren der größte Vermieterbund in Deutschland

zu sein“. 2004 sind bei Mc Rent bis zu zehn Dethleffs-Händler eingebunden, dazu kommen 15 bis 20 Franchise-Partner. Beschäftigt sind in dem Unternehmen 40 Mitarbeiter. Modernste Software soll Online-Buchungen ermöglichen. Internet: www.mcrent.de.

Foto: Petri



Geschäftsführer bei Mc Rent: Gernot Reisinger.

43. Caravan Salon 2004 Düsseldorf

Wieder mit Design-Wettbewerb

Obwohl die weltgrößte Messe für mobiles Reisen erst Ende August beginnt, laufen die Vorbereitungen schon jetzt auf Hochtouren. Gegenwärtig wird Halle 13, in der das Zubehör zu sehen ist, um 5.400 Quadratmeter Ausstellungsfläche erweitert. Vorteil für die Besucher ist auch der damit neu geschaffene vierte Eingang Nord-Ost zur Messe.

Das Thema Design spielt auf dem Caravan Salon wieder eine große Rolle: Zusammen mit der red dot GmbH/Essen schreibt die Messe Düsseldorf zum zweiten Mal einen Designpreis für die Caravaning-Branche aus. Der Wettbewerb „Caravaning Design Award: Innovation for a new Mobility“ soll an den Erfolg des Wettbewerbs im Jahr 2002 anknüpfen.

Zugelassen sind die Kategorien Reisemobile, Caravans, Basisfahrzeuge, Zelte, Campingzubehör, technische Ausstattung sowie Interieur/Komponenten/Einbauten. Die Gewinner werden gekürt bei der offiziellen Eröffnung des Caravan Salons am Samstag,

28. August 2004. Außerdem sind auf der Messe sämtliche Gewinnermodelle in einer Sonderausstellung zu sehen.

Um dem gestiegenen Interesse an der Messe gerecht zu werden, bekommt das Caravan Center P1 800 versorgte Stellplätze – 200 mehr als 2003.

Foto: Dieter S. Heinz



Wieder ein Publikumsmagnet: Gewinnermodelle auf dem Caravan Salon.

KURZ & KNAPP

Mit Halbjahreswagen

Das Reisemobil Caravan Center Mannheim lädt vom 20. bis 21. März 2004 zur Hausmesse ein mit neuen Modellen von Bürstner und Halbjahreswagen. Tel.: 0621/7363535, Internet: www.rc-reisemobile.de. Das Center liegt hinter dem Wolfsberg 51 in Mannheim-Käfertal.

Weltreise zu verfolgen

Das Ludwigsburger Ehepaar Freddy und Rita Reck ist am 11. Januar 2004 im geländegängigen Reisemobil zu einer sechsjährigen Weltreise gestartet. Die Tour lässt sich im Internet verfolgen: www.reckfilm.de.

Verbrecher gesucht

Das LKA Nordrhein-Westfalen fahndet nach Manfred Werner Töpfner. Der 50-Jährige soll am 8. Februar 2003 versucht haben, seine Frau zu erschießen. Der Bochumer ist unterwegs in einem Hymer-Alkovenmobil, Kennzeichen BO-ZH 119, an dem möglicherweise ein kleiner Anhänger mit Plane hängt, Kennzeichen BO-AC 665. Töpfner könnte einen Hund der Rasse Golden Retriever mit sich führen. Vorsicht, der Gesuchte könnte mit zwei Pistolen bewaffnet sein. Für Hinweise, die zur Festnahme führen, ist eine Belohnung von 1.500 Euro ausgesetzt. LKA NRW, Tel.: 0211/939-7101 bis -7109, Internet: www.lka.nrw.de.



Flüchtig im Reisemobil: Manfred Werner Töpfner.

Robel/Bosch

Voll die Küche

Zu einer neuen Art der Präsentation hat sich Bosch Haushaltgeräte entschlossen: Reisemobilhersteller Robel, Emsbüren, hat ein Promotions-Fahrzeug entwickelt, in dem Bosch dem Fachhandel seine Produkte präsentiert. Fachhändler nutzen die Fahrzeuge, um auf Hausmessen Kunden individuell zu beraten.

In einem Teilintegrierten sieht der Grundriss vorn hinter den drehbaren Fahrerhaussitzen zwei bequemen Sofas und einen Tisch vor: Sitzgruppe für Besprechungen. Der hintere

Teil des Fahrzeugs ähnelt einer Haushaltküche. Hier finden Einbauherde, Dunstabzughäuben, Kühlschränke und andere Geräte Platz. Das 7,60 Meter lange Fahrzeug ist ausgestattet mit Standheizung, Automatikgetriebe, Tempomat und Luftfederung, also komfortabel zu fahren.

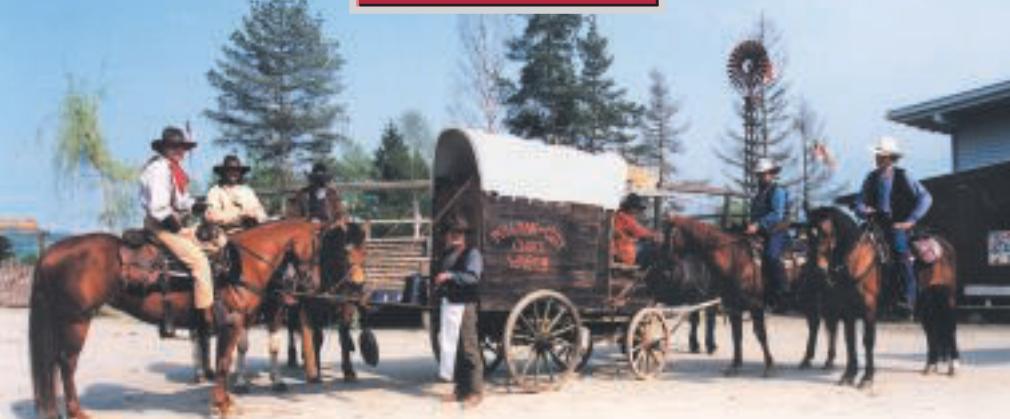
Durch das auffällige Außendesign sind die sechs Fahrzeuge auf der Straße echte Hingucker. Sie sind in ganz Deutschland unterwegs. Für den Auslandsmarkt konzipiert Robel weitere Fahrzeuge.



Unübersehbar: Promotion-Fahrzeuge von Bosch Haushaltgeräte stammen von Reisemobilhersteller Robel.



Überraschend: Innen erinnert kaum etwas an die Behaglichkeit eines Reisemobils.



Reisemobil Roundup 2004

Cowboys und Indianer

*Saisonauftakt 2004 in Pullman City:
Reisemobilisten willkommen – auch Clubs.*

Whiskey am Lagerfeuer, eine Schießerei vor dem Saloon, Big Joe, kleinster Marshall der Westernstadt, mit stählernem Blick: Atmosphäre wie im Wilden Westen bestimmt das erste Reisemobil Roundup in Pullman City. Die lebende Westernstadt mit Freizeit Park, wie sich das Erlebnisdorf selbst nennt, lädt zum 20. bis 23. Mai 2004 alle Reisemobilisten ins niederbayerische Eging am See ein. Auf einer Wiese nebenan finden bis zu 450 Freizeitfahrzeuge Platz. Hinein ins Western-Getümmel sind es nur wenige Schritte.

Das Programm beginnt am 20. Mai 2004: Cowboys und Cowgirls weisen die Reisemobilisten auf ihre Stellplätze ein. Clubs willkommen. Am Lagerfeuer erwärmt romantische Musik die Besucher. Im Saloon gibt es Essen und Trinken – ein Auftakt nach Maß.

Sobald der reisemobile Gast am Freitag, 21. Mai, seine Wagenburg verlässt, verzaubert ihn der Mix aus Westernstadt und Show. Ein Höhepunkt ist die American History Parade: 40 Minuten Geschichte der USA. Cowboys und Indianer, Pferde und Kutschen, Rinder und sogar echte Büffel ziehen die Zuschauer in ihren Bann.

Ein Bonbon hält Hersteller Knaus bereit: eine Werksbesichtigung im nah gelegenen Jandelsbrunn. Die Tour dorthin

beginnt um 8.30 Uhr mit dem Transfer im Shuttlebus. Vor Ort wird ein Imbiss gereicht, gegen Mittag sind die Gäste wieder zurück in Pullman City. Dort erwartet sie Spektakel auf Showbühnen. Wer sich gegen später zum Reisemobil zurückzieht, trifft seine Kameraden am Lagerfeuer auf einen letzten Schluck des Tages: Hier gibt es einen ordentlichen Whiskey von Jack Daniels, zünftige Spiele mit Preisen aus der Whiskey-Destille und – als Grundlage – ein original amerikanisches Barbecue.

Am Samstag, 22. Mai, bietet der Wanderclub Eging am See eine zehn Kilometer lange geführte Tour an. Der dortige

Reisemobil Roundup – anmelden und dabei sein

Das erste Reisemobil Roundup als Start der Saison steigt vom 20. bis 23. Mai 2004. Teilzunehmen kostet pro Reisemobil mit zwei Erwachsenen und bis zu zwei Kindern (bis 16 Jahre) 80 Euro. Jeder weitere Erwachsene bezahlt 35, jedes weitere Kind 12 Euro. Kinder bis drei Jahre frei.

Der Eintritt enthält den Stellplatz auf einer Wiese in der Nähe von Pullman City, teils mit Strom. Dusch- und

Radsportclub führt in den Bayerischen Wald, und die Gemeinde stellt den Gästen kostenlos Tretboote zur Fahrt auf dem See zur Verfügung. Reisemobilisten relaxen vergünstigt in der Sonnentherme.

Obendrein organisiert Pullman City ein Rodeo: Hufeisenwerfen, Bogenschießen, Lassowerfen, Bullenreiten und Milchmelken. Zusätzlich üben die Gäste den amerikanischen Line-Dance, die traditionelle Art des Westernanzes. Die passende Musik liefert eine Band live den ganzen Abend lang.

Am Sonntag, 23. Mai, klingt das erste Reisemobil Roundup gemütlich aus. Nach dem Frühstück machen sich die ersten Gäste von Pullman City aus auf ihren Weg. Westwärts im Treck, der Heimat entgegen.

Toilettencontainer vorhanden, ebenso Entsorgung. Dazu kommt der Zugang zu Pullman City und allen geschilderten Attraktionen (Änderungen vorbehalten). Nicht enthalten sind Essen und Trinken.

Anmeldungen ab sofort bei Pullman Camping, Stefan Schramm, Ruberting 35, 94533 Eging am See, Tel.: 08544/9181-67, Fax: -68, Internet: www.pullmancamping.de.

Eura Mobil Reisemobil Forum

Offen für alle Interessenten

Eura Mobil hat für sein Reisemobil Forum das Programm für 2004 vorgestellt. In dem Kommunikationszentrum vor den Toren der Firma in Spandlingen steigen folgende Veranstaltungen:

- 6. März: Tag für Reisemobilisten mit Tier
- 26. März: Kleines Reisemobil-Einmaleins
- 23. bis 24. April: Frauenfahrtraining
- 14. bis 15. Mai: Frauenfahrtraining
- 18. bis 19. Juni: Wildkrätenwanderung
- 23. bis 24. September: Fröhliche Weintage
- 29. Oktober: Gesund auf Reisen



Lädt Reisemobilisten zum Zwischenstopp ein – und zu Veranstaltungen im ganzen Jahr: Reisemobil Forum von Eura Mobil.



Ausgezeichnet: Der Sicherheitspreis 2004 des Deutschen Camping-Clubs (DCC), verliehen gemeinsam mit der Messe Stuttgart, geht an LMC. Preisgekrönt ist der Teilintegrierte Liberty 6850 ti. Besonderes Lob gab es für den Möbelbau, die Möglichkeit zur Auflastung und die ausführliche Bedienungsanleitung, die der Sassenberger Hersteller jedem seiner Reisemobile mit auf den Weg gibt. Den Preis hat LMC-Geschäftsführer Reiner Ritz auf der CMT in Stuttgart entgegen genommen.

KURZ & KNAPP

Camping-Hausmesse

Monika Stahl's Camping-Center im niedersächsischen Lauenau veranstaltet am 6. und 7. März 2004 eine Hausmesse. Der Campingartikel-Fachhandel mit Reimo-Camping-SB-Markt, 30 Kilometer westlich von Hannover, führt auch Um- und Einbauten sowie TÜV-Abnahme und Gasprüfung durch. Tel.: 05043/7916, Internet: www.monika-stahls-camping-center.de.

Neuer Katalog

Frankana/Freiko, Zubehörgrossist aus Marktbreit und Gollhofen, stellt sein Sortiment im Katalog 2004 auf

548 Seiten vor. Das Nachschlagewerk kostet die Schutzgebühr von 2,50 Euro. Tel.: 09332/7077-0, Fax: -50, Internet: www.frankana.de.



Neue Halle

Seinen Zubehöshop, Werkstatt und Vermietung eröffnet Dethleffs-Händler Caravania in Dettingen/Teck am 1. März 2004 in einer neuen Halle. Sie ist 1.660 Quadratmeter groß. Das gesamte Gelände erstreckt sich über 10.000 Quadratmeter. Tel.: 07021/95085-30, Fax: -55, Internet: www.caravania.de.

Umzug nach Berlin

Der Bundesverband der Campingwirtschaft in Deutschland (BVCD) hat seine Geschäftsstelle zum 1. Februar 2004 in die Hauptstadt verlegt: Kaiserin-Augusta-Allee 86, 10589 Berlin, Tel.: 030/33778320, Internet: www.bvcd.de.



MAGAZIN

Messe Essen: Reise/Camping 2004

Erstmals mit Golf im Programm

Vom 3. bis 7. März 2004 öffnet die Essener Messe Reise/Camping ihre Pforten. Schwerpunkte bilden die Bereiche Touristik in Europa und Fernreisen, Reiseland Deutschland, Camping, Freizeitfahrzeuge sowie Zelte und Zubehör. Auf 90.000 Quadratmetern präsentieren 850 Aussteller das pralle Angebot für Ferien und Freizeit. Erwartet werden mehr als 100.000 Besucher.

Im Bereich Camping und Caravaning kommen viele Besucher mit Kaufabsichten an die Stände der 250 Aussteller. Sie sind auf der Suche nach

einem Reisemobil oder Caravan, wollen Zelt oder Zubehör kaufen. 600 Aussteller wecken fernweh im Touristik-Bereich.

Der BVCD (Bundesverband der Campingwirtschaft) präsentiert mit seinen zwölf Landesverbänden zusammen mit dem Spielplatzgeräte-Hersteller Lappset Group Oy die 300 Quadratmeter große Sonderschau „Barrierefreier Spielraum“.

Erstmals findet parallel zur Reise/Camping die Messe Golf 2004 statt. In zwei Hallen stellen Equipment-Hersteller, Golf Reiseveranstalter, Golf-Clubs und Händler ihre Angebo-

te vor. Auf einer Indoor-Driving-Range testen Besucher Ausrüstungen – und sich selbst.

Die Reise/Camping 2004 ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt: 8 Euro – dank REISEMOBIL INTERNATIONAL sparen Sie und bezahlen mit untenstehendem Coupon nur 6,50 Euro. Weitere Informationen im Internet: www.reise-camping.de, Info-Tel.: 01805-221514.



Gut besucht: Messe Reise/Camping in Essen

Gewinnen Sie eine Show mit ABBA

ABBA? Gibt's doch schon lange nicht mehr? Schon, aber in Essen ist das anders. Und Sie, lieber Leser, können am Abend des 6. März eine musikalische Reise in die 70er Jahre machen. Erleben Sie einen unvergesslichen Abend mit ABBA: „Stars in concert“ in den Weststadthallen bringt die erfolgreichste schwedische Popgruppe wieder auf die Bühne zurück. Optik, Gesang, Mimik und Outfit stimmen komplett mit dem Original überein. Durch das zweistündige Konzert leitet TV-Moderator Uwe Hibner. Maximal sechs Eintrittskarten sind für Sie und Ihre Familie reserviert. Dazu gibt es als Preis einen kostenlosen Stellplatz für Ihr Reisemobil an beliebigen Tagen der Reise/Camping, wahlweise auf dem Messe-Parkplatz P2 oder dem DCC-Campingplatz in Essen-Werden am Baldeneysee.

Um in den Genuss dieser Reise/Camping-Ehrenkarten für Ihre ganze Familie oder Ihre Begleitung zu kommen, beantworten Sie folgende Frage und gewinnen Sie einen unvergesslichen Messeaufenthalt:

Wie viele Aussteller zeigen auf der Messe Reise/Camping das pralle Angebot für Ferien und Freizeit?

Ihre Antwort schicken Sie bitte bis zum 25. Februar 2004 an Reisemobil International Stichwort „Messe Essen“ Postwiesenstraße 5a 70327 Stuttgart. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Spaß und viel Glück.



KURZ & KNAPP

Karmann bei Lehmann

Reisemobile Lehmann in Arnsberg hat jetzt außer Eura Mobil auch Karmann-Mobil im Angebot. Auf dem neuen, erweiterten Firmengelände, Obereimer 28, lädt Lehmann am 13. und 14. März 2004 zum Tag der offenen Tür. Tel.: 02931/787533, Internet: www.karmann-lehmann.de, www.eura-lehmann.de.

T.E.C. öffnet Türen

Reisemobilhersteller T.E.C. bietet zweimal im Jahr eine Werksbesichtigung in Sassenberg an. Die nächste findet am 26. März 2004 statt. Besucher haben hier die Möglichkeit, mit leitenden Mitarbeitern zu sprechen und sich bei einem Imbiss zu stärken. Da nur eine begrenzte Teilnehmerzahl möglich ist, sollten sich Interessenten möglichst schnell anmelden, Tel.: 02583/9306100.

40 neue Stellen

Den neuen Ausbildungsgang Kaufmann/-frau für Bürokommunikation und damit verbunden 40 neue Ausbildungsplätze hat die CC-Bank, Mönchengladbach, eingerichtet. Er startet am 15. August 2004. Im Jahr 2003 hat die CC-Bank 17 neue Auszubildende eingestellt. Sie ist die Nummer 1 der herstellerunabhängigen Kfz-Finanzierer und liegt an der Spitze bei der Finanzierung von Konsumgütern.

Neu eröffnet

Autohaus Henschel, Aalen, eröffnet am 27. März 2004 mit den Dethleffs Family Days seine neuen Räumlichkeiten. Sie liegen an der B 29, Knappenstraße 11-13, Tel.: 07361/9299-0, Fax: -29, Internet: www.henschel-autohaus.de.

Zu gewinnen:

Auf der Messe in Essen wird der Fiat Doblo Malibu aus dem großen InterCaravaning (IC) Gewinnspiel verlost. Teilnehmen können Besucher bis Sonntag, 7. März, bei jedem IC-Händler, in Internet: www.intercaravaning.de, oder am Messestand der InterCaravaning/LeadingCamping in Halle 12. Außer dem Hauptpreis gibt es weitere tolle Preise.



Joint: Händlernetz

Team für Deutschland steht

Erstmals haben sich um die Jahreswende die neuen Händler der erst vor kurzem gegründeten Marke Joint im spanischen Produktionswerk in Zaragoza getroffen. Gemeinsam haben die Handelspartner aus dem

deutschsprachigen Raum mit der Geschäftsleitung Ideen, Anregungen und Vorschläge für die kommende Saison erarbeitet.

Das Joint-Händlernetz umfasst folgende Handelsbetriebe:

- Schrenk Wohnmobile, München,
- Schrenk Wohnmobile, Friedberg,
- Kölle-Grischa Mobile, Kressbronn,
- Kucki-Mobil, Nörvenich,
- Caravan Center Heynert, Zeetow,
- Franjos Reisemobile, Paderborn,
- Caravan Daalmann, Uelsen,
- Reisemobil- und Wohnwagenpark, Stade.

Weitere Infos im Internet: www.jointcampingcar.com.

*Einigkeit macht stark:
deutsche Händler der Marke Joint.*

Einführen nach Skandinavien

Mehr Schnaps und Zigaretten erlaubt

Seit 1. Januar 2004 gelten in den skandinavischen EU-Ländern bei Alkohol und Tabak die EU-Spielregeln. Als letzte haben sich diese Staaten in allen Punkten den einheitlichen Richtlinien angepasst. Urlauber, die nach Dänemark, Finnland und Schweden einreisen, dürfen demnach die selbe Freimenge an Alkoholika und Tabakwaren mitnehmen wie in andere EU-Länder. Das sind:

- zehn Liter Spirituosen, 20 Liter andere alkoholische Getränke bis 22 Prozent Alkoholgehalt, 90 Liter Wein (davon maximal 60 Liter Schaumwein) und 110 Liter Bier.
- 800 Zigaretten, 400 Zigarettenlos, 200 Zigarren, ein Kilo Rauchtabak.

Wer größere Mengen solcher Genussmittel mitführt, muss bei einer Kontrolle glauben eingeführt werden.

haft machen, dass die Waren ausschließlich für den privaten Verbrauch bestimmt sind.

Das vierte skandinavische Land Norwegen erlaubt als Nicht-EU-Land nur einen Liter Wein, einen Liter hochprozentige Spirituosen und zwei Liter Bier oder – alternativ – zwei Liter Wein und zwei Liter Bier.

Zusätzlich dürfen in diesen nordischen Staat 200 Zigaretten eingeführt werden.



Reisemobil-Tourismus

Entwicklung gegen den Trend

Erdgebundene Reisen, also auch Urlaubsfahrten im Mobil, befinden sich im Aufwind. Im Gegensatz dazu pendelt die Nachfrage nach Flugpauschalreisen überdurchschnittlich stark ins Minus.

Das ist eine der Kernaussagen jener Reiseanalyse, welche die Dresdner Bank im Januar auf der Stuttgarter CMT vorgestellt hat.

Die Gründe für diese Entwicklung liegen in der Angst vor Terror und Krieg oder unbekannten Krankheiten, zum Beispiel SARS. Unterstützend kam der Bilderbuchsommer 2003 dazu, der viele potenzielle Fernurlauber veranlasste, mit einem Fahrzeug zu reisen. Diese Erkenntnis stützen auch die Zahlen des Statistischen Bundesamtes in Wies-

baden. Demnach war das Jahr 2003 für die deutschen Campingunternehmer äußerst erfolgreich. 6,3 Millionen Gäste, gut 13 Prozent mehr als 2002, haben auf den Freiluftarealen zwischen Flensburg und Garmisch insgesamt 23,6 Millionen Übernachtungen bezahlt – ein Plus von elf Prozent.

Die durchschnittliche Verweildauer der Camper betrug

Stark gefragt:
erdgebundenes Reisen
in Deutschland und Europa,
auch das im Mobil.

3,7 Nächte. Die Zahl der Gäste aus dem Inland stieg um 14 Prozent auf 5,2 Millionen, die Zahl der inländischen Übernachtungen um elf Prozent auf 20,3 Millionen.

Die Zahl der ausländischen Campinggäste legte um ebenfalls elf Prozent auf 1,1 Millionen zu, die Zahl der Übernachtungen stieg um den gleichen Prozentsatz auf 3,3 Millionen.

KURZ & KNAPP

DRM: Preise 2004

Die Vermietkette DRM, München, hat auf der Stuttgarter CMT ihren Prospekt 2004 präsentiert. Er nennt Fahrzeuge, Bedingungen und Preise. Besonderes Schmankerl, schon auf dem Titel angepriesen: „Inklusive aller Kilometer.“ Info-Tel.: 089/427143-0, Fax: -99, Internet: www.drm.de.



25 Jahre Nothof

Vom 2. bis 4. April 2004 feiert Nothof's Caravan Vertrieb, Trippstadt-Sägmühle, sein Jubiläum zum 25-jährigen Bestehen. Gäste übernachten während dieser tollen Tage kostenlos auf dem Campingplatz Sägmühle. Tel.: 06306/92190, Fax: /2000.

Schüssel übergeben

Das Preisrätsel in REISEMOBIL INTERNATIONAL 12/2003, bei dem es eine Satelliten-Anlage von ten Haaff zu gewinnen gab, war überaus erfolgreich. Gewonnen hat Karola Kienle, 47-jährige Krankenschwester aus dem schwäbischen Dusslingen. Sie hat den Hauptgewinn am Rande der Stuttgarter CMT von Zakra Perkovic von ten Haaff und Frank Böttger, Chefredakteur von REISEMOBIL INTERNATIONAL, entgegengenommen.



Glück gehabt: Karola Kienle, Mitte, hat eine Satelliten-Anlage gewonnen.

Die Werbetrommel

röhren: Der Herstellerverband CIVD hat seine Anzeigenkampagne für die kommenden drei Jahre gemeinsam mit der Werbeagentur Huth + Wenzel, Frankfurt, überarbeitet. Im Mittelpunkt stehen Freiheit und Vielfalt als Vorzüge des Reisens im Mobil. Die Bilder sollen die Zielgruppen Aktivurlauber, junge Familien und Menschen im besten Alter ansprechen. Die drei Motive erscheinen in Zeitschriften wie Stern, Focus und Co. mit einer Gesamtausgabe von über 37 Millionen. Die Anzeigenkampagne begleitet ein Preisaus- schreiben, in dem fünf 14-tägige Caravaning- Reisen zu gewinnen sind.



Billiger campen:

Besitzer der Hymer Card sparen in der Vor- und Nebensaison europaweit auf 353 speziellen Campingplätzen zwischen zehn und 50 Prozent bei den Übernachtungskosten. Die Ko- operation zwischen Hymer und der niederländischen ACSI Publishing BV macht's möglich. Die CampingCard bekommen alle Hymer Card-Inhaber im Februar kostenlos zugeschickt. Der Kunde bezahlt dann für die Übernach- tung je nach Platz 9, 11 oder 13 Euro. Der Preis gilt für einen Standard- oder Luxus-Stellplatz für zwei Erwachsene und ein Reisemobil. Darauf hinaus sind im Preis der Strom- und Wasser- verbrauch, die Nutzung der Duschen und (wenn gestattet) die Mitnahme von Haustieren enthalten.

DoldeMedien Verlag
Jetzt nautica an Bord

deutsche Ausgabe unter den Freizeitkapitänen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz, die das Mittelmeer zu ihrem Revier erkoren haben. nautica liefert den Mittelmeer-Skippern alle Informationen für ihr Revier – und natürlich rund ums Segel- und Motorboot.

Ihren erfolgreichen Stapel- lauf hat nautica auf der diesjährigen Messe boot in Düsseldorf im Januar erlebt. Die Fachzeitschrift erscheint monatlich beim Stuttgarter DoldeMedien Verlag, bei dem auch REISEMOBIL INTERNATIONAL sowie CAMPING, CARS & CARAVANS erscheint.



Infos für Millionen:

Das beliebte Verkehrs- magazin „Rasthaus“, welches das Südwestfern- sehen ausstrahlt, hat in seiner CMT-Sendung über den Bordatlas 2004 von REISEMOBIL INTERNATIONAL berichtet. Im Zuge dessen erklärten Moderator Wolf-Dieter Ebersbach (links) und Redakteur Claus- Georg Petri im Gespräch, wie sich die Situation von Stellplätzen in Deutsch- land darstellt.

Viel zu bestellen:

Fritz Berger, Europas größtes Versandhaus für Cam- ping, Caravaning und Freizeit, offeriert in seinem Hauptkata- log 2004 auf 532 Seiten sein Programm. Das Sortiment ist in sieben Rubriken gegliedert und umfasst wohl alles, was den Outdoor-Urlauber und Reise- mobil-Tourist in seiner Freizeit erfreut. Der Schmöker ist kos- tenlos, Tel.: 01805/330-100, Fax: -500

Internet: www.fritz-berger.de.



Knaus

Auf ins Frühjahr

In diesem Frühjahr startet Knaus gemeinsam mit seinen Händlern das Best of Knaus Festival. An den ersten drei Märzwochenenden präsentiert der Hersteller bei seinen Part- nern die neusten Modelle und eröffnet damit die Frühjahrs- saison 2004.



Besonders gefragt: kurze, kompakte Modelle.

Einen Schwerpunkt bilden kurze, kompakte Modelle. Für Familien stehen einfallsreiche Kinderzimmergrundrisse bereit. Genaue Termine und teil- nehmende Händler in Ihrer Nähe gibt es im Internet unter www.knaus.de.



Männer-WG: Skistar Bode Miller (rechts) mit seinem Betreuer Jack Serino vor ihrer rollenden Bleibe.

Porträt Bode Miller

Mittendrin statt nur dabei

Der amerikanische Skistar Bode Miller verbringt die gesamte europäische Weltcup-Saison in einem Concorde-Liner.

Amerika, vielleicht hast Du es gar nicht besser. Denn obwohl auf dem Renndress von Bode Miller weithin sichtbar das Sponsorlogo der bei amerikanischen Reisemobilschmieden hoch im Kurs stehenden Chevy Trucks prangt, ist das bevorzugte Fortbewegungsmittel des amerikanischen Skistar zur Zeit ein Reisemobil aus deutscher Serienfertigung.

Und der Concorde-Liner auf Iveco Eurocargo-Chassis hat es dem Kraftpaket aus New Hampshire sichtlich angetan. „Gleich nach dem Weltcuprennen im amerikani-

schen Beaver Creek am ersten Dezemberwochenende bin ich nach Europa gekommen und habe seitdem nicht mehr in einem Hotel geschlafen. Es ist großartig“, strahlt der Doppelweltmeister.

Stolz posiert der Sonnyboy in Garmisch-Partenkirchen für den Fotografen vor seiner rollenden Bleibe, die den Vollblut-Rennfahrer in dieser Saison gleich im Start- und Ziellbereich der Weltcup-Rennen empfängt. An Bord ist alles, was Miller zum Entspannen braucht: ein

Fernseher mit Flachbildschirm – genau richtig für seine heiß geliebten Computerspiele – und eine imposante Stereoanlage, die gleich drei der Dachstauschränke belegt. „Es ist genau so, wie ich es auch zu Hause haben möchte“, freut sich der Sohn zweier Hippies, der die ersten drei Jahre seines Lebens in einem Farmhaus ohne Strom und fließendes Wasser verbracht hat.

Immer mit an Bord ist Jack Serino, seit 20 Jahren Millers bester Freund. Er betätigt sich nicht nur als Koch, sondern auch als Chauffeur des Mobils. „Eine echte Herausforderung bei euren engen Straßen“, flachst Serino. Und während sich Miller im hochgesetzten Heckbett von den Strapazen der Weltcup-Rennen erholt, nächtigt sein Kumpel im Hubbett. „Es ist genau das, was man braucht, wenn man eine ganze Saison hier verbringen will, ohne verrückt zu werden“, erzählt er lachend.

In dieser Saison muss sich Serino allerdings leider auch ein wenig als Seelentröster betätigen. Denn der für seinen radikalen Fahrstil und sein loses Mundwerk bekannte Miller – als heißer Anwärter auf den Gesamt-Weltcupsieg in die Saison gestartet – hat sich nach furiosem Start in letzter Zeit einige Ausrutscher erlaubt. Eine Durststrecke, die seine



Typische Pose:
Miller in atemberaubender Schräglage, den Mund als Zeichen der totalen Anstrengung weit aufgerissen.

Steckbrief Bode Miller

Geburts- und Wohnort: Franconia (USA)

Geburtsdatum: 12. Oktober 1977

Größe: 1,87 Meter

Gewicht: 87 Kilogramm

Geschwister: zwei Schwestern, ein Bruder

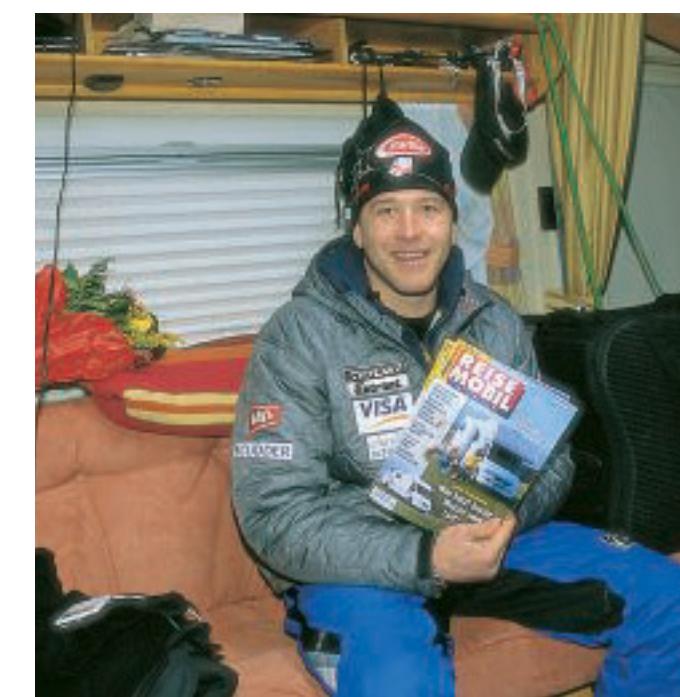
Hobbys: Fußball, Tennis, Basketball, Golf

Größte Erfolge: 2 x Silber Olympische Winterspiele Salt Lake City 2002, 2 x Gold und 1 x Silber Weltmeisterschaften 2003, 1 x Erster und 2 x Zweiter Weltcup 2003

Trainer langsam nervös macht. Im Moment sieht der sonst so erfolgsverwöhnte Skistar die Kritik allerdings noch gelassen: „Skifahren kann ich, es geht nur darum, dieses Können auch ins Ziel zu bringen.“

Einen Riesen-Vorteil hat er jedenfalls: Er muss nicht ins Hotel pendeln, denn dank seinem Concorde-Reisemobil ist er als einziger Fahrer wirklich mittendrin statt nur dabei.

Mark Böttger



Zufrieden: Bode Miller fühlt sich sichtlich wohl mit seinem Lesestoff.

KURZ & KNAPP

Neue Adresse

Der Ecocamping-Verein, bekannt durch das gleichnamige Umweltmanagement-System für Campingplätze, residiert seit 1. Februar 2004 in neuen Räumen: Blarerstraße 56, 78462 Konstanz, Tel.: 07531/28257-0, Fax: -29, Internet: www.ecocamping.net.

20 Jahre Brandwein

Auf zwei Jahrzehnte blickt Mobile Brandwein, Rheinbreitbach, zurück. Am 13. und 14. März 2004 feiert der Händler sein Firmen-Jubiläum, auf seinem neuen Gelände im Rolandsecker Weg 39, Tel.: 02224/98832-38, Fax: -39.

Dicke Schwarze

Movera, Zubehör-Grossist aus Bad Waldsee, hat im Januar seinen Katalog für das Jahr 2004 präsentiert. Auf 434 Seiten findet sich das Sortiment rund ums Camping. Zusätzlich hält er vier Verlosungen mit attraktiven Preisen bereit. Reinschnuppern im Internet: www.movera.com.



Camp Event

Freizeitfahrzeuge Singhof, Pohl, feiert am 12. und 13. März 2004 das LMC-Frühlingsfest und die Dethelffs Family Days. In der Bäderstraße 4 an der B 260 erleben die Gäste ein buntes Programm. Tel.: 06772/9431-0, Fax: -2, Internet: www.singhof.de.



Brüten über Plänen:
Hymer Vorstand
Hans-Jürgen Burkert (links)
und Bürstner-Geschäftsführer
Klaus-Peter Bolz.

Alle Marken unter einem Dach

Die Hymer-Gruppe will in Wertheim ein Freizeit und Caravaning Center errichten.

Das Konzept klingt einfach. Um sich selbst und damit einen nicht unerheblichen Teil der deutschen Caravaning-Branche zu repräsentieren, plant die Hymer Gruppe ein bislang in Europa einmaliges Vorhaben. Im Industrie-, Gewerbe- und Sondergebiet Almosenberg der Stadt Wertheim soll ein Freizeit und Caravaning Center (FCC) entstehen. Hier könnten Kunden alle Marken finden, die zu Hymer gehören:

- Hymer,
- Bürstner,
- Dethleffs,
- Eriba,
- Laika,
- LMC,
- Niesmann + Bischoff,
- T.E.C.

Um diesen Plan zu verwirklichen, hat die Hymer-Gruppe jüngst die Freizeit und Caravaning Center Wertheim GmbH mit Sitz in Bad Waldsee gegründet. Geschäftsführer und

damit Projektverantwortlicher ist Roland Haag, 39: „Unsere Vision ist eine Erlebniswelt.“

Diese Gesellschaft steht in engen Verhandlungen mit der Stadt Wertheim. Deren Gemeinderat hat schon in seiner nicht öffentlichen Sitzung vom 2. Dezember 2002 befürwortet, das FCC umzusetzen.

Eine Option auf das 62.200 Quadratmeter große

Gelände (siehe Karte) läuft am 31. März 2004 ab. Entscheidet sich die Hymer-Gruppe pro Wertheim, stehen Investitionen von 15 Millionen Euro an. Als Baubeginn ist Anfang 2005 anvisiert.

Das Konzept sieht mehrere Gebäude mit einer Gesamtfläche von 15.000 Quadratmetern vor. Ein un längst ausgeschriebener Architek-

ten-Wettbewerb lieferte fünf Vorschläge: „Wenn wir bauen, dann repräsentativ“, bestätigt Hymer-Vorstand Hans-Jürgen Burkert. Fertig wäre alles im Frühjahr 2006.

Federführend bei dem Projekt ist auch Bürstner-Geschäftsführer Klaus-Peter Bolz. Er bestätigt: „Das FCC ist eine einmalige Chance für die Gruppe, sich darzustellen.“ Hier könnten auch Fahrzeuge zu sehen sein, die der Handel nicht zeigen kann, etwa weil sie für den einzelnen Händler zu teuer sind.

Zu dem neuen Handelsplatz in seinem attraktiven Umfeld (siehe Kasten) gehören folglich Ausstellungsräume von Neu- und Gebrauchtfahrzeugen in repräsentativen Gebäuden. Dazu kommen zentrale Werkstatt und Schulungseinrichtung mit Spezialausstattung, Auslieferungszentrale, Zubehör- und Ersatzteilverkauf, Reisemobil-

Stellplatz mit Ver- und Entsorgung sowie Waschanlage.

Unisono betonen Burkert und Bolz: „Wir wollen das FCC nicht gegen den Handel betreiben, sondern mit ihm.“ Niemand müsse Angst haben, schließlich entstände in Wertheim eine Plattform, die alle Produkte im Sinne des Handels zeigte. Gespräche mit den Handelspartnern der einzelnen Marken stehen nun an: „Wir sind doch nicht verrückt und ziehen uns den Zorn unserer 400 Händler zu“, bringt es Bolz auf den Punkt.

Natürlich entsteht im FCC trotz aller Geschlossenheit eine Konkurrenz zwischen den Marken, wie auf dem freien Markt schon jetzt. Nur eines ist sicher: Verschenkt wird in Wertheim nichts. Burkert bestätigt: „Trotz der Nähe zum Factory Outlet wird das FCC nicht im Schnäppchenführer auftauchen.“ cgp



Geschäftsführer und Projektverantwortlicher des FCC ist Roland Haag:
„Unsere Vision ist eine Erlebniswelt.“

Warum der Standort Wertheim?

Bei der Auswahl des Standorts Wertheim zählen für Hymer mehrere Gründe. Außer der Lage des Grundstücks direkt an der stark befahrenen Autobahn 3 mit eigener Anschlussstelle war die Nachbarschaft wichtig zu dem Factory-Outlet und zu den geplanten Creativ Welten Wertheim.

Das tätigt gut: Ohnehin, das belegten Zulassungszahlen, sind Fahrzeuge der dann hier vertretenen Marken in dem Großraum rund um Wertheim nur unterdurchschnittlich oft vertreten.

Hinzu kommt das attraktive wie touristisch interessante Umfeld.

Stimmen zum Handel: Das meinen die anderen

Wolfgang Liebscher, Präsident des Händlerverbands DCHV:
Reinhard Hoßfeld, Geschäftsführer Vertrieb und Marketing der Knaus Tabbert Group:

„Ich befürchte, dass die Händler gegen das FCC in unterschiedlichen Gewichtsklassen kämpfen. Schließlich fehlt dem normalen Händler die enge Nähe zum Produktionsband und zum Hersteller. Womöglich werden etwa Sondermodelle gezielt produziert. Deshalb sehe ich in dem Projekt eher ein Factory Outlet als eine Niederlassung.“



PROFITEST

WEINSBERG ORBITER 631 G

Raumgleiter

Ab in die Umlaufbahn: Reicht der Raum des Orbiter für die ganze Familie?



Von Heiko Paul (Text) und Bernd Hanselmann (Fotos)

6,46 Meter lang, vier feste Schlafplätze, ein Bad mit separater Dusche und eine große Heckgarage – dies spricht für eine durchdachte Raumausnutzung. Dennoch wirft der Weinsberg Orbiter 631 G die Frage auf, ob es in dem Alkovenmobil nicht allzu eng zugeht: Das in der Grundausstattung knapp 42.000 Euro teure Mobil ist mit 2,30 Meter Breite und 3,05 Meter Höhe nun mal kein Riese.

Um vor dem großen Bad auf der Fahrerseite überhaupt noch eine Sitzgruppe unterzubringen, bedient sich Weinsberg einer Halbdinette, die das drehbare Frontgestühl unter dem hochklappbaren Alkovenbett ergänzt. Die Aufbautür befindet sich hinter dem Beifahrersitz. Daran schließen sich Längsküche und Kleiderschrank an. Quer im Heck ist das Doppelbett untergebracht.

Der Weinsberg Orbiter 631 G rollt auf einem Ducato-Serienchassis. Ähnlich konventionell ist auch der Aufbau konstruiert: Dach und Wände bestehen aus 33 Millimeter starkem, mit Holzrahmen verstärktem Alu-Sandwich, isoliert mit Styropor.

Die Wohnkabine des Orbiter ist zweckmäßig gestaltet, ganz ohne Schnörkel. Ähnlich zurückhaltend ist auch das Dekor. Da fallen nur die türkis-grün abgesetzten Leuchtenträger auf“, attestiert Karosseriebaumeister Rudi Stahl dem Mobil ein „schlicht gehaltenes Design“.

Gut gefällt Stahl der Übergang vom Fahrerhaus zum Aufbau – über dem Fahrerhaus zum Alkoven hin wie im Bereich der Seitentüren. Ringsum laufen saubere Dichtungen, die Schürzen passen gut. Sie beginnen einige Zentimeter hinter dem Türspalt. Damit streift die Tür nicht an der Schürze – selbst wenn sich im höheren Reisemobilalter ein Teil verziehen sollte. „Auch bei einem Unfall blockieren die Schürzen nicht gleich die Türen“, mutmaßt Rudi Stahl.

Das Spaltmaß von Aufbautür und Klappen erscheint ihm groß. Angesichts der Spaltmaße der Fiat-Fahrerhaustüren relativiert sich seine Kritik. Optisch hochwertigeres Material wünscht sich Stahl für die Seitenschürzen. „Das genarbte Plastik wirkt einfach und passt nicht zum Glattblech der Karosse“, bemerkt er.

Der Leuchtenträger – das Wort Stoßstange nimmt er erst gar nicht in den Mund – gehöre weiter nach unten gezogen, um wenigsten einen Teil der ►



Sind die Frontsitze gedreht, und ist das Alkovenbett hochgeklappt, ergibt sich eine gemütliche Sitzgruppe.



Der Durchgang zwischen Bad und Küche ist sehr eng. Zwei Personen kommen hier kaum aneinander vorbei. Dafür ist der Sanitärraum sehr groß.

Heckabsenkung zu verdecken. Die beginnt ihm gut 15 bis 20 Zentimeter zu weit hinter der Hinterachse. „Damit verschenkt Weinsberg Platz in der Heckgarage.“

Obendrein verbaue der Hersteller im Orbiter preisgünstige,

vorgehängte Fenster. „Schade drum, vernünftige PU-Rahmenfenster bieten deutliche Vorteile in puncto Einbruchssicherheit, Isolierung und Dichtigkeit der reduzierten Design im Orbiter durchaus Gutes ab. „Weinsberg beschränkt sich auf wenige Linien. Wir haben keinen Mix aus



Ganz rechts auf der Arbeitsplatte ist noch genug Platz für eine Kaffeemaschine oder das Schneidebrettchen. Der Herd hat drei Flammen

Hier ist alles geradlinig, ohne Schnörkel und Verzierungen.“ Schreinermeister Alfred Kiess gewinnt dem reduzierten Design im Orbiter durchaus Gutes ab. „Weinsberg beschränkt sich auf wenige Linien. Wir haben keinen Mix aus

unterschiedlichen Formen. Ich sehe in der Geradlinigkeit bei dem Orbiter nur Vorteile“, bewertet Kiess den Innenausbau. Sind die Sitze gedreht und das Alkovenbett hochgeklappt, ergibt sich eine geräumige Sitzgruppe. „Dadurch wirkt der an



Rudi Stahl, 39

„Die Schürzen sind passgenau gearbeitet.“

sich eher enge Raum großzügiger“, lobt der Profitester.

Der Möbelbau entspricht gutem Standard. Die Einrichtung besteht aus foliertem, leichtem Schichtstoffholz. Die Kanten sind teils foliert, teils mit überkragenden Umleimern versehen, teils mit PVC-Maschinenkanten. „Dies könnte einheitlich sein, am besten mit robusten PVC-Kanten“, wünscht sich Kiess. Dass Weinsberg dennoch über Formensprache nachgedacht hat, zeigt sich für den Schreinermeister an verschiedenen Postforming-Teilen. Er weist hin auf Eckprofile an Kleiderschrank, Bad und Küche.

Allzu kostengünstig erscheint dem Profitester die Besteckschublade: „Sie läuft schlecht, und das Kunststoff-Innenleben ist äußerst scharfkantig.“

Im Bad gegenüber lobt Kiess die Anordnung der Möbel übers Eck. Wer ins Bad hineinschaut, sieht rechts hinten das Waschbecken in einen Eckschrank eingelassen und rechts vorn – ebenfalls in der Ecke – einen mehrfach unterteilten, raumhohen Schrank. „Links ist die Dusche eingebaut. Deinen Schiebetür läuft gut und schließt auch dicht ab“, stellt Alfred Kiess fest.

An der Eingangstür zum Bad moniert der Profitester den

Schließbolzen am Boden. „Auf den Zehenkiller sollten die Hersteller endlich verzichten.“ Die Tür sei stabil genug. Sie käme ohne das Drehstangenschloss mit der Arretierung oben und unten aus.

Ebenso positiv bewertet Kiess die Qualität der Push-Lock-Schlösser sowie der Aufsteller und Scharniere der Möbelklappen. Auch die Metallbänder seien robust und funktionierten ohne Fehl und Tadel.

Küchenarbeitsplatte und Tischplatte sind in einheitlichem Design und mit einem stabilen Umleimer aus Hartholz versehen. „Eine solide Lösung“, sieht Kiess.

Trotz vieler gelungener Details und durchdachter Konzeption: Das Bad hat eine Grundfläche von 100 mal 145 Zentimeter. Es sei zu tief und enge das Mobil zu stark ein. Zehn Zentimeter weniger kämen dem Durchgang zwischen Küche und Bad zugute und würden im Bad selbst nicht fehlen.



Alfred Kiess, 62

„Ein Design ohne Schnörkel.“

Kapp geht es hier zu“, ist auch der erste Eindruck von Profitesterin Ursula Dürner-Paul – sie bewertet die Wohnqualität. Sind die Sitze gedreht und das vordere Alkovenbett hochgeklappt, sieht es natürlich anders aus. „Schön, wie leicht sich das Bett hochklappen lässt“, bemerkt die Profitesterin. Der Durchgang zwischen Küche und

Bad ist ihr mit 52 Zentimetern aber zu eng: „Zwei Personen kommen da kaum aneinander vorbei.“ Tatsächlich: Will einer ins Bad, so muss der andere nach hinten auf die zwei als Staufächer nutzbaren Stufen zum Heckbett ausweichen.

Ganz anders sehe es dagegen im Bad selbst aus. „Hier hat's richtig Platz. Die separate Dusche und die Eckschränke sind praxisgerecht“, findet die Profitesterin. Im Eckschrank hinter der Tür wünscht sie sich allerdings weitere Regalbretter.

Als angemessen empfindet Ursula Dürner-Paul die 131 Zentimeter breite, 95 Zentimeter hohe und 60 Zentimeter tiefe Küche. „Der Dreiflamm-Kocher hat keine elektrische Zündung“, kritisiert sie. Besser gefällt ihr da, dass rechts neben dem Spülbecken – es ist mit einem separaten Ausguss ausgerüstet – eine 32 mal 60 Zentimeter große Arbeits- und Abstellfläche vorhanden ist.

Der 97 Liter fassende Kühlenschrank von Dometic ist ausreichend dimensioniert, „die Stauraummöglichkeiten in den Hängeschränken darüber und in der Küchenzeile auch“, sagt sie. „Wenig Mühe hat sich Weinsberg ansonsten bei der Kücheneinrichtung gegeben“, fährt sie fort. „Kein Mülleimer in den Unterschränken und auch keine Drahtauszüge. Dabei sind die Fächer so tief, dass ihr Stauraum nur schwer zu nutzen ist“, weiß sie.

144 Zentimeter hoch, 52 Zentimeter breit und 57 Zentimeter tief ist der Kleiderschrank, der oben



Ursula Dürner-Paul, 44

„Im Bad gibt's reichlich Platz.“

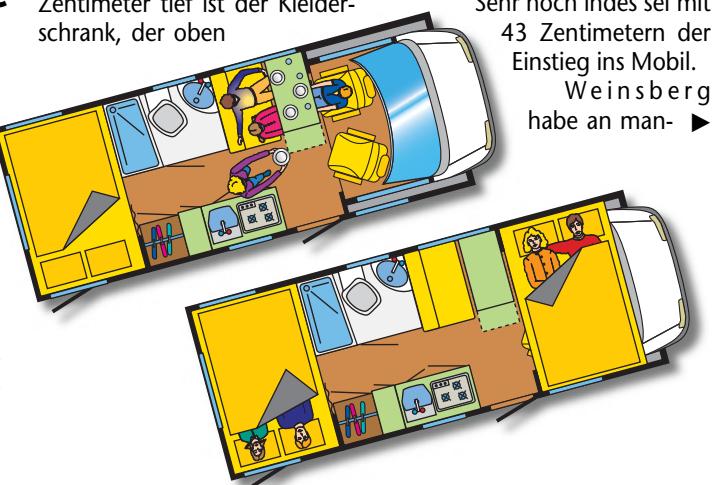
mit einem Fachbrett und einer Kleiderstange versehen ist. „Nicht üppig für ein Mobil, das für vier Personen gedacht ist“, urteilt die Profitesterin. Nicht nur hier, insgesamt sieht sie die Stauraummöglichkeiten als „knapp bemessen“ an.

Gut gefallen ihr die recht exakt geführten Remis-Jalousien an Frontscheibe und Seitenfenster der Fahrerhaustüren. Zum Verdunkeln kommt der Orbiter damit ohne Vorhang aus. Aber: „Ohne bis zum Boden reichende Abtrennung wurden Armaturenbrett, Türen und Boden im Winter Kältebrüken sein.“

Das Festbett im Heck misst 200 mal 135 Zentimeter und ist mit einem Lattenrost unterlegt, 205 mal 150 Zentimeter groß ist das Alkovenbett. „Da kann man nicht meckern“, sagt sie, „ebenso wenig über die lichte Höhe im Alkoven mit 68.

Sehr hoch indes sei mit 43 Zentimetern der Einstieg ins Mobil.

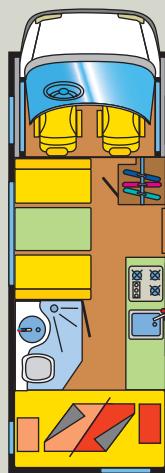
Weinsberg habe an man-



DIE KONKURRENTEN



Eura Mobil 635 VB



Der Eura Mobil Sport 635 VB ist auf einem Al-Ko-Chassis aufgebaut und hat Stockbetten im Heck.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 15 mit 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500/3.850 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrbar. Zustand: 3.100 kg. Außenmaß (L x B x H): 637,5 x 230 x 308 cm, Radstand: 362 cm. Anhängelast: gebremst: 1.500 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise 35 mm mit Iso-

lierung aus Eura Mobil Foam, Boden: 42 mm Unterboden, Isolierung aus Eura Mobil Foam, Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaß (L x B x H): 404 (ohne Alkoven) x 215 x 197,5 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettentmaß: Alkoven: 211 x 160 cm, Mittelsitzgruppe: 190 x 130 cm, Heckbett: 2 x 211 x 92 cm.

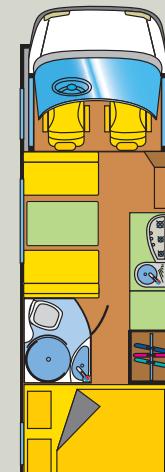
Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 135 l, Abwasser: 120 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 97 l, Zusatzbatterien: 1 x 105 Ah.

Grundpreis: 45.850 Euro.



Knaus Sun Traveller 708 DG



Der Knaus Sun Traveller 708 DG rollt auf Fiat Ducato 18 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis vom Band. Er besitzt eine Viererdinette im Bug, Längsküche und Längsbad.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit Al-Ko-Chassis und 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 4.000 kg, Gewicht mit Aufbau im fahrbar. Zustand: 3.265 kg. Außenmaß (L x B x H): 719,5 x 230 x 309 cm, Radstand: 415 cm. Anhängelast: gebremst: 1.500 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: 31 mm Alu-Sandwichbauweise, Holzrahmen

verstärkt, Isolierung aus Styropor, Boden: 40 mm, Isolierung aus Styropor, doppelter Boden 12 mm mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaß (L x B x H): 490 (ohne Alkoven) x 216 x 207-223 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 6; Bettentmaß: Alkoven: 200 x 160 cm, Mittelsitzgruppe: 196 x 100 bis 122 cm, Heckbett: 205 x 140 cm.

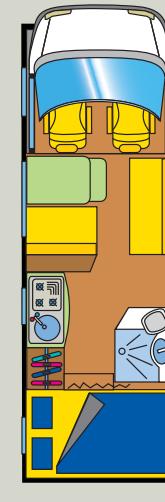
Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 105 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 97 l, Zusatzbatterien: 1 x 95 Ah.

Grundpreis: 50.980 Euro.



T.E.C. Rotec 680 G



Der T.E.C. Rotec 680 G baut auf Fiat Ducato 18 mit Al-Ko-Chassis. Mit Halbdinette und Längssofa ergibt sich eine schöne Sitzgruppe in der Front.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Gewicht mit Aufbau im fahrbar. Zustand: 3.200 kg. Außenmaß (L x B x H): 702 x 232 x 318 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.400 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Holzrahmenbauweise mit 30 mm Isolierung

aus Styropor, Boden: 6-mm-Unterboden, 30 mm Isolierung aus Styropor, 4-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaß (L x B x H): 540 (ohne Alkoven) x 218 x 203 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettentmaß: Alkoven: 203 x 145 cm, Heckbett: 208 x 136 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 97 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Grundpreis: 46.270 Euro.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18

Motor: Vierzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.800 cm³, Leistung: 94 kW (127 PS) bei 3.600/min, maximales Drehmoment 300 Nm bei 1.800/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.

Fahrwerk: vorne: McPherson-Federbeine, hinten: Starrachse mit Längsblattfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Scheiben. Reifengröße: 215/75R16C.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 105 l, Abwasser: 105 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.850 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrbar. Zustand laut Hersteller: 3.123 kg, Außenmaß (L x B x H): 646 x 230 x 305 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.

Wohnkabine: Dach und Wände: 33 mm Alu-Sandwichbauweise mit Holzrahmen verstärkt, Isolierung aus 29 mm Styropor, Boden: 40-mm-Unterboden, 29 mm Isolierung aus Styropor, Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaß (L x B x H): 420 (ohne Alkoven) x 220 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4. Bettentmaß: Alkoven: 205 x 150 cm, lichte Höhe im Alkoven: 68 cm, Heckbett: 200 x 135 cm, Bad (B x H x T): 145 x 198 x 100 cm, Dusche: 100 x 198 x 50 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 52 x 144 x 57 cm, Küchenblock (B x H x T): 131 x 95 x 60 cm.

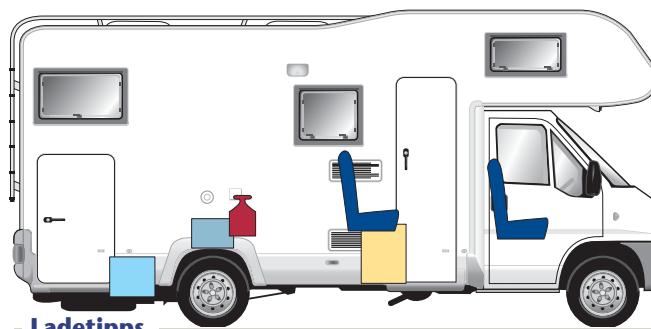
Serienausstattung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 97 l, Zusatzbatterien: 1 x 80 Ah.

Sonderausstattung: Trendline Paket: 1.765 Euro, * elektr. Fensterheber, elektr. Außenspiegel, Zentralverriegelung 571 Euro * Sonderausstattung im Testfahrzeug * Sonderausstattung im Testfahrzeug

Grundpreis: 42.400 Euro. Testwagenpreis: 47.258 Euro.

Vergleichspreis: 42.400 Euro (Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

Weinsberg Orbiter 631 G



| | Gesamtgewicht | Vorderachse* | Hinterachse* |
|----------------------------|---------------|--------------|--------------|
| zulässiges Gesamtgewicht | 3.500 kg | 1.850 kg | 2.120 kg |
| Grundgewicht | 3.070 kg | 1.480 kg | 1.590 kg |
| Fahrer | 75 kg | 49 kg | 26 kg |
| 100% Frischwasser (115 l) | 100 kg | 51 kg | 49 kg |
| 100% Gas (2 x 24 kg/l) | 48 kg | 17 kg | 31 kg |
| + Boiler/Toilette | 12 kg | 0 kg | 12 kg |
| Leergewicht (StVZO) | 3.305 kg | 1.597 kg | 1.708 kg |
| + Beifahrer | 75 kg | 49 kg | 26 kg |
| + 2 Passagiere | 150 kg | 52 kg | 98 kg |
| + 10 kg/Person (2/4 Pers.) | 20/40 kg | 2/4 kg | 18/36 kg |
| + 10 kg/Meter Länge | 71 kg | 6 kg | 65 kg |
| Norm-Gewicht (2 Pers.) | 3.471 kg | 1.654 kg | 1.817 kg |
| Rest-Zuladung (2 Pers.) | 29 kg | 196 kg | 303 kg |
| Norm-Gewicht (4 Pers.) | 3.641 kg | 1.708 kg | 1.933 kg |
| Rest-Zuladung (4 Pers.) | -141 kg | 142 kg | 187 kg |

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achsellastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand)

Das Testfahrzeug Weinsberg Orbiter 631 G basiert auf Fiat Ducato 18 mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3.850 Kilogramm. Damit hat das Mobil großzügige Ladungsreserven. Ist es nach der Norm 1646/2 für zwei Reisende ausgerüstet, verbleibt noch eine zusätzliche Kapazität 579 Kilogramm. Bei vier Personen sind es immerhin noch 409 Kilogramm, ebenfalls ein guter Wert.

Testkurs



Messergebnisse:

Fahrleistungen: Beschleunigung:

0-50 km/h 7,2 s
0-80 km/h 17 s

Elastizität: 50-80 km/h 11,4 s

Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 127 km/h
Tachoabweichung: Tacho 50 km/h eff. 50 km/h
Tacho 80 km/h eff. 79 km/h

Wendekreis: links 13,7 m
rechts 13,7 m
Innengeräusche: (Fahrerhaus) im Stand 54 dB(A) bei 80 km/h (im größten Gang) 65 dB(A)

Testverbrauch: 10,6 l

Kosten: Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra
Feste Kosten: 74,00 Ct/km (Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)
Variable Kosten: 21,48 Ct/km (Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)
Gesamtkosten: 95,48 Ct/km



Eine lichte Höhe im Alkoven von 67 Zentimetern ist angenehm. Vor allem wird diese Höhe nahezu über die gesamte Liegefläche gehalten. Da können sich auch Erwachsene bequem umdrehen.



Das quer angeordneten Doppelbett im Heck bietet reichlich Platz. Darunter befindet sich die geräumige Garage.

chen Stellen schon gespart: „Ebenso fehlt eine Beleuchtung in Kleiderschrank und Heckgarage.“

Die Kabel liegen sauber in Kanälen, Schalter und Leuchtkörper sind bewährte Ware“, beurteilt Elektromeister Götz Locher die im Orbiter eingebauten Elemente. Wie schon Ursula Dürner-Paul bemängelt

auch er die sparsame Ausstattung, welche die fehlenden Leuchten in Kleiderschrank und Heckgarage belegen.

Während es im Alkoven nur eine spärliche Flächenleuchte auf der Fahrerseite gibt, ist hingegen die Küchenzeile mit einer mehrstufig schaltbaren integrierten Leuchtstoffröhre ausgezeichnet ausgeleuchtet. Auch die Flächenleuchte im



Blick in die Garage: In dem verkleideten Kasten sitzt der Wassertank.

Wohnbereich, verstärkt noch durch einen Spot über der Sitzbank, genüge vollkommen.

Nicht üppig hingegen ist das Angebot an 230-Volt-Steckdosen: Eine beim Fernsehfach über der Dinette und eine im Küchenbereich. Im Bad: „Fehlanzeige.“

Gut gefällt dem Profitester im Weinsberg das übersichtliche Bedienpanel. Ein weiterer



Götz Locher, 42

„Das Kontrollpanel ist übersichtlich gestaltet.“

Pluspunkt: „Direkt vor dem Fahrersitz befindet sich ein Hauptschalter, der das gesamte Bordnetz von der 80 Ah Batterie trennt.“

Die Gasleitungen sind einwandfrei verlegt. Auch der Gasflaschenkasten ist groß genug, um die Flaschen einzeln wechseln zu können“, wäre Profitester Heinz-Dieter Ruthardt zufrieden. Er beurteilt die Gas- und Wasserinstallation. Doch der Auspuff des Fiat Ducato endet direkt unter dem Flaschenkasten: „Damit sind die Gasflaschen nach kurzer Zeit schwarz.“

Als „gut zugänglich“ bezeichnet Ruthardt die Absperrhähne im Küchenblock. Standard-Qualität baue Weinsberg bei den Wasserhähnen ein. Die Dusche ist an einer höhenverstellbaren Stange aufgehängt. Wasch- und Spülbecken sind mit Syphons versehen, die Duschwanne hat zwei Abläufe und eine Druckwasserpumpe speist das System: „So soll es sein.“

Heinz Dieter Ruthardt geht davon aus, dass der Orbiter wintertauglich ist, angesichts des in der beheizten Heckgarage liegenden Frischwasser- und des beheizten Abwassertanks. „Auch das Ablassventil liegt im beheizten Bereich“, lobt er. Bedauerlich sei nur, dass ►



Das Bad ist sehr großzügig dimensioniert. Die Schränke sind über Eck angeordnet und nehmen die Hygieneutensilien locker auf.



Knapp geht es zu im Bereich des Kleiderschranks: Will jemand ins Bad, weicht der andere am besten auf die Trittstufen aus.



Heinz Dieter Ruthardt, 66

„Der Tank ist beheizt.“

die Heizung selbst wie deren Ablassventil praktisch unerreichbar sind: „Der Zwischenboden im Kleiderschrank sitzt als Abdeckung viel zu stramm und ist hakelig.“

Vom Fahrverhalten her gibt der Weinsberg Orbiter 631 G keine Rätsel auf. Das Mobil läuft gut geradeaus. In Kurven hält sich die Seitenneigung in Grenzen. Dafür verantwortlich ist das straff gefederte Ducato-Maxi-Chassis. Somit ist es natürlich keine Säfte: Unebenheiten der Straße spüren die Passagiere deutlich. Vor allem die Vorderachse ist hier der Übeltäter.

Angenehm fallen im Fahrerhaus des Testfahrzeugs die kleinen Helferlein auf: die beheizten, elektrisch verstellbaren Spiegel, die elektrischen Fensterheber und die Zentralverriegelung. Sie kosten jedoch 571 Euro Aufpreis.

Der 2,8-JTD-Turbodiesel ist ein bewährtes Aggregat, das mit dem 3,85-Tonner we-

nig Probleme hat. Erfreulich niedrig liegt der Testverbrauch des Orbiter: Auf der Teststrecke, die Stadt-, Überland- und Autobahnverkehr enthält, verbrauchte das Mobil exakt 10,6 Liter.

Günstig ist auch die Zuladung. Sind zwei Reisende an Bord, und ist der Orbiter nach der Norm 1646/2 beladen, verbleibt eine zusätzliche Kapazität von 579 Kilogramm. Bei vier Personen sind es 409 Kilogramm.

Weinsberg baut mit dem Orbiter 631 G ein äußerst kompaktes Mobil mit vier festen Schlafplätzen, allesamt auch von Erwachsenen zu nutzen. Knapp ist allerdings die Bewegungsfreiheit – das Bad ist bei diesem Grundriss zu groß geraten.

Die Qualität des Aufbaus und der Möbel im Orbiter sind durchweg in Ordnung. Wer obendrein 1.765 Euro in das Trendline-Paket investiert, bekommt ein vernünftig ausgestattetes Reisemobil mit zweitem Alkoven-Fenster, Dachreling mit Heckleiter, zwei Mini-Hekis über der Dinette, einer Fliegenschutztür, dem 97-Liter-Kühlschrank, Radiovorbereitung, Schonbezügen für den Fahrer- und Beifahrersitz, einem lackierten Frontspoiler und Kurbelstützen im Heck.

Der Weinsberg Orbiter 631 G mit Maxi-Chassis und 2,8-Liter Turbodiesel kostet in der Grundversion 44.670 Euro. Mit den oben angesprochenen Extras sind es gut 47.000 Euro: ein durchaus günstiges Angebot. ►

Vorbildlich:


Das Kontroll-Panel ist übersichtlich gestaltet, die Heizungssteuerung integriert.



Dank eines cleveren Mechanismus lässt sich das Alkovenbett leicht hochklappen.



Die Jalousien schließen dicht und sind einfach zu bedienen.



Der Gurtbock zwischen den Nockenstützen ist gut gepolstert.

Unbefriedigend:


Der Schließzapfen an der Badezimmertür ist eine Zehenfalle.



Der Auspuff endet direkt unter den Gasflaschen.



Die Einstiegsstufe zum Wohnraum ist zu hoch.



Heizung und Ablassventil lassen sich kaum erreichen.



In der Zeitschrift
REISEMOBIL INTERNATIONAL
erhielt der

**Weinsberg
Orbiter
631 G**

für Innenausbau,
Wohnqualität,
Geräte/Installation,
Fahrzeugtechnik und
Preis/Leistung



März 2004

**REISE
MOBIL**

Danke Medien


Mein Fazit

Heiko Paul
Der Weinsberg Orbiter 631 G ist ein kompaktes Reisemobil mit großer Heckgarage, vier festen Schlafplätzen und großem Bad mit separater Dusche. Möbliert, wie es ist, schwindet die Bewegungsfreiheit besonders im mittleren Bereich. Ein weniger tiefes Bad würde da Abhilfe schaffen. Auf- und Ausbau sind solide, und auch der Preis passt.

Wohnraum


Alu-Sandwich mit Holzrahmen verstärkt, Glattblech, vorgehängte Kunststofffenster, Heckgarage, Kunststoffschürzen.

Innenausbau


Routiniert gefertigte Möbel, folierte Oberflächen und folierte Kanten – teilweise scharfkantig, Kunststoffrelings an Zwischenböden, stabile Scharniere, Pushlock-Schlösser.

Wohnqualität


Halbdinette mit stabilen, gut gepolsterten Rückenlehnen und 3-Punkt-Gurten, Alkoven hochklappbar, durchschnittliche Staukapazität, guter Schlafkomfort, großes Bad, enger Durchgang zwischen Bad und Küche.

Geräte/Installation


80 Ah-Aufbaubatterie, mechanischer Batterietrennschalter, übersichtliches Bedienpanel, sauber verlegte Gasleitungen, Auspuff endet unter Gasflaschenkasten, Druckwasserstystem, isolierte und beheizte Tanks.

Fahrzeugtechnik


Bewährte Basis Fiat Ducato 18, Serienchassis, kein Doppelboden, hohe Zuladungsreserven, konventionell gefertigter Aufbau, Kunststoffschürzen, hinten schwache Stoßstange.

Preis/Leistung


Günstiger Preis, zwei Jahre Garantie auf Fahrgestell, fünf Jahre Dichtheitsgarantie.



Schick verpackt

Von Frank Bätger (Text und Fotos)

Auf einer Wintertour beweist der I Elegance 685 von Bürstner, dass er viel mehr als nur einen tollen Panoramablick aus dem Cockpit bietet.

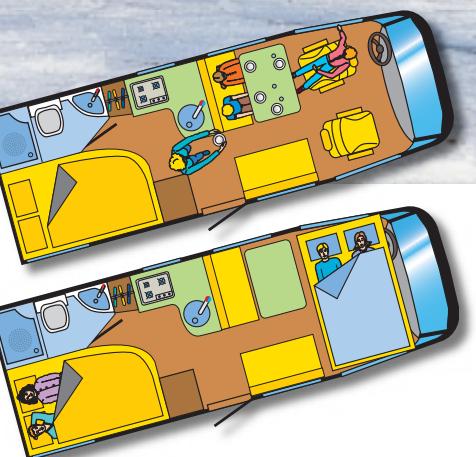
Mit dem 6,85 Meter langen I Elegance 685, in dem wir über den Jahreswechsel unterwegs sind, beginnt das obere Segment der Bürstner-Integrierten. Der Größe, der Ausstattung und der Nutzung angemessen, setzen die Kehler ihn nicht – wie die beiden nur fünf Zentimeter kürzeren Modelle I 680 und 681 – nur wahlweise, sondern von vornherein

auf ein Viertonnen-Fahrwerk aus Ducato-18-Triebkopf und Al-Ko-Tiefrahmenchassis.

Damit unterwerfen sie uns Nutzer zwar Tempo 80 und den – weitaus hinderlicheren – Lkw-Überholverbots in Deutschland. Dennoch verdient dieses Vorgehen ob seiner Konsequenz ein dickes Lob. Bringt uns Bürstner damit doch gar nicht erst in den

Gewissenskonflikt, überladen unterwegs zu sein.

Aufgebaut ist der I 685 wie die restlichen neun Modelle der Integrierten-Familie auf einem Unterflur-Funktionsboden. Der nutzt den Platz zwischen und neben den Längsholmen des Chassis für den Frischwassertank samt Tauchpumpe vorn quer. Ihm folgt ein von außen zugängliches Fach für den



Elektroblock und die Bordbatterien. Dahinter, zwischen den Hinterrädern liegt der Abwassertank, in dem ein halbrundes Segment für das Reserverad ausgespart ist. Die Reinigungsöffnungen der Tanks und die Batterien sind durch Bodenlukken zugänglich. Das mit einem Spanngurt am Verrutschen gehinderte Reserverad müssen wir im – zum Glück heutzutage

äußerst seltenen – Falle eines Falles nach dem Ausräumen des Unterflur-Stauraumes durch eine der beiden nur 24 Zentimeter hohen Schürzen-Klappen herausziehen.

Über den Keller baut Bürstner einen Wohnaufbau, dessen Grundriss als typischer Teilintegrierten-Grundriss gilt. Obwohl ihn mittlerweile verschiedene Hersteller auch in Integrierten und sogar Alkovenmobilen anbieten. Vorn gruppieren sich eine Zweier-Sitzbank, ihr gegenüber eine 1,10 Meter breite Couch und die beiden drehbaren Frontsitze um den Esstisch. Die Mitte

des I 685 belegen links die kompakte Winkelküche, rechts der Einstieg und der ausgelagerte 135-Liter-Kühlschrank. Das Heck teilen sich das Längs-Doppelbett über einem auch von innen zugänglichen Außenstauraum auf der rechten Seite und das Bad mit separater Duschkabine links.

Innen und außen gleichermaßen gefällig wie dominant zeigt sich der Cockpitbereich des I 685. Die tief nach unten gezogene Panoramatische und die großen, nach vorn gewölbten Seitenscheiben geben ihm zusammen mit den geschwungenen A-Säulen und

den deren Linie fortführenden Blinkern und Rundscheinwerfern ein schnittiges und elegantes Aussehen. Das Pünktchen auf das setzen die breiten, tief liegenden Lufteinlassschlitze und die stehenden, großen Außenspiegel.

Genauso gelungen präsentiert sich die klar gegliederte Heckpartie des I 685 mit den deutlich abgehobenen Seitenpfosten, der integrierten

An den Seiten zeigt sich der I 685 zwar konventionell, aber keineswegs langweilig. Mit niedrigen grauen Schwellern, dezentem Dekor, grauen PU-Rahmen-Fenstern und Seitz-Einstiegstür mit schlankem Ausstellfenster sieht der Integrierte aus jedem Blickwinkel ästhetisch und wirklich gelungen aus.

Innen fällt der Blick, weil vorn keine hohen Einbauten platziert sind, ungehindert auf und durch die großen Scheiben des lichtdurchfluteten Fahrerhaus- und Wohnbereichs. Zusätzliches Licht fällt durch die große Schiebeluke



Geschwenkt: Zum Sitzplatz auf der Längscouch lässt sich eine runde Tisch-Erweiterung herandrehen.



Kompakt: Die Abdeckungen von Herd und Spüle müssen als Arbeitsfläche herhalten.

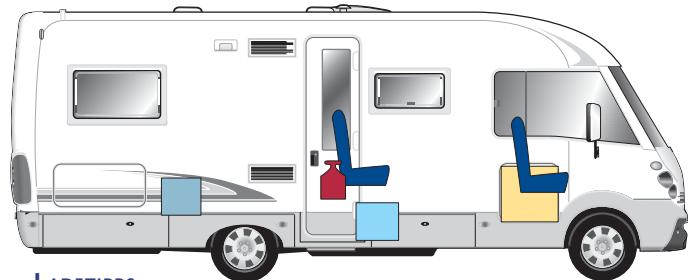
im Dach. Die für Bürstner typischen Stoff-Kombinationen in den Polstern, vor den Fenstern und als sonstige Applikationen schaffen ein gemütlich-wohnliches Ambiente.

Offenheit zeigt der I 685 auch, weil er ohne vordere Sitzbank konzipiert ist. Man mag zu Halbdinetten stehen, wie man will: In puncto Raumöffnung bis zum Armaturenbrett bieten sie unstrittig Vorteile. Und bequem ist die Sitzgruppe im I 685 ohne Zweifel. Vor allem dank der seitlichen, 1,10 Meter breiten Couch, deren Rückenlehnen sich vorn und hinten als stabile Armauflagen fortsetzen. Wer auf ihr sitzt – zwei schlanke Personen passen gerade so rein – entriegelt die kreisrunde Tischverlängerung und schwenkt sie zu sich heran, um dann essen oder das Glas abstellen zu können.

Der 116 mal 70 Zentimeter große Esstisch ist auf einem formschönen Alu-Yachtgestell und an der Wand fest montiert. Das sieht gut aus und macht ihn sehr stabil. Es hat aber den Nachteil, dass sich Kindersitze nur mit ziemlicher Plackerei auf der zweisitzigen Bank befestigen lassen. Und dass die Kinder kaum in der Lage sind, ihre Füße unter die Tischplatte zu zwängen.

Dank des Funktionsbodens ist die Sitzgruppe das reinste Stauwunder. Sowohl die Quer- als auch die Längssitzbank sind leer. Der Gasflaschenkasten ist neben dem Beifahrer eingebaut. Über der Sitzgruppe nehmen je zwei Dachschränke auf beiden Seiten all das locker auf, was wir am Tisch so brauchen. Ausgeleuchtet wird die Runde durch eine Schwanenhals-Designerleuchte links und zwei rechts. Um etwas mehr Licht auf der linken Seite zu bekommen, schalten wir bei Dunkelheit zusätzlich den Spot über dem Fahrerplatz an.

Als knapp, aber für uns zwei ausreichend, empfinden wir den Arbeitsbereich der Küche. Üppig dagegen der zweiteilige 135-Liter-Kühlschrank,



LADETISSPS

| | Gesamtgewicht | Vorderachse* | Hinterachse* |
|-----------------------------|---------------|--------------|--------------|
| zulässiges Gesamtgewicht | 4.000 kg | 1.850 kg | 2.300 kg |
| Grundgewicht | 3.170 kg | 1.510 kg | 1.660 kg |
| Fahrer | 75 kg | 54 kg | 21 kg |
| + 100% Frischwasser (140 l) | 140 kg | 54 kg | 86 kg |
| + 100% Gas (2 x 11 kg) | 44 kg | 34 kg | 10 kg |
| + Boiler/Toilette | 13 kg | -2 kg | 15 kg |
| Leergewicht (StVZO) | 3.442 kg | 1.650 kg | 1.792 kg |
| + Beifahrer | 75 kg | 54 kg | 21 kg |
| + 2 Passagiere | 150 kg | 50 kg | 100 kg |
| + 10 kg/Person (2/4 Pers.) | 20/40 kg | 5/10 kg | 15/30 kg |
| + 10 kg/Meter Länge | 69 kg | 17 kg | 52 kg |
| Norm-Gewicht (2 Pers.) | 3.606 kg | 1.726 kg | 1.880 kg |
| Rest-Zuladung (2 Pers.) | 394 kg | 124 kg | 420 kg |
| Norm-Gewicht (4 Pers.) | 3.776 kg | 1.781 kg | 1.995 kg |
| Rest-Zuladung (4 Pers.) | 224 kg | 69 kg | 305 kg |

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel
(Achsbelastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand)

Bürstner setzt den I-Elegance 685 konsequenterweise auf den Ducato 18 mit angeflanschtem Al-Ko-Tiefrahmen-Chassis. Eine Kombination, die ein zulässiges Gesamtgewicht von 4.000 Kilogramm aufweist. Nach StVZO und Beladungsnorm 1646-2 voll gepackt, können zwei Reisende weitere 394 Kilogramm in den Integrierten laden. Im Vierpersonen-Betrieb sind es noch 224 Kilogramm.

TECHNISCHE DATEN

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit 93 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 4.000 kg, Leergewicht mit Aufbau im Fahrber. Zustand: 3.210 kg*. Außenmaß (L x B x H): 6,85 x 228 x 281 cm, Radstand: 360 cm. Anhängelast gebremst: 1.200 kg*, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwich-Bauweise, 0,8 mm Alu, 26 mm Styropor, 3 mm Sperrholz, Boden: 5-mm-Sperrholz-Unterboden, 30 mm Isolierung aus Styropor und 5-mm-Innenboden mit PVC-Belag*.

Wohnraum: Innenmaß (L x B x H): 555x 218 x 192 cm, Sitzplätze

mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaß: Hubbett: 200 x 150 cm, Heckbett: 200 x 135/100 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 70 l, Frischwasser: 140 l*, Abwasser: 100 l*, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 135 l, Zusatzbatterien: 2 x 75 Ah.

Testverbrauch: 11,8 l/100 km

Grundpreis: 66.153 Euro.

Testwagenpreis: 71.613 Euro.

Vergleichspreis: 66.153 Euro

REISEMOBIL (Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

*Angaben laut Hersteller

der ausgelagert neben dem Einstieg platziert ist. Über ihm steht uns ein großes Staufach zur Verfügung. Hinter der

Klappe unter dem Kühlschrank sitzen die Gasabsperrhähne.

Im Küchen-Unterschrank sind ein Cramer-Dreiflamm-



Eng: Der fest an der Wand verschraubte Tisch erschwert die Mitnahme von kleinen Kindern.



Heimelig: Das gepolsterte Kopfende des Längs-Doppelbetts, zwei Designer-Leuchten und ein seitliches Fenster schaffen ein freundliches Ambiente im Schlafbereich.



Geteilt: Waschraum und Dusche trennen eine zwei-flügelige Tür voneinander.

reich an, in dessen mit 40 Zentimetern ohnehin schon recht engen Eingang auch noch das Schließblech und der

Bodenzapfen der Türverriegelung ragen. Der Nassbereich selbst gefällt mit Holzeinbauten, großem, silberfarbenem

Becken im halbrunden Waschtisch, quer vor den Spiegel zu ziehendem Apothekerauszug, schwenkbarem Rasierspiegel,

Kassetten-Toilette und separater, mittels zweiflügeliger Falttür abgetrennter Duschkabine. Die Armaturen haben



Eng: Der fest an der Wand verschraubte Tisch erschwert die Mitnahme von kleinen Kindern.



Heimelig: Das gepolsterte Kopfende des Längs-Doppelbetts, zwei Designer-Leuchten und ein seitliches Fenster schaffen ein freundliches Ambiente im Schlafbereich.



Geteilt: Waschraum und Dusche trennen eine zwei-flügelige Tür voneinander.

reich an, in dessen mit 40 Zentimetern ohnehin schon recht engen Eingang auch noch das Schließblech und der

Bodenzapfen der Türverriegelung ragen. Der Nassbereich selbst gefällt mit Holzeinbauten, großem, silberfarbenem

Becken im halbrunden Waschtisch, quer vor den Spiegel zu ziehendem Apothekerauszug, schwenkbarem Rasierspiegel,

Kassetten-Toilette und separater, mittels zweiflügeliger Falttür abgetrennter Duschkabine. Die Armaturen haben



Beleuchtet: Kleiderschrank mit Auszugstange.



Separat: Abtropfbecken im Küchenmöbel.



Schick: Heck mit Fahrradträger.

Haushaltsqualität. Die Brause ist höhenverstellbar. Belüftet und ausgeleuchtet wird das Bad durch eine transparente Dachhaube in der Dusche und einen Pilzlüfter über der Waschecke. Bei Dunkelheit sorgen drei Spots im Baldachin über dem Waschtisch für ausreichend Licht. Unter dem Waschbecken liefert eine Steckdose 12-Volt-Gleichstrom. Ein graues Utensilo nimmt Kleinteile auf, zwei Staufächer hinter der Toilette Handtücher und Reserve-Rollen.

Richtig gemütlich ist es im Heckbett, das allerdings besonders für Großgewachsene mit seinem bis auf rund 90 Zentimeter eingezogenen Fußende nicht besonders bequem ist. Dafür bietet die auf einem teilbaren Lattenrost liegende Taschenfederkern-Matratze besten Schlafkomfort. Zwei Schwanenhals-Leuchten schaffen gutes Leselicht und die hohe Verblendung an der Rückwand Gemütlichkeit. Licht und Luft fällt durch das seitliche Fenster und die transparente Dachhaube. Oben



Mein Fazit

Der I Elegance 685 von Bürstner ist ein schickes, großzügig geschnittenes Reisemobil für zwei bis vier Personen. Er gefällt mit ästhetischem Äußeren, gut durchdachtem Funktionsboden im Chassis, offenem und wohnlichem Grundriss sowie solider Verarbeitung.

Frank Böttger

Aufbau/Karosserie



Glattwandige Alu-Wohnkabine, Funktionsboden, PU-Rahmenfenster, Seitz-Einstiegstür mit Ausstellfenster, Außenstauraum unterflur und unter dem Bett.

Wohnqualität



Offener Grundriss, Halbdinette und Seitencouch, geräumiges Bad mit separater Dusche, Winkelküche, Kühlschrank ausgelagert, extravagante Stoff-Kombinationen, üppiger Stauraum.

Geräte/Ausstattung



Elektrik und Tanks im Funktionsboden, Truma-C-6002 unterm Heckbett, Motor-Wärmetauscher an Sitzgruppe, 135-Liter-Kühlschrank.

Fahrzeugtechnik



Ducato-Maxi-Triebkopf mit durchzugkräftigem 2,8-Liter-Motor, kurzer fünfter Gang, Al-Ko-Tiefrahmenchassis, ABS/ASR, tief liegender Schwerpunkt.

Preis/Leistung



Bewährtes Basisfahrzeug, überlegte Ausstattung, solide Verarbeitung, fünf Jahre Garantie auf Dichtigkeit des Aufbaus, zwei Jahre auf Chassis.

hinten und rechts nehmen je zwei Dachschränke Nacht- und Unterwäsche auf. Über dem Fußende hängt das von einem Rollladen verschlossene, komplett verkabelte TV-Fach. Vom Wohnraum abtrennen lässt sich das Bett mit einem Vorhang, der an der Seitenwand des Bads angeschlagen ist.

Eine zweite Schlafstatt steht im 200 mal 145/120 Zentimeter breiten, ebenfalls auf einem Lattenrost liegenden Hubbett zur Verfügung. Wahlweise kann man den I 685 zum gleichen Preis mit einem formschönen Dachschranksausbau bekommen.

Richtig Spaß macht der I 685 beim Fahren. Durch die weit heruntergezogene Frontscheibe vor der schräg nach vorn abfallenden Armaturenbrett-Verlängerung und die beiden nach vorn gewölbten Seitenscheiben genießen wir einen fantastischen Panoramablick. Die Sitzposition auf den drehbaren, aber nicht höhenverstellbaren Aguti-Komfortsitzen mit ihren Armlehnen und integrierten Dreipunktgurten ist ergonomisch einwandfrei und bequem. Die Sonnenblenden und die elektrisch verstellbaren Außenspiegel – leider ohne Weitwinkelzusätze – sind gut positioniert. Als sehr angenehm empfinden wir auch die in den Testwagen eingebaute, knapp 3.100 Euro teure Kombination aus Navigationsanlage und Rückfahrkamera.

Mit einem Verbrauch von 11,8 Litern auf hundert Kilometer bei Kälte, Glätte und Schneematsch zeigt sich der starke 2,8-Liter-Turbo-Dieselmotor in Verbindung mit dem kurzen fünften Gang im Getriebe als durchschnittlicher Futterverwerter. Auch wenn wir nicht oft tanken müssen, freuen wir uns gerade dann über die serienmäßige Fahrertür – übrigens mit elektrischem Fensterheber. So verschmutzen wir den in Fahrerhaus und Wohnbereich lose eingelegten, behaglichen Sisal-Teppichböden nicht so schnell.

Fotos: Gamaro



Schlank kommt gut an

Phoenix setzt seine Liner-Klasse nun auch auf das Iveco-Fahrgestell.

Bislang baute Hersteller Phoenix seine Liner ausschließlich auf MAN-Chassis, jetzt bietet er sie auch auf Iveco-Daily 65 C 15 an. Davon verspricht sich der Hersteller einen günstigeren Preis und damit Wettbewerbsvorteile in diesem gehobenen Marktsegment. Der 8,70 Meter lange und 117.800 Euro teure Liner 8300 L feierte auf der CMT in Stuttgart als Erstes von insgesamt zehn neuen Iveco-Liner-Modellen Premiere. Trotz des

In seinem Wohnraum überzeugt der 6,5-Tonner durch die markentypische Eleganz und die gehobene Ausstattung der Phoenix-Liner-Klasse. Vorn stehen zwei Längssofas mit Schwenktisch sowie drehbare und auf Wohnraumniveau anhebbare Pilotensitze zur

gleich hohen Zwischenbodens ist er niedriger als auf MAN. Und anstelle von 2,49 nur 2,35 Meter breit.

Außen weist der keilförmige Frontgrill auf die neue Baureihe hin. Die Iveco-Basis wird von einem 108 kW (146 PS) starken 2,8-Liter-Turbodieselmotor angetrieben. Das Fahrwerk ist versehen mit Stabilisatoren an Vorder- und Hinterachse und verstärkten Stoßdämpfern. Scheibenbremsen, ABS, ABD (Automatisches Bremsen-Differenzial) und EBD (elektrische Bremslastverteilung) sind für die Verzögerung zuständig. Zur weiteren Sicherheit tragen Fahrer- und Beifahrer-Airbag bei, eine angenehme Temperatur während der Fahrt regelt die Fahrerhausklimaanlage.



Elegant: Der großzügig bemessene Wohntrakt im Bug des Liners setzt sich aus zwei Längssofas, Schwenktisch und drehbaren Frontsitzen zusammen.



Einladend: Das Schlafzimmer des 8300 L trumpft mit zwei längs und erhöht montierten Einzelbetten auf.



Fachgerecht: Die große Längsküche und das Bad sind ordentlich dimensioniert und praxisnah ausgestattet.

TECHNISCHE DATEN*

Basisfahrzeug: Iveco 65 C 15 mit 108 kW (146 PS)-Turbo-Dieselmotor und Sechsganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 6.500 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrbarer Zustand: 4.350 kg. Außenmaße (L x B x H): 870 x 235 x 330 cm, Radstand: 475 cm. Anhängelast gebremst: 3.500 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 42 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 45 mm stark aus GfK-Sandwich, PU-Schaum-Isolierung, doppelter Boden aus Kunststoff-Waben, innen mit PVC-Belag*.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 773 x 221 x 200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Heckbetten: 200 x 85 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 90 l, Frischwasser: 240 l, Abwasser: 240 l, Boiler: 9 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Alde-Warmwasser, Herd: dreiflammig, Kühlzschrank: 140 l, Zusatzbatterien: 1 x 220 Ah.

Grundpreis: 117.800 Euro.

Vergleichspreis: 117.800 Euro

REISEMOBIL (Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

*Alle Angaben laut Hersteller

Verfügung. Im Mitteltrakt des Integrierten befindet sich auf der Fahrerseite die große Längsküche. Sie umfasst Dreiflammkocher mit Zündautomatik, Edelstahlspüle mit verchromten Armaturen, 140-Liter-Kühlschrank und mehrere Schubfächer mit Metallauszügen. Nach hinten folgen die separate Duschkabine des 8300 L an.

Gegenüber auf der Beifahrerseite schließen sich an die Eingangstür ein geräumiger Kleiderschrank und das Bad an. Der Sanitärraum ist ganz in Holz gehalten und ausgestattet mit einer Kassettentoilette, Waschtisch mit Acryl-Waschbecken sowie Spiegelschränken.

Das Heck des Phoenix 8300 L nehmen zwei erhöht und längs montierte, 200 mal 85 Zentimeter große Einzelbetten mit darunter liegender Garage in Beschlag. Juan J. Gamaro

Fotos: Paul



Die beiden Cariva-Geschäftsführer Volker Meliß (rechts) und Michael Pankoke an Bord des Prototyps.

Newcomer mit Ambitionen

Cariva präsentiert einen Prototypen.

Das erste Mobil der neuen Marke Cariva (wir berichteten in Heft 12/03) ist fertig: Der Cariva 52.27 WG rollt auf Iveco Daily 50 C 15 mit einem Radstand von 475 Zentimetern. Das 96.900 Euro teure Alkoven-Mobil ist 8,20 Meter lang, 2,14 Meter breit und 3,21 Zentimeter hoch.

Die Cariva-Kabinen lassen die beiden Geschäftsführer Volker Meliß, 41, und Michael Pankoke, 31, bei Mabu in Bochum fertigen. Den Innenausbau übernimmt eine Schreinerei in Zwickau, die sich bislang nur

auf hochwertige Küchenausbauten und Systemmöbel zur Ausstattung von Großprojekten spezialisiert hat. Diese Firma zeichnet auch verantwortlich für den Einbau der gesamten Installation inklusive der Alde-Warmwasserheizung und des serienmäßigen Gastanks.

Der Wohnaufbau des Mobiels besteht aus Alu-Sandwich mit 40 Millimeter starker Isolierung aus Hartschaum. Eine Besonderheit ist die einteilige, nahtlose Bauweise von Heckwand, Kabinendach, Alkovenfront und -boden.

Im Innenraum wird das Know-how des Zwickauer Küchenherstellers deutlich: Feine Ahornoberflächen in Echtholz auf acht oder fünfzehn Millimeter starkes Pappelsperrholz laminiert, dominieren die schlicht gehaltene Optik. Die Oberflächen gibt es in vier verschiedenen Farbtönen, dazu passend die Polster und Gardinen.

Alle Kanten, auch die der Stellbretter, sind mit gerundeten Echtholzleisten versehen, was zum Eindruck von Hochwertigkeit beiträgt.



M auf Mercedes-Benz Sprinter für 78.900 Euro. Die weiteren Längen sind 6,80, 7,50 und 8,20 Meter.

Der Grundriss des Prototyps zeigt sich klassisch: Eine Viererdinette befindet sich hinter dem Fahrersitz, ein Längssofa gegenüber. Weil der doppelte Boden im Wohnbereich abgesenkt ist, wird der Durchgang zum Fahrerhaus durch die verschließbare Tür bequem ohne Stufe möglich. 2,27 Meter Stehhöhe ergeben sich deshalb und dementspre-

chend hohe, geräumige Hängeschränke.

Hinter der Dinette, auf einem Podest, befinden sich die in die Länge gezogene L-Küche und der Kleiderschrank, gegenüber das Bad. Das Doppelbett ist quer über der Heckgarage eingebaut.

Die Außenbreite von 214 Zentimetern macht die Mobile handlich, die lichte Weite innen von nur 205 Zentimeter reicht

TECHNISCHE DATEN*

Basisfahrzeug: Iveco Daily 50 C 15 mit 108 kW (146 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 5.200 kg, Leergewicht mit Aufbau im Fahrerber. Zustand: 4.430 kg. Außenmaß (L x B x H): 820 x 214 x 321 cm, Radstand: 475 cm. Anhängelast gebremst: 3.500 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 40 mm Isolierung aus Hartschaum, Bodenaufbau: 2-mm-GfK-Unterboden, 5 mm wasserfest verleimtes Sperrholz, 40 mm Isolierung aus Hartschaum und 5-mm-Innenboden (wasserfest verleimtes Sperrholz) mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaß (L x B x H): 580 (ohne Alkoven) x 206 x 227 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettmaße: Alkoven: 200 x 140 cm, Heckbett: 200 x 150 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 70 l, Frischwasser: 300 l, Abwasser: 300 l, Boiler: 9 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: Tank 30 kg.

Serienausstattung: Heizung: Alde Compact, Herd: 3-flammig, Küchenschränk: 97 l, Zusatzbatterien: 1 x 220 Ah.

Grundpreis: 96.900 Euro.

Vergleichspreis: 96.900 Euro
REISEMOBIL (Grundpreis plus Vorfahrt, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

* Alle Angaben laut Hersteller

zwar gut aus, ist auf den ersten Blick jedoch gewöhnungsbedürftig.

Die Cariva-Modelle haben eine Lieferzeit von zehn bis zwölf Wochen, erläutern die Geschäftsführer. Vertrieben werden die neuen Mobile nur

direkt. Um möglichst zentral in Deutschland erreichbar zu sein, haben sich Volker Meliß und Michael Pankoke Kassel als neuen Firmensitz ausgesucht und hier eine Halle mit Ausstellungsfläche, Büro und Servicebereich angemietet. pau



Foto: Böttger

Tendenz zu Ford

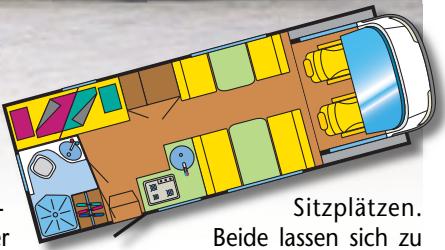
Der 7,13 Meter lange und 39.500 Euro teure Camp F 690 ist eines von sechs Ahorn-Reisemobilen auf Ford Transit.

Die mit GfK-Außenhaut in Italien gebauten Reisemobile bietet Ahorn – je nach Modell – auf Fiat-, Ford- oder Mercedes-Sprinter-Chassis an. Der Buchstabe F in der Modellbezeichnung Camp F 690 weist

auf Ford hin. Konkret auf das robuste Transit-Fahrgestell FT 350 mit 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht und 92 kW (125 PS) leistendem Turbo-Dieselmotor. Das mit sechs Sitz- und sieben Schlafplätzen

ausgestattete Alkovenmobil ist 7,13 Meter lang und kostet 39.500 Euro. Hinzu kommen wie bei allen anderen Ahorn-Modellen 1.175 Euro für TÜV, Kfz-Brief, Gasabnahme und Transport zum jeweiligen Händler.

Der Grundriss des F 690 weist vorn zwei gegenüber liegende Sitzgruppen aus. Rechts mit vier, links mit zwei



Sitzplätzen. Beide lassen sich zu Betten umbauen, die rechte Dinette mit Verbreiterung auf 125 Zentimeter. Hinter den Sitzgruppen steht rechts die Winkelküche, ihr gegenüber der 145-Liter-Thetford-Kühlschrank mit separatem Gefrierfach. Er ist in dem 1.900 Euro teuren Ahorn-Komfort-Kit 1 enthalten, das außerdem eine



Kompakt: Unten in der Küche steckt der Boiler.



Getrennt: Die Passagiere können sich auf zwei Sitzgruppen rechts und links des Mittelgangs verteilen.

Dachreling samt Leiter, ein Alkoven-Sicherheitsnetz, einen Fahrerhaus-Trennvorhang, mit Wohnstoff bezogene Komfortsitze, die Radiovorbereitung, zwei Heckstützen, das Heki, die Fliegenschutztür und die elektrische Einstiegstufe enthält.

Hinter links sind Stockbetten eingebaut, von denen das untere klappbar ist. Dadurch ergibt sich eine Fahrradgarage, die durch eine große Außenklappe beladen werden kann. An das Bett schließt sich quer der Waschraum an, durch dessen hinteren Teil man in die Dusche gelangt. Davor steht, direkt am Einstieg, der Kleiderschrank.

Das Alkoven-Doppelbett ist 1,50 Meter tief, die Matratze liegt auf einem Lattenrost. Ein Fenster gibt es nur auf der rechten Seite. Links sind eine Ablage und die Beleuchtung eingebaut. Zum leichteren

Durchgang vom Wohnbereich in das wegen des doppelten Bodens tiefer liegende Fahrerhaus lässt sich der hintere Teil des Lattenrosts nach vorn schieben.

Im Wohnbereich hängen sechs Dachschränke unter der Decke, von denen die jeweils hinteren auf jeder Seite von silberfarbenen Rollläden verschlossen werden.

Die Truma-S3002-Heizung, wie bei vielen Italienern üblich nicht in Kombination mit dem Boiler, ist unter und vor dem Kleiderschrank platziert. Der 10-Liter-Boiler steckt im Küchenschrank. Die restliche Technik sowie die Tanks sind im doppelten Boden untergebracht.

Der F 690 wartet mit einer recht umfangreichen Serien-Ausstattung aus. Im Fahrerhaus gibt es elektrische Fensterheber, Airbags für Fahrer und

TECHNISCHE DATEN*

Basisfahrzeug: Ford Transit FT 350 mit 92 kW (125 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Wohnraum: Innenmaß (L x B x H): 540 (ohne Alkoven) x 210 x 192 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaß: Alkoven: 210 x 150 cm, Mittelsitzgruppe groß 188 x 125, klein: 188 x 64 cm, Heck-Stockbetten: 187 x 67 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 66 + 40 l, Boiler: 10 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma S 3002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 145 l, Zusatzbatterien: 1 x 100 Ah.

Grundpreis: 39.500 Euro.

Vergleichspreis: 40.675 Euro
 (Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

*Alle Angaben laut Hersteller

plus Vorhänge und Stores. Die Küche gefällt mit Haushalt-Armaturen, Dunstabzug und Schneidbretteinlage in der Spüle.

Frank Böttger

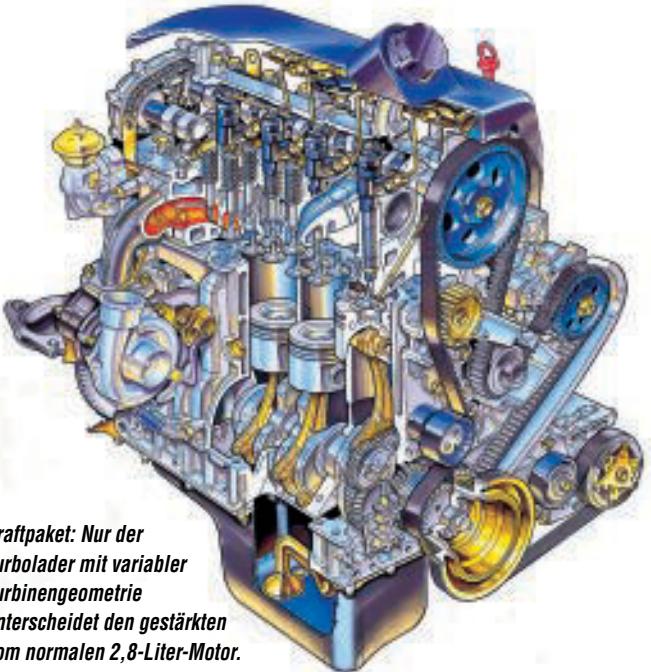
Fiat Transporter

Neues bei der Nummer eins

Mit einem umfassenden Facelift hat Fiat den Scudo überarbeitet. Eine neue Frontpartie mit Scheinwerfern in Klarglasoptik, eine markantere Motorhaube, in die Front integrierte Stoßfänger und seitliche Schutzleisten prägen das Äußere. Innen gibt es unter anderem neue Sitze und ein kleineres Lenkrad. Eine optimierte Bremsanlage und eine verbesserte Geräuschdämmung werten den Scudo zusätzlich auf.

Neues gibt es auch beim Ducato, für den Fiat etwa ab Sommer einen stärkeren Motor ins Programm nehmen will. Ganz neu ist dieses Triebwerk, das mit einem Turbolader mit variabler Turbinen-Geometrie 107 kW (146 PS) leistet, nicht. Es verrichtet schon länger im Iveco Daily seine Arbeit.

Weil es aber statt längs im Daily im Ducato quer eingebaut ist, erfährt es Änderungen an den Peripheriegeräten. Außerdem schickt es seine



Kraftpaket: Nur der Turbolader mit variabler Turbinengeometrie unterscheidet den gestärkten vom normalen 2,8-Liter-Motor.

Power nicht wie beim Daily auf die Hinter- sondern auf die – gelenkte – Vorderachse. Ein Grund dafür, dass Fiat das maximale Drehmoment bei 310 und damit um 10 Newtonmeter unter dem des Iveco

Daily ansiedelt. Weitere Gründe finden sich in der Dimensionierung des Antriebsstranges. Der neue, zusätzlich ins Programm genommene Motor ist nicht mit Automatikgetriebe und nicht mit Allradantrieb kom-

binierbar. Über den Mehrpreis gibt es noch keine konkreten Aussagen. Es wird von 1.100 und 1.200 Euro gemunkelt.

Für weniger Geld bekommen Leistungshungrige aber auch schon jetzt diese Leistung. Unter anderem beim Tuner KLS in Rheurdt-Schaephuyzen, der mittels Chip das aktuelle 2,8-Liter-Triebwerk von 94 kW (127 PS) auf 111 kW (151 PS) bringt und ihm ein maximales Drehmoment von 356 Newtonmeter bei 2.000/min verpasst. Wie beim zukünftigen Fiat-Spitzenmotor kommt auch bei KLS die Mehrleistung aus

Allrounder: Auffällig und sportlich tritt der neue Van von Adria gegen die etablierte Konkurrenz an.

Bisher hat sich der slowenische Hersteller Adria vor allem durch seine Alkovenmobile und Teillintegrierten einen Namen gemacht. Bekannt ist auch, dass die Slowenen in Novo Mesto im Lohnauftrag die Pössl-Kastenwagen-Ausbauten fertigen. Doch seit gut einem Jahr steigt Adria selbst ganz massiv in das Geschäft mit ausgebauten Kastenwagen ein.

Neueste Kreation ist ein zum schmucken Multifunktions-Fahrzeug ausgebauter Renault Trafic namens 3ways. Er kann fünf Personen transportieren, ist ohne spezielles Dach ein Freizeitfahrzeug für zwei. Mit verschiebbarer Sitzbank, Kocher, Kompressor-Kühl- und Kleiderschrank. Mit aufstellbarem Schlafdach bietet er vier Personen Platz, denen unten eine Liegfläche von 190 mal 125 und oben eine solche von 190 mal 135 Zentimetern zur Verfügung steht.

Ab etwa Juli zu haben, stehen für den 3ways drei Dieselmotoren von 60 kW (82 PS) bis 100 kW (135 PS) zur Auswahl. **fb**



Modernisiert: der neue Scudo zeigt sich außen und innen frischer und jugendlicher.



Adria

Jetzt auch mit Stern

Vor zwei Jahren hat sich Adria, Hersteller aus Slowenien, dazu entschlossen, zusätzlich zu seinen Alkovenmobilen und Teilintegrierten eine Kastenwagenserie auf Fiat Ducato-Basis ins Programm aufzunehmen. Der Markt verlangte – so die Firmenleitung – nach kompakten Reisemobilen für allein

reisende Paare, die weniger Wert auf viel Raum legen und trotzdem komfortabel auf Achse sein möchten.

Jetzt wertet Adria diese Fahrzeug-Komponente auf und produziert den ab 42.690 Euro teuren Starvan auf Mercedes-Benz Sprinter. Der ausgebauten Kastenwagen ist in drei Motor-

varianten erhältlich. Er rollt auf mittlerem Radstand und mit Hochdach vom Band.

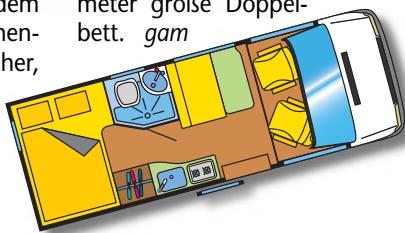
Innen stattet ihn Adria mit einer Halbdinette samt drehbaren Frontsitzen aus. An die gemütliche Runde schließt sich auf der Fahrerseite ein Bad mit Eckwaschbe-



cken, drehbarer Kassetten-toilette und integrierter Duschtasse an.

Gegenüber auf der Beifahrerseite platzieren die Slowenen nach hinten neben dem Eingang eine Längsküchenzeile mit Zweiflammkocher, Edelstahlspüle und 70-Liter-Kühlschrank. Daran schließt sich der Kleiderschrank des Starvan an.

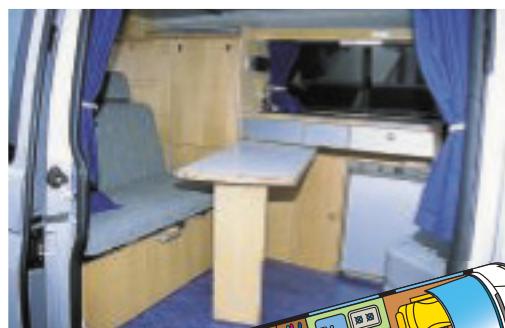
Im Heck sitzt das quer und über dem Stauraum erhöht montierte, 192 mal 135 Zentimeter große Doppelbett. *gam*



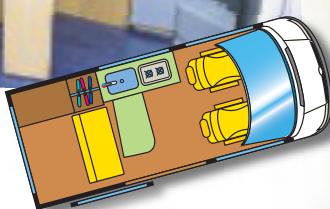
Für vier: die Halbdinette des Starvan.

Dipa

Im aktuellen Look



Einladend:
das Interieur
des Dipa Merlin.



Kastenwagenspezialist Dipa aus dem schwäbischen Nürtingen fertigt seinen bewährten Transporter-Ausbau Merlin nun auch im VW T5 mit kurzem Radstand. Ebenfalls neu ist das passende SCA-Aufstelldach, das ein Doppelbett beherbergt.

Den Grundriss des ab 38.270 Euro teuren Dipa Merlin dominiert eine Sitzbank hinten, die sich zum 202 mal 125 Zentimeter großen Bett umlegen lässt. Auf der Fahrerseite stehen längs daneben der Kleiderschrank mit Schiebetür

sowie eine sich nach vorn anschließende Längsküchenzeile. Sie enthält einen Zweiflammkocher, eine Edelstahlspüle, einen 40-Liter-Kühlschrank, Unterschränke sowie den für Dipa typischen Ausziehtisch. Zusammen mit der Sitzbank und den

drehbaren Frontsitzen bildet er eine gemütliche Dinette für bis zu vier Personen.

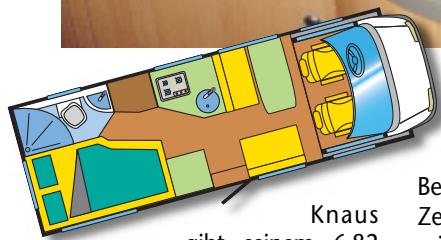
Die Möbel in Buche gibt es bei Dipa jetzt wahlweise mit Aluminiumoptik, blauen Fronten und verschiedenen Tisch- und Arbeitsplatten. *gam*

Knaus

Vorn und hinten schlafen



Die L-Küche des Traveller 650 MF ist großzügig dimensioniert und absolut praxistauglich (oben links). Das längs montierte Heckbett des Knaus Traveller 650 MF ist komfortabel.



Knaus gibt seinem 6,82 Meter langen und ab 46.260 Euro teuren Alkovenmodell Sun Traveller 650 MF auf Fiat Ducato 15 oder 18 einen klassischen Teilintegrierten-Grundriss mit auf den Weg. Mit Doppelboden ausgestattet, besitzt das neue



Modell im Heck auf der Beifahrerseite ein 200 mal 131 Zentimeter großes Längsbett mit Stauraum darunter. Daneben steht auf der Fahrerseite das Bad mit Eckwaschtisch, Kassettentoilette und separater Duschkabine. Nach vorn schließen sich Kleiderschrank und L-Küche an. Die ist ausgestattet mit einem Dreiflammkocher



Gelungen: Die Halbdinette mit Längssitzbank im Bug bietet reichlich Platz.

H.R.Z.

Verbesserter Schlafkomfort

H.R.Z. erhöht den Schlafkomfort. Seine ausgebauten Kastenwagen Mercedes-Benz Sprinter mit Hochdach rollen jetzt samt neuem Dachbett vom Band.

Das Novum: Statt auf einen teleskopgefedernten Aufstellmechanismus wie bisher setzt H.R.Z. nun auf einen Kurbelmechanismus. Auf Wunsch gibt's den auch mit elektrischem Antrieb. Als Vorteil betont: Das Bett lässt sich so weit nach unten kurbeln, dass an beiden Enden eine gleiche lichte Höhe bleibt. Damit ist die Schlafposition nicht mehr vorgegeben.



Behaglich: Die durchgehend gleich lichte Höhe im Dachbett lässt keine Platzangst mehr aufkommen.



Das Dachbett wird per Handkurbel abgelassen.

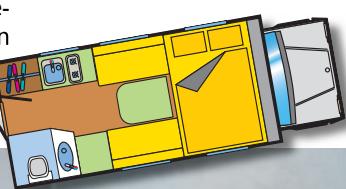
Nordstar

Platz genutzt



Bequem: Die für Pick-up-Kabinen typische Querdinette und das Alkovenbett laden zum bequemen Klönen und gemütlichen Schlafen ein.

Was sich bewährt hat, kann trotzdem noch besser werden. Nach dieser Devise stattet Nordstar aus Schweden seine 21.400 Euro teure Pick-up-Kabine Camp 8L nun mit einem größeren Sanitärraum hinten auf der Beifahrerseite aus. Darin findet der Urlauber einen fest eingebauten Waschtisch mit Kunststoffbecken, einen Spiegelschrank sowie ein Porta-Potti. Nach vorn schließt sich im Wohnbereich der gegenüber früheren Modellen etwas schmalere Kleiderschrank an. Das Gas-



Erweitert: Das vergrößerte Bad erlaubt Platz für einen fest eingebauten Waschtisch. Außerdem findet das Porta-Potti jetzt im Bad Unterschlupf.

Kentucky Camp

Gleich zwei Serien



Zwei Doppelbetten sowie ein Bad mit separater Dusche im Estro 7.

Eine neue Marke kommt aus Italien und zeigt schon zum Einstand ein recht umfangreiches Programm. Drei Alkoven-Modelle – zwei davon auf Ford Transit und eines auf Mercedes Sprinter der Serie Estro sowie drei Teilintegrierte (Royal) – ebenfalls zwei auf Ford und ein Modell auf Sprinter, bieten eine große Vielfalt an Grundrissen.

Der Aufbau aller Modelle besteht aus einem GfK-Sandwich. Das günstigste Mobil, der teilintegrierte Royal 3 auf Ford 350 L mit einem Radstand von 395 Zentimeter ist 6,64 Meter lang und kostet 46.270 Euro. Das Mobil hat eine Halbdinette hinter den drehbaren Frontsitzen sowie ein quer eingebautes Doppelbett im Heck.

Teuerstes Modell ist das Alkovenmobil Estro 7 auf Mercedes Sprinter 316 CDI für



Üppig Raum für die ganze Familie bietet der Estro 7 auf Mercedes Sprinter.

55.890 Euro. Das 7,35 Meter lange Reisemobil mit einem Radstand von 402,5 Zentimeter hat auf der Fahrerseite eine Dinette und ein Bad mit separater Dusche.

Die Längsküche und der Kleiderschrank befinden sich gegenüber. Das 210 mal 150 Zentimeter große Doppelbett ist quer im Heck eingebaut. Die Auffahrrampe zur Heckgarage gehört ebenso zur Serienausstattung wie der Dachgepäckträger und die Heckleiter.

Alle Mobile der Marke Kentucky Camp sind mit 100 Liter fassenden Wassertanks ausgerüstet, je nach Grundriss kommen 110 oder 135 Liter große Dometic-Kühlschränke zum Einsatz.



Drehbare Frontsitze erweitern die Sitzgruppe im Welcome 74.

Chausson Welcome 74 und 22

Ford macht mobil

Chausson setzt verstärkt auf Ford Transit – zwei neue Modelle sind auf diesem bislang noch wenig eingesetzten Basisfahrzeug aufgebaut: der frontgetriebene Teilintegrierte Welcome 74 mit dem Ford Flachboden-Chassis und das Alkovenmobil Welcome 22 auf Ford 350 M mit Heckantrieb.

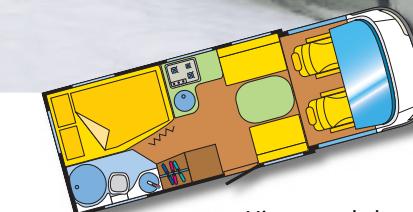
Der Welcome 74 hat einen 2,0-Liter-Turbodieselmotor mit 92 kW (125 PS). Das heckgetriebene Modell ist mit einem 2,4-Liter-Turbo-Dieselmotor ausgerüstet mit ebenfalls 92 kW (125 PS).

Der 39.900 Euro teure, 6,49 Meter lange Teilintegrierte hat direkt hinter den drehbaren Fahrerhaussitzen links und rechts kurze Längssitzbänke, die sich bei Bedarf ohne großen Aufwand zu einem 110

Zentimeter breiten Einzelbett umbauen lassen.

Die nach vorne geöffnete Winkelküche bildet die Abgrenzung zum 197 mal 135 Zentimeter großen Längsbett im Heck. Die Möbel gegenüber nehmen den Kleiderschrank und den 135 Liter fassenden AES Kühlschrank auf. Ein Backofen ist optional erhältlich. In dem Längsbett dahinter ist die Dusche mit einer festen Wand abgetrennt. Geheizt wird das Mobil mit einer Webasto-Diesel-Umluftheizung.

Gemeinsam ist den beiden Modellen der Aufbau aus GfK-Sandwich-Material und der 135-Liter-Kühlschrank. Auf die Diesel-Webasto-Heizung muss das 6,43 Meter lange und 38.200 Euro teure Alkoven-Mobil jedoch verzichten.



Zwei kleine Längssitzbänke im Teilintegrierten Welcome 74.

Hier werkelt die bewährte Truma C-Heizung. Grundlegend anders ist auch der Innenausbau des Alkovenmobil: Der Welcome 22 hat eine klassische Dinette, an die sich noch eine zum Einzelbett umbaubare kleine Sitzgruppe nach hinten anschließt. Das Bad mit separater Dusche ist quer im Heck untergebracht, auf der Beifahrerseite befinden sich Längsküche und ein Kleiderschrank.

12-Volt-Staubsauger

Alles rein

Wie gut säubern Handsauger? Vier Geräte im Vergleich.

Im Urlaub schleppt die Besatzung eines Reisemobils eine Menge Schmutz ins Fahrzeug. Auf glatten Böden mögen Schaufel und Besen, gelegentlich auch der Scheuerlappen ihren Zweck erfüllen. Von Polstern oder Teppichböden jedoch lassen sich Sand, Haare und Staub nur mit einem Staubsauger entfernen.

Wer nicht regelmäßig einen Münzsauger mit Geld füttern möchte, dem empfiehlt sich, einen kleinen Handstaubsauger anzuschaffen. Der sollte über einen aufladbaren Akku verfügen oder Strom aus dem Zigarettenanzünder ziehen.

Wie gut sind diese kleinen Reisebegleiter, und worin unterscheiden sich die angebotenen Modelle? REISEMOBIL INTERNATIONAL hat vier Zwerg-Sauger miteinander verglichen. Dabei handelt es sich um solche Geräte, die ihren Strom direkt vom 12-Volt-Bordnetz beziehen.

Mit einem Gerät des renommierten Herstellers Black & Decker sowie zwei Modellen, die der Campingfachhandel anbietet, ist das Sortiment an geeigneten Handstaubsaugern für die Reise eher übersichtlich. Das sind die Geräte für den Vergleich:

- Black & Decker Dustbuster AV 1260;
- Conrad TurboTiger;
- Transtronic VacuBoy.

Ein weiteres no-name-Testgerät mit der netten Bezeichnung PowerMaus hat die Redaktion im Internet-Auktionshaus Ebay ersteigert. Kostenpunkt für den nagelneuen, original verpackten Handsauger: acht Euro.

Die ersten Unterschiede

Zunächst müssen die Sauger ihr Innenleben offen legen. Die vier Sauger unterscheiden sich in fast allen Belangen. Das fängt schon bei der Kabellänge an. Sie variiert zwischen 3,80 und 5,00 Meter, so dass je nach Größe des Reisemobils mehrere Steckdosen nötig sind.

Nur der Verzicht auf Einsatz eines auswechselbaren Staubbeutels ist ihnen gemein. Der Schmutz sammelt sich in einem Teil des Gehäuses. Der lässt sich auf Knopfdruck abnehmen und dann entleeren. Oder der Unrat landet in einem Staubfangbeutel. Ist er voll, wird er ausgeschüttet.

Die Filter unterscheiden sich in Aufbau und Qualität sehr stark voneinander. Das fällt besonders bei dem kleinen, ersteigerten Sauger auf: Der PowerMaus gelingt es ganz

offensichtlich nicht, die Abluft wie beabsichtigt von Staub zu befreien.

Dustbuster: Viel Zubehör

Eine spezielle Version der Handstaubsaugerserie Dustbuster von Black & Decker ist das Modell AV 1260. Sein Netzkabel mit Stecker für den Zigarettenanzünder misst fünf Meter. In der praktischen Transporttasche findet sich umfangreiches Zubehör: In einem Staufach, das ins Gehäuse des Saugers integriert ist, verbergen sich eine aufsteckbare Bürste und eine schmale Düse. Über einen Adapter lassen sich ein Saugschlauch und zusätzlich eine lange Fugen- oder Bürstendüse anschließen.

Beim Anschluss des Geräts an die Bordsteckdose fällt sofort



Dank einem ins Gehäuse integrierten Staufach sind bei Dustbuster die wichtigsten Vorsätze immer griffbereit.

der lose Sitz des Steckers auf. Wie befürchtet tritt gelegentlich ein Wackelkontakt auf.

Glatte Flächen reinigt das Gerät problemlos, wenn auch nicht am schnellsten. Der Staubtopf schließt dicht und lässt keinen Schmutz entweichen. Teppiche und Polster reinigt Dustbuster AV 1260 mühelos und macht dabei nur mittellaufen Krach. Der aufwändige Filter kann einfach zerlegt und gereinigt werden. In der mitgelieferten Tasche lässt sich Dustbuster 1260 AV nach Gebrauch einfach verstauen.

TurboTiger: Kraftvoll

Der Sauger von Conrad hat als Einziger eine ins Gehäuse integrierte Walze, die Schmutz besonders gut aufnehmen soll. Zusätzlich besitzt das Gerät einen Anschluss für einen Saugschlauch, an den sich eine Fugen- oder eine Saugdüse mit aufziehbarer Bürste stecken lässt.

Die Befestigung des Schlauchs am Gehäuse ist sehr schlüssig. Ist die Kunststoffabdeckung entfernt, muss der Reisemobilist den Schlauch exakt in den Anschlussstutzen einführen. Wegen fehlender Führungshilfe ist der Schlauch dabei schnell schräg angesetzt – dann lässt er sich nicht verriegeln. Den Schlauch sichert eine einfache Metallklammer.

Als einziges Gerät besitzt TurboTiger eine eigene Sicher-

ung. Deren Halter allerdings ist eher unschön in die Zuleitung integriert.

Die Bedienungsanleitung ist etwas umständlich formuliert, so dass der Unterschied zwischen den möglichen Schalterstellungen nicht sofort klar wird. Dabei ist es ganz einfach: Bei Stellung I saugt das Gerät, bei Stellung II treibt es zusätzlich die Walze an.

TurboTiger entwickelt eine hohe Saugleistung, die auf glat-



Die rotierende Bürste des TurboTiger soll Schmutz auf Polstern und Teppichen besonders gut aufnehmen.

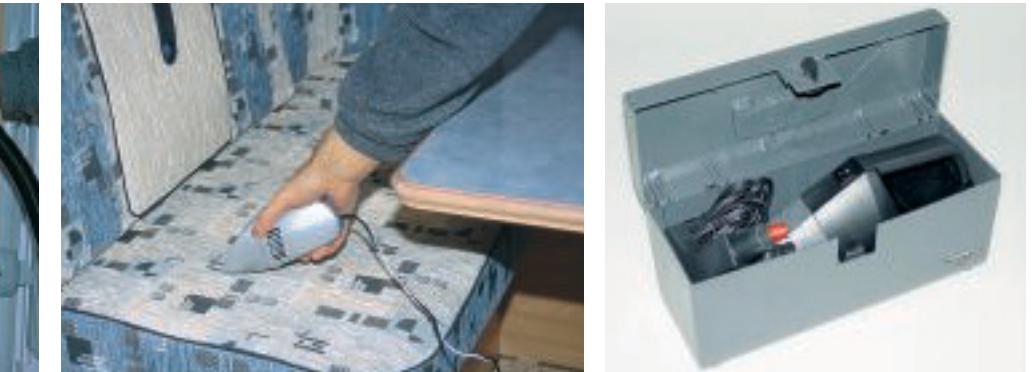
ten Böden Schmutz am schnellsten verschwinden lässt. Auf Teppichen und Polster macht sich der Einsatz der Walze positiv bemerkbar. Die Staubaufnahme stellt zufrieden.

TurboTiger ist allerdings das lauteste Gerät im Vergleich, und sein Kabel ist nur 3,90 Meter lang. Der Staubfangbeutel besitzt kleine Poren und dient gleichzeitig als Filter.

VacuBoy: Leise im Betrieb

Der Schweizer Hersteller Transtronic führt ein Gerät im





Nur Fugendüsen nehmen den Schmutz an Kanten und Ecken auf. Mit dem zusätzlichen Saugschlauch sind schwer zugängliche Stellen erreichbar. Ein handlicher Sauger passt zwar in das Handschuhfach, doch Düsenquerschnitt und Staubtopf eignen sich nicht, um Reisemobile zu säubern. Im Koffer lässt sich der Sauger ordentlich verstauen.

Programm, das in verschiedenen Varianten erhältlich ist. VacuBoy gibt es als reinen 12-Volt-Staubsauger, als Modell, das sich zwischen 12 und 230 Volt Betriebsspannung umschalten lässt sowie in der 24/230-Volt-Version. Je höher die Eingangsspannung, desto besser soll die Saugleistung sein. Im Vergleich kommt der VacuBoy an 12 Volt zum Einsatz.



VacuBoy lässt die Wahl zwischen zwei Betriebsspannungen: hier 12 oder 230 Volt.

Der Packung liegen eine Polster- und eine Fugendüse bei. Beide nehmen auf Wunsch jeweils eine passende Bürste auf. Als Zubehör bieten die Schweizer einen passenden Saugschlauch für 15 Euro an, der Koffer aus schlagfestem Kunststoff kostet weitere 14 Euro. Für den Betrieb auf Reisen ist beides zu empfehlen.

VacuBoy macht einen sehr soliden Eindruck. Die Saugleistung reicht für glatte Böden aus, auf Teppichen und Polstern entfernt das Gerät aber den

Die Kandidaten im Überblick

| Hersteller | Black & Decker | Conrad | Transtronic | ebay |
|-----------------------|---|--|------------------------------|---------------------------|
| Modell | Dustbuster AV 1260 | TurboTiger | VacuBoy | PowerMaus |
| Preis | 30 € | 25 € | 102 € | 8 € |
| Gewicht | 1,35 kg | 1,35 kg | 1,80 kg | 0,3 kg |
| Kabellänge | 5,0 m | 3,9 m | 3,8 m | 4,1 m |
| Leistungsaufnahme | 75 W | 140 W | 150 W | 25 W |
| Filtersystem | aufwändig | Staubfangbeutel | aufwändig | einfachst |
| Aufbewahrung | Tasche | keine | keine | keine |
| Lieferumfang | 2 Düsen Bürstenaufsatzt Bürstendüse Saugschlauch | 2 Düsen Bürstenaufsatzt Saugschlauch | 2 Düsen 2 Bürstenaufsätze | 1 Düse Bürstenaufsatzt |
| optionales Zubehör | - | - | Saugschlauch, Koffer | - |
| Besonderheiten | - | rotierende Bürste | umschaltbar auf 230 V | - |
| Wertung | Black & Decker | Conrad | Transtronic | ebay |
| Saugen glatte Flächen | gut | sehr gut | gut | befriedigend |
| Saugen Teppich | befriedigend | befriedigend | ausreichend | ausreichend |
| Lautstärke | befriedigend | ausreichend | gut | befriedigend |
| Handhabung | gut | befriedigend | gut | mangelhaft |

Schmutz nicht vollständig. Dafür ist VacuBoy im Vergleich zu den Wettbewerbern angenehm leise. Sein Filtersystem erscheint aufwändig und verspricht hohe Effizienz. Mit 3,80 Metern ist das Kabel des VacuBoy das kürzeste der vier Modelle.

PowerMaus: Handlich
Nun zu dem vermeintlichen Schnäppchen, ersteigert über ebay. Zum Gerätepreis von acht Euro sind Portokosten in Höhe von fünf Euro zu addieren. Trotzdem ist das Gerät mit Abstand das billigste im Vergleich.

Als das Päckchen in der Redaktion eintrifft, ist sofort klar, warum der Sauger PowerMaus heißt: Er ist nur faustgroß und lässt eine mäßige Saugleistung erwarten. Auf den Bildern im Internet ließ sich die Größe des freigestellten Saugers kaum

einschätzen. Dabei wird ein Problem von Internetkäufen offenbar. Mangels detaillierter Information ist es oft schwierig, einen korrekten Eindruck von der Ware zu erlangen.

Zum Lieferumfang des kleinen Nagers gehört eine Fugendüse, die sich verkehrt herum aufstecken, dann aber kaum noch entfernen lässt. Dazu kommt eine kleine Bürste, die auf die Fugendüse passt.

Die Verarbeitung entspricht dem niedrigen Preis: Der Staubtopf löst sich gelegentlich auch ohne Druck auf den dafür vorgesehenen Knopf, woraufhin sich der Schmutz wieder auf die gerade gesaugte Fläche ergießt. Dasselbe Ergebnis tritt ein, sobald das Gerät steht: Der Dreck verlässt die PowerMaus retour durch die Düse.



Der Filter der PowerMaus, welcher Staubtopf und Motor trennt, hält den Schmutz nicht zurück.

Als Filter kommt ein einfaches Kunststoffgitter zum Einsatz, das sich sehr leicht löst und nicht feinmaschig genug ist. Als Folge bläst der Sauger feinen Staub durch die Entlüftungsöffnungen wieder ins Mobil.

Solange der kleine Staubtopf leer ist, saugt die PowerMaus Schmutz von glatten Böden gut auf. Das hält aber nur kurz an, dann lässt die Saugleistung stark nach. Das Gerät will entleert werden.

Wegen des kleinen Düsenquerschnitts hat die Maus zudem nur einen geringen Durchsatz: Große Flächen abzusaugen dauert lange. Auf Teppichen und Polstern arbeitet das Gerät weniger gut. Nur ein

Unser Schmutz

Während die Industrie einen exakt definierten, so genannten Normschmutz zum Überprüfen der Saugfähigkeit verwendet, fand bei diesem Vergleich ein Gemisch aus Sand, Hundehaaren und kleinen Stücken Erde Verwendung. Eine Mischung, die – nach Meinung von REISEMOBIL INTERNATIONAL – der realen Belastung auf Reisen nahe kommt.



Teil des Schmutzes nimmt die PowerMaus auf. Die Lautstärke des Winzlings bewegt sich auf mittlerem Niveau.

Fazit

Die Saugleistung der gewählten Geräte kommt nicht an Fähigkeiten von Bodenstaubsaugern heran, die jeder von zu Hause gewohnt ist. Bei der deutlich geringeren Motorleistung überrascht das nicht.

Bei Nadelfilz, wie er oft im Kofferraum von Pkw Verwendung findet, schneiden alle Geräte recht schlecht ab. Hier haben aber auch Heimgeräte oder professionelle Sauger an Tankstellen oder Waschstraßen Probleme.

■ Dustbuster von Black und Decker sowie VacuBoy von Transtronic lassen sich dank ihrer Behältnisse gut im Mobil mitführen und überzeugen durch geringe Lautstärke.

■ TurboTiger von Conrad saugt am besten, ist aber laut.

■ Die ersteigerte PowerMaus eignet sich vornehmlich für oberflächige Reinigung, passt dafür aber ins Handschuhfach.

Die Kaufentscheidung kann deshalb nur nach Gewichtung der eigenen Bedürfnisse getroffen werden. *kjg*



Schubladen-System

Keller aufgeräumt

Diethelm Brandt aus Waltrop (Recklinghausen) hat Ordnung in den Doppelboden gebracht.

Nichts hasst Diethelm Brandt aus Waltrop (Recklinghausen) mehr als unübersichtliches Durcheinander im Reisemobil. Deshalb steht für ihn schon beim Kauf seines Bürstner A 532-2 Alkovenmobil fest, dass der doppelte Boden ein individuelles Innenleben bekommen muss. Die



Selbst geschweißte Schubladen aus Aluminiumblech sorgen für Ordnung und sicheren Transport im doppelten Boden.

wenigen Trennwände reichen Brandt nicht aus, denn er will das Untergeschoss seines Mobi als echten Vorrats-Keller nutzen. Zum Beispiel auch für die auf Urlaubsfahrt erstandenen Weine und landestypischen Spezialitäten.

Zwischen die Original-Stützwände konstruiert Brandt

ein Sortiment von fünf Schubladen. Drei schiebt er durch die seitliche Stauklappe in den Doppelboden, zwei weitere hintereinander durch die Heckklappe. Weil er beruflich mit Metall zu tun hat und zwei gut ausgestattete Garagen als Werkstatt betreibt, schweißt er die passgenau ausgemessenen

Ist auch Ihnen unterwegs etwas aufgefallen, das andere Reisemobilisten wissen sollten? Haben auch Sie Erfahrungen gemacht, die Sie Gleichgesinnten mitteilen wollen? In REISEMOBIL INTERNATIONAL finden Sie das passende Forum dafür. Bitte schicken Sie Ihre Erlebnisse oder Erfahrungen als kurzen Text, am besten mit Bild, an:

Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL,
Stichwort „Unterwegs“
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart
Fax: 0711/ 13466-68

Schubladen aus Alu-Blech und hindert sie mittels unterlegter rutschhemmender Bodenmatte am Verschieben.

Jetzt kann er seine Vorräte sauber voneinander getrennt transportieren und seine Gäste und Freunde immer wieder aufs Neue mit einer Vielfalt an kulinarischen Spezialitäten verblüffen.

Saubere Antriebs-Alternative

Umweltschonend mit Flüssiggas

Krebsrisiko und Umweltgedanken bewogen Werner Hossbach aus Krefeld, nach einer saubereren Antriebs-Alternative für sein neues Reisemobil zu suchen, als ihm die üblichen Dieselmotoren bieten.

Als Konsequenz kaufte er sich zunächst einen VW LT 35 mit 105 kW (143 PS) leistendem Benzinmotor. Auf diese Basis ließ er sich von der Firma Robel-Mobil Fahrzeugbau einen Alkovenaufbau 630 G setzen. Nach einer Fahrleistung von etwa 4.000 Kilometern, der Verbrauch lag in dieser Zeit bei etwa 14 bis 17 Liter Benzin auf hundert Kilometer, ließ er sein Mobil mit einer LPG-Anlage ausstatten. Dazu wählte er eine Variante mit zwei 80-l-Flüssigkeitstanks rechts und links zwischen den Achsen.

Das Fahrzeug hat nun ein Leergewicht von 3.180 Kilogramm bei einem zulässigen Gesamtgewicht von 3.800 Kilogramm. Der Motor läuft laut Hossbach mit Benzin und Gas gleichermaßen gut. Einen Leistungsverlust bei Gasbetrieb kann er nicht feststellen. Der Verbrauch liegt bei durchschnittlich 20 Liter Gas auf 100 Kilometer, was Reichweiten von rund 600 Kilometer bedeutet. Die Gasversorgung stellt für den Krefelder kein Problem dar. In Deutschland kennt er circa 460, in Italien, Frankreich, Holland, Belgien weit mehr Gastankstellen. In den restlichen von Hossbach bereisten Ländern helfen ihm Routenplaner im Internet bei der Tankstellensuche.

Die Anlage hat ihn 2.950 Euro gekostet. Rund 1.200

Euro hätte er nach seiner Aussage beim Neukauf eines Mercedes-Benz Sprinter mit dem leistungsstärkeren Benzinmotor gegenüber dem 2,2-Liter-Dieselmotor (94 kW/ 129 PS) sparen können. Der Restbetrag von 1.750 Euro amortisiert sich abhängig vom Gaspreis, der sich in Deutsch-

land zwischen 40 und 55 Cent bewegt.

„Ich wollte mit meinem Fahrzeug beweisen“, erklärt Hossbach, „dass eine Reduzierung der allseits beklagten Luftverschmutzung möglich ist, ohne dass der Spaß auf Wohnmobil-Reisen darunter leidet.“



Multimediasystem Gute Unterhaltung



Multimedial: DVH-S803R von Cobra gibt Musik und Filme wieder.

Wasserhygiene

Gefahr gebannt

Die Umwelttechnologie GmbH aus Gomaringen hat einen Schutz vor Legionellen entwickelt: Die Silberspirale AntiLegionell tötet, eingeführt in den Duschschlauch, Krankheitserreger laut Hersteller fünf Jahre lang ab. Für Menschen soll das Prinzip unbedenklich sein.

Legionellen schwächen das Immunsystem und können im schlimmsten Fall gar zum Tode führen. Ohne AntiLegionell ist der Duschschlauch die kritische Komponente der Wasseranlage. Über den Zubehörgrossisten Freiko kostet AntiLegionell 170 Euro. Info-Tel.: 07072/912843, Internet: www.ksumwelttechnologie.com.



Satellitenreceiver

Auf Empfang

Die Besonderheit des digitalen Satellitenempfängers DEC3000-s von Hauppauge ist der doppelt vorhandene Signalausgang. Der Receiver gestattet den direkten Anschluss eines Fern-



Generös: DEC3000-s gibt Daten an Fernseher und PC weiter.

sehers an der Scart-Buchse und lässt sich über USB gleichzeitig mit einem PC verbinden. Auf Reisen kann der Mobilist ein Notebook als digitalen Videorecorder oder Fernseher nutzen oder das Bild gar auf einem zusätzlich angeschlossenen, externen Flachbildschirm betrachten. Zum Empfang kostenpflichtiger Sender besitzt das Gerät eine CI-Schnittstelle, welche die erforderlichen Karten aufnimmt. Ein digitaler S/PDIF Audioausgang komplettiert die Ausstattung.

DEC3000-s lässt sich über die mitgelieferte Fernbedienung und ein On-Screen-Display (OSD) steuern und einstellen. Im Computerfachhandel kostet der Satellitenreceiver 230 Euro. Info-Tel.: 02161/694880, Internet: www.hauppauge.de.

Porentief rein

Der hauptsächlich für seine Autoalarmanlagen bekannte Hersteller Cobra aus Kandel hat sein Programm im Bereich Multimedia erweitert. DVH-S803R spielt herkömmliche Audio-CD und CD mit MP3-Dateien sowie Video-DVD ab. Die bewegten Bilder gibt ein optional angeschlossener Monitor wieder. Das Gerät des amerikanischen Partners Savv enthält einen Dolby Digital 5.1 Decoder und gibt über einen externen Verstärker atmosphärischen Surround Sound wieder. Audiosignale der Formate AC-3 und DTS verarbeitet das System ebenso. Zusätzlich kann DVH-S803R einen CD- oder DVD-Wechsler steuern. Ohne Monitor kostet das Gerät 700 Euro. Info-Tel.: 07275/913240, Internet: www.cobra-alarm.de.



Extra groß

Für den Transport sperri-ger Güter bietet Fiamma (Tel.: 09726/907210) Mega Bag an. Die Tasche misst 192 mal 27 mal 42 Zentimeter und kostet im Campingfachhandel 20 Euro.



Wäschesammler

Einen faltbaren Behälter für Schmutzwäsche hat Zubehörgroßhändler Movera im Sortiment. Flip Flop Two besteht aus luftdurchlässigem Ge- webe, wiegt 200 Gramm und fasst 50 Liter. Im Fach- handel kostet der Be- hälter sieben Euro.



DIGITALE FOTOGRAFIE

Knipsen ohne Ende

Für Vielfotografierer bietet Hama einen mobilen, vom Rechner unabhängigen CD-Brenner an, der auch DVD-Filme wiedergeben kann. Mobile DataSafe II bietet Einschübe für die acht gängigen Speichermedien digitaler Fotoapparate und brennt die Bilder direkt auf CD-ROM. Für längere Reisen erspart sich der Fotograf somit



Unabhängig: Ohne zusätzlichen Rechner speichert Data Mobilesafe II Bilder von Speicherkarte direkt auf CD-ROM.

den Kauf teurer Zusatzspeicherkarten oder das Mitführen eines Computers. Dank beiliegendem Akku soll das Gerät vorübergehend ohne externen Stromanschluss auskommen.

Zum Betrachten von Filmen auf DVD ist Mobile DataSafe II unmittelbar an den Fernseher anzuschließen. Die Fernbedienung erlaubt dabei eine komfortable Steuerung. Der praktische Reisebegleiter kostet im Fotofachhandel 350 Euro. Info-Tel.: 09091/5020, Internet: www.hama.de.

KLIMAGERÄT

Kühlen und lüften



Angenehm:
Cabin 400
bringt frische
Luft ins
Mobil.

Cabin 400 des niederländischen Herstellers Oxycom liefert kühle Luft im Reisemobil. Dabei führt es frische, sauerstoffreiche Außenluft zu, die es temperiert. Die Anlage läuft mit 12 oder 230 Volt. Der Anlaufstrom der Cabin 400 beträgt nur ein Ampere und die maximale Leistungsaufnahme 240 Watt. Die Kühlleistung lässt sich stufenweise von 1,2 bis 2,5 Kilowatt regeln, und während des Betriebs können Fenster geöffnet bleiben. Die Geräuschentwicklung soll laut Hersteller so gering sein, dass sie weder den eigenen noch den Schlaf des Nachbarn stört.

Zum nachträglichen Einbau kostet das exklusiv über Movera erhältliche Klimagerät 1.450 Euro plus Montage. Info-Tel.: 07524/7000, Internet: www.oxy-com.com.



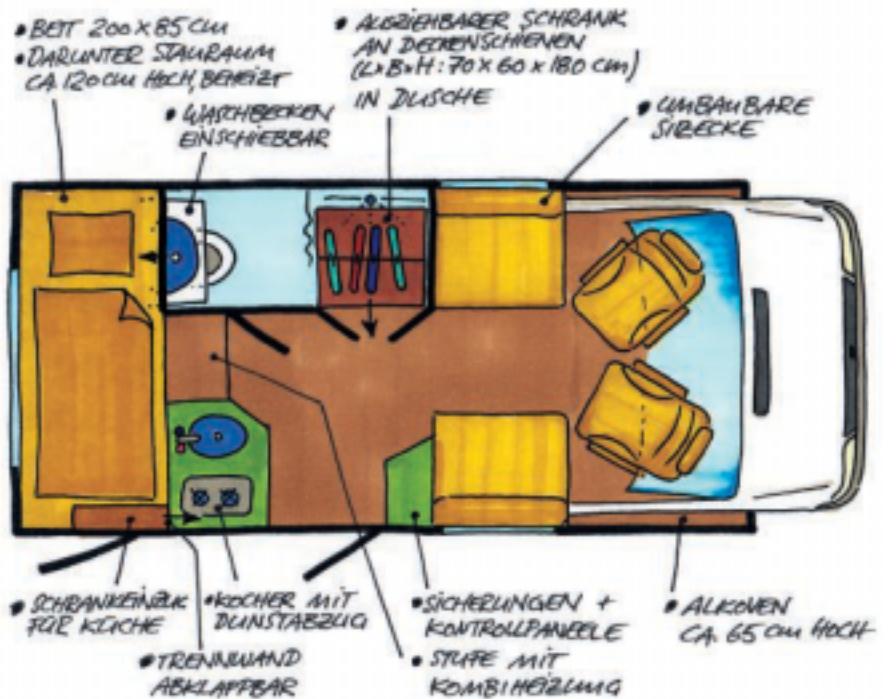
LESER-WUNSCHMOBILE

Jedem das Seine

Zum Thema „Gibt es den idealen Reisemobil-Grundriss?“ haben uns viele Leserinnen und Leser geschrieben. Hier eine Auswahl der eingesandten Ideen.

Unter der Überschrift Ideenbörse hatten wir in Ausgabe 10/2003 zwei Leser-Wunschgrundrisse vorgestellt und gefragt: Gibt es den idealen Reisemobil-Grundriss? Diese Frage hat eine Flut von Antworten an die Redaktion ausgelöst. Mit ganz persönlichen Meinungen, Überlegungen und Anregungen. Die meisten mit Handskizzen oder regelrechten Konstruktions-Zeichnungen detailliert, erläutert und illustriert.

Einige der äußerst unterschiedlichen Wunsch-Grundrisse unserer Leserinnen und Leser stellen wir auf den folgenden



Vorschlag Reinhard Wehmeier: Verschiebbare Möbel-Elemente sparen Platz.

Seiten vor. Aus ihnen wird eines klar: Soll das Reisemobil dem Paar, der Familie oder dem Single wie ein Maßanzug auf den Leib geschnitten passen, muss dem Grundriss-Entwurf eine möglichst genaue Analyse der Wünsche und Gepflogenheiten der Urlauber vorausgehen. Vor diesem Hintergrund hatten wir unsere Frage – ausgelöst durch die harsche Kritik an den Reisemobil-Herstellern – bewusst provokant gestellt.

zum hinteren Bett. Zudem ist ihnen – mit gelegentlich zwei, seltener vier Besuchern – die vordere Sitzgruppe zu breit. Auch, weil sie die Fahrzeuglängen unnötig vergrößert.

Das Besondere an ihrem Grundriss-Vorschlag – er basiert auf einem Ducato-Tiefrahmenchassis mit Doppelboden – sind die vielen verschiebbaren Möbel-Elemente. Der Kleiderschrank hängt wie schon bei ihrem derzeitigen, selbst realisierten Mobil mit Ormocar-Kabine an Deckenschienen und füllt den Luftraum der Dusche. „Ausgezogen dichtet die etwas überstehende Rückwand des Schrankes die Dusche ab. Das hat sich ohne Abstriche bewährt, spart viel Platz und verblüfft unsere Besucher immer wieder“, schreibt Wehmeier. Ähnlich ist das Waschbecken angeordnet, das unter das Bett geschoben werden kann. Sowie ein Küchenschrank, der über dem Fußende des Bettes verschwindet.

Aus 42 Jahren Reisemobil-Praxis weiß Reinhard Wehmeier aus Steinhagen: „Den idealen Reisemobil-Grundriss kann es nicht geben, weil noch nicht einmal die persönlichen Vorstellungen konstant bleiben. Auch sie ändern sich markant mit Alter, Haushaltsgröße und Vorlieben.“

So muss das Ehepaar Wehmeier – aus akustischen Gründen, wie es schreibt – nun mehr getrennt schlafen, um die gemeinsame Freude am Reisemobil nicht zu verlieren.

Weil die Wehmeiers neben den Urlaubsfahrten ständig Städtereisen unternehmen, wünschen sie sich ein kompaktes und autarkes Reisemobil mit gutem Komfort für zwei Personen. Das heißt für sie: fünf Meter Länge, 250 Liter Frischwasser, große Batterien, bequemes Bett, Dusche in Haushalts-Abmessungen, großer Kleiderschrank und Winterfestigkeit. Weniger Wert legen sie auf eine große Küche.

Der von Peter Bertram vorgestellte Grundriss (REISEMOBIL INTERNATIONAL 10/2003, Seite 82) trifft dabei ziemlich genau ihre bisherigen Überlegungen zur Problemlösung.

Allerdings missfällt ihnen die Anordnung des Toilettenraumes, vor allem wegen der ungenügenden Abtrennung

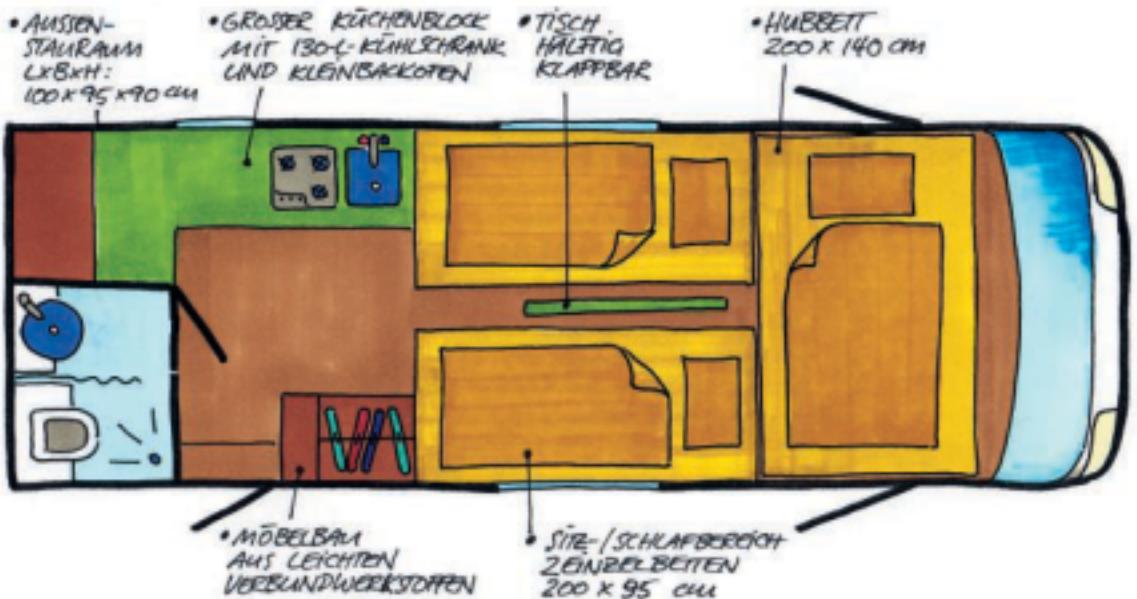
Mit innen unter dem Heckbett verstauten Fahrrädern kommt ihr Mobil auf eine Länge von zirka 525 Zentimetern. Es beansprucht damit weniger Park- und Verkehrsfläche als manch gängiger Kastenwagen.

Der große Wasservorrat von 250 Litern resultiert aus der Liebe zu Frankreich. Dort geht das Ehepaar Wehmeier häufig auf städtische Campingplätze, nutzt aber deren Sanitär-Anlagen nur selten.

Das Fazit der Wehmeiers lautet: Reisemobile sollten so individuell wie ihre Benutzer sein. Alles andere wäre ein Kompromiss.

Automobile Produktanmutung

Tilman Gerhards aus Ostfildern bemängelt, dass die Hersteller-Informationen „allzu gern beim schicken Bettüberwurf und dem glitzernden Glä-



Vorschlag
Tilman Gerhards:
Zwei Längs-
couches
werden nachts
zu bequemen
Einzelbetten.

merschrank hängen bleiben und das Styropor und Holzgebäck verschweigen.“

Moderne Kabinen-Fertigungen und der Einsatz von leichten Verbundwerkstoffen im Möbelbau werden, so fürchtet er, wohl noch länger Außenreiseideen und damit teuer bleiben. „Die Branche wird ihr unglückliches Bastlerimage nur schwer ganz abstreifen können“, kritisiert er und befürchtet: „Der Weg zu mehr automobiler Produktanmutung ist noch weit.“

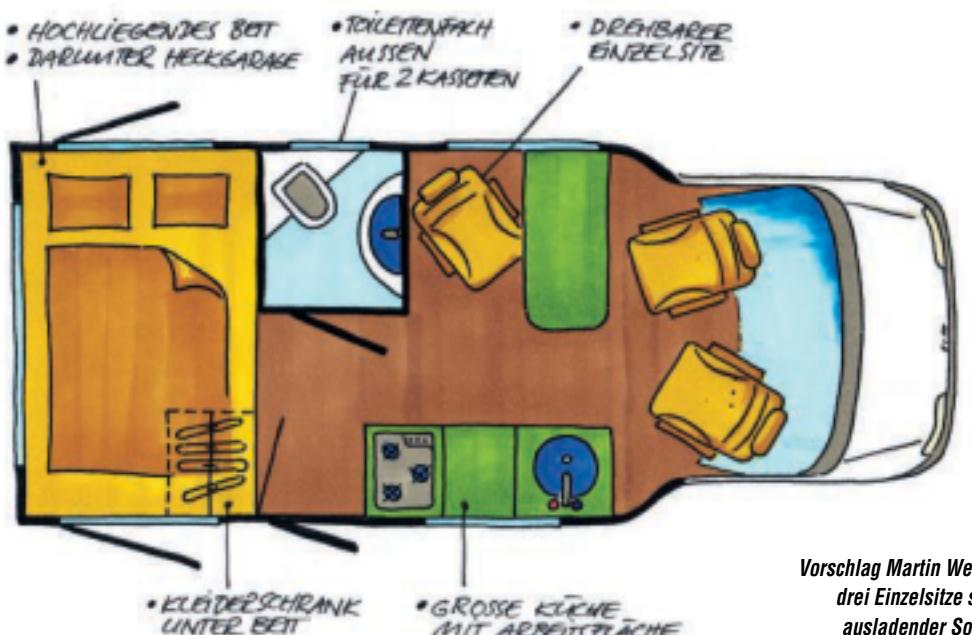
Vor allem ärgert Gerhards, dass die Hersteller – oder genauer: die Verkäufer – immer wieder den angeblichen Kundengeschmack vorschreiben: „Das Schielen nach dem Massengeschmack und es allen recht machen zu wollen, verhindert wohl eine eigenständigere, automobile Entwicklung.“ Einrichtungsträume, die der Käufer vielleicht nicht in der eigenen Wohnung wahr machen konnte, im Wohnmobil auf zehn Quadratmetern zu realisieren, führt zu sonderbaren Lösungen.

„Da werden auf fast der Hälfte der Kabinenfläche untaugliche Doppelbetten, ja sogar zwei Einzelbetten instal-

liert. Zum Essen, Sitzen, Lesen, Ausruhen müssen dann aus Platzmangel die Fahrerhaussitzreihen hinzugezogen werden. Das Kochen soll auf 90 Zentimetern Länge stattfinden und der Kleiderschrank ist mit der Heizung zu teilen. Schwanenhals-Designerleuchten – aber wo kommt der Nudeltopf hin? Echtholz aus abenteuerlichen Exotenholzvorlagen führt zu schwerfälliger Gediegenheit und soll Gemütlichkeit erzeugen.“ Ein

Wohnmobil sei doch, meint er, in erster Linie ein Freizeit-, Ferien-, Reise- und Wohn-Auto. Zwei Grundriss-Vorschläge hat Gerhards mitgeschickt, von denen wir seine Wunschvorstellung eines 6,60 Meter langen Integrierten zeigen. Mit zwei Meter langer Couch-Einzelbetten-Kombination vorn, großer Winkelküche und Heck-Nasszelle. Als Basis stellt er sich ein Viertonner-Chassis mit kräftigem Motor vor, wünscht

sich einen verrottungssicheren Wohnaufbau in automobiler Verarbeitung, hohe Autarkie durch zum Beispiel je 200 Liter Frisch- und Abwasser, zwei Bordbatterien, 130-Liter-Kühlschrank und Backofen. Die Möbel sollten aus leichten Verbundwerkstoffen gefertigt sein. Und schließlich soll sein Mobil getrenntes Schlafen ermöglichen, den Raum aber nicht durch Festbetten einschränken.



Vorschlag
Martin Wehle:
drei Einzelsitze statt
ausladender Sofas.

Barsitzgruppe im Kompaktmobil

Kompromisslos als Zweipersonen-Reisemobil gestaltet Martin Wehle aus Horb bei Stuttgart seinen Wunsch-Teilintegrierten. Zwar mit 1,40 Meter breitem Doppelbett und Fahrradgarage quer im Heck, aber trotzdem nicht länger als 5,30 Meter. Eine große Küche, ein Wasch-Toilettenraum ohne Dusche, aber mit Reservekassette, der Kleiderschrank unter dem Bett und ein dritter Einzelsitz hinter dem Tisch sind seine Zutaten. Die Technik samt Frisch- und Abwassertank sitzen bei seinem Entwurf im doppelten Boden des von einem 2,8-Liter-Motor mit 94 kW (127 PS) Leistung angetriebenen Fiat-Ducato.

Mit Gebrauchsmuster- schutz

Teilintegratives Einzelbett-Konzept nennt Heiko Geck aus Bad Sassenberg seine von ihm zum Gebrauchsmusterschutz beim Patent- und Markenamt München eingereichten Grundriss-Vorschläge. Für Kastenwagen-Ausbauten trennt er dabei die Schlafflächen – durchaus nicht neu – auf ein quer stehendes Heckbett und die umbaubare, vordere Gegen- sitzgruppe auf.

Detailliert setzt sich Geck mit dem Vorschlag von Dieter Engel (REISEMOBIL INTERNATIONAL 10/2003, Seite 84) auseinander. Auch dabei spielt die Auswertung der von ihm durchgeführten Befragung Reisemobil fahrender Seniorenpaare eine Rolle, aus der er sein teilintegratives Einzelbett-Konzept entwickelt hat. Denn diese Befragung ergab, dass „jeder der beiden Reisenden ungehinderten Zugang zu seinem Bett wünscht und den Schlaf des Partners nicht durch das Aufsuchen der Toilette stören möchte“.

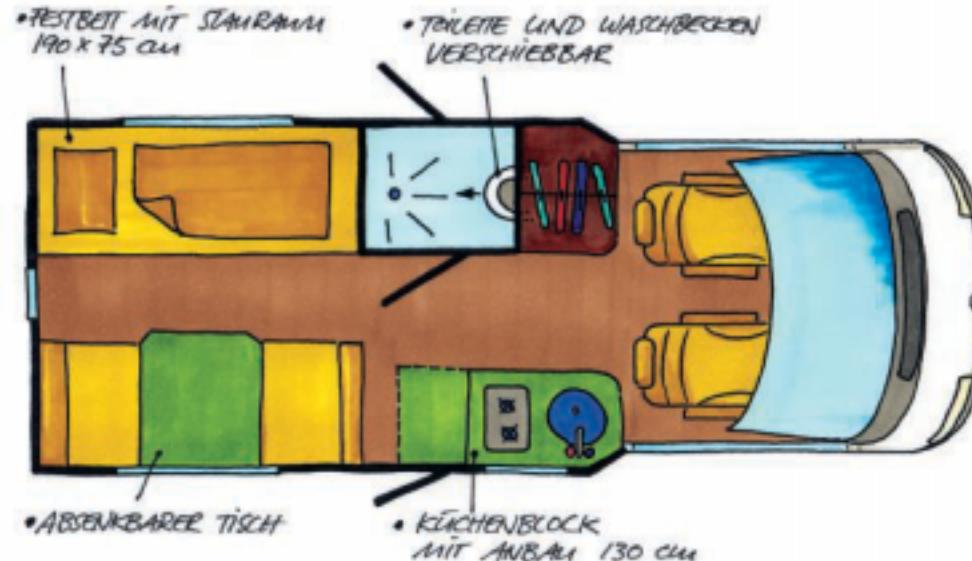
Als Folge dieser Forderungen kritisiert Geck die Bettenanordnung von Engel, die „mit den ganz typischen Nachteilen aller Reisemobil-Doppelbetten“ behaftet ist. Stattdessen schlägt er ein tiefer eingebautes Einzelbett und ein aus der Zweier-Sitzgruppe gepuzzeltes Bett gegenüber vor.

Auch für den vorderen Bereich hat er andere Vorstellungen als Dieter Engel. Den Küchenblock sieht er auf der rechten Seite vor, weil sich dort durch eine klappbare Ablage die Arbeitsfläche besser vergrößern lässt. Auf der linken Seite schlägt er – wie beim Original All-in-One – eine Dusche mit zusätzlicher Außentür vor. In sie lässt sich aus dem davor platzierten Kleiderschrank bei Bedarf sowohl das Waschbecken als auch die Kassetten-Toilette hineinziehen.

Kompromisslos für den Sport

Entgegen den bisher vorgestellten Entwürfen kommt es der passionierten Gleitschirmfliegerin Martina Frankl aus Landshut in ihrem Wunschmobil ganz besonders auf Stauraum an. Es muss die beiden großen Packsäcke mit ihrem Sportgerät und alles Zubehör aufnehmen. Da es außerdem kompakt, sparsam und Bioldiesel-tauglich sein soll, setzt Frau Frankl auf den VW T5 mit langem Radstand und Serienhochdach.

Ein Standard-Ausbau kommt für sie nicht in Frage. Denn bei ihnen vermisst sie die Duschen und hält Bettenbreiten und Stauraumangebot für nicht ausreichend. Ihr Wunsch-Grundriss rankt sich deshalb um eine Rundsitzgruppe im Heck, die sich allerdings nur zu einem Drittel umbauen lässt. Damit ist die Sitzgruppe zwar relativ klein, dürfte ihrer Meinung nach aber für ein reines Zweipersonen-Mobil ausreichen. Ein



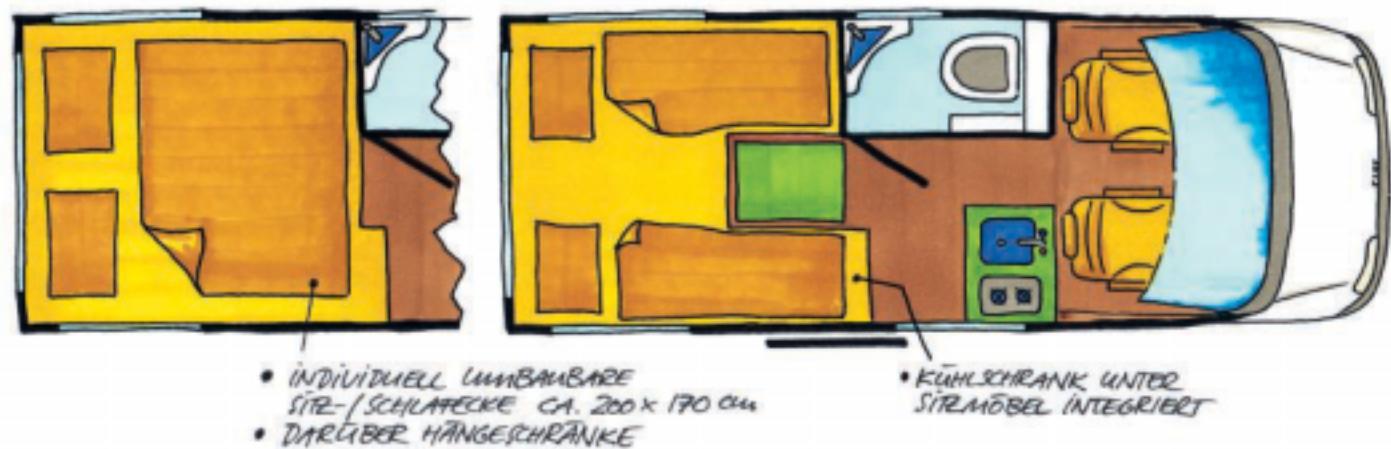
Vorschlag Heiko Geck: Einzelbett und umbaubare Sitzgruppe als getrennte Schlafstätten.

Vorteil ist der hohe Liegekomfort der durchgehenden Matratze.

Unter dem Bett ist Platz für die gesamte Bordtechnik, das Sportgerät und Zubehör. Statt in den Küchenblock gequetscht, steht der Kühlschrank vorn in der Sitzbank.

„Für den Wasch-Duschräum habe ich eine Größe von 65 mal 95 bis 100 Zentimeter vorgesehen“, schreibt Martina Frankl weiter, „das reicht für eine Duschwanne von 60 mal 60 Zentimetern und eine drehbare Thetford-Kassetten-Toilette.“ Waschbecken gibt es in ihrem Mobil keines. Allenfalls ein Mini- oder Klappwaschbecken.

Wenig Platz ist für hängende Kleidung. In einen halbholzen Mini-Schrank hinter dem Fahrersitz passen nicht mehr



Vorschlag Martina Frankl: Rundsitzgruppe im Heck für bequemes Doppelbett aufgeteilt.

als zwei Anoraks. Die restliche Kleidung kommt in die Hängeschränke über dem Bett, das reicht der Hobbyfliegerin.

„Wenn man eine Beifahrerbank einsetzt, müsste dieses

Mobil sogar für fünf Personen zuzulassen sein“, kann sich Martina Frankl vorstellen, „und wenn man den hinteren Teil des Betts herausnimmt, ist es sogar als Transporter einsetzbar.“

„Tja, das ist Traum...“, schließt sie, „jetzt müsste ich nur noch jemanden finden, der dieses Traummobil so baut.“

Das ist ein Wunsch, den sie mit vielen engagierten Ein-

sendern teilt. Auch wenn deren Vorstellungen sich zum Teil so stark an Serienmobile anlehnen, dass bestimmte Elemente schon heute zu sehen sind.

Frank Böttger



Was lange währt...

Als zwölftes Reisemobil realisierte Reinhard Wieders sein ganz persönliches Traummobil.

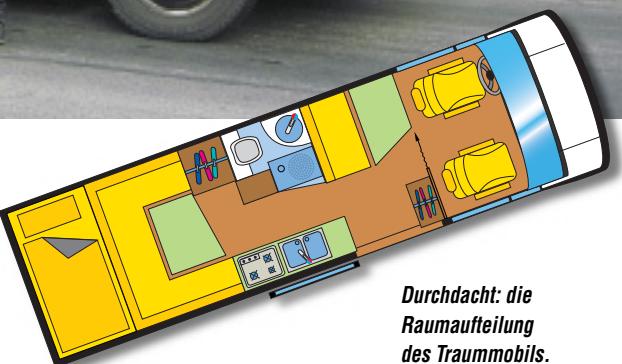
Der Deutsch- und Biologie-Lehrer Reinhard Wieders, 51, aus Fulda bei Kassel kann auf eine stattliche, persönliche Reisemobil-Historie verweisen. Sie beginnt 1979 mit dem eigenhändigen Ausbau eines VW T2-Polizeibusses. Es folgt noch der Ausbau eines DB 206 D, dann wird gekauft. Der Reihe nach fährt Wieders einen FFB Champion, je einen VW Joker 3 und 1, ein Pilote R 580-Alko-

venmobil und einen VW LT Florida. Es folgen ein Clou 570 E, ein Bimobil 350, ein Concorde 620 XL sowie ein Clou 570 G.

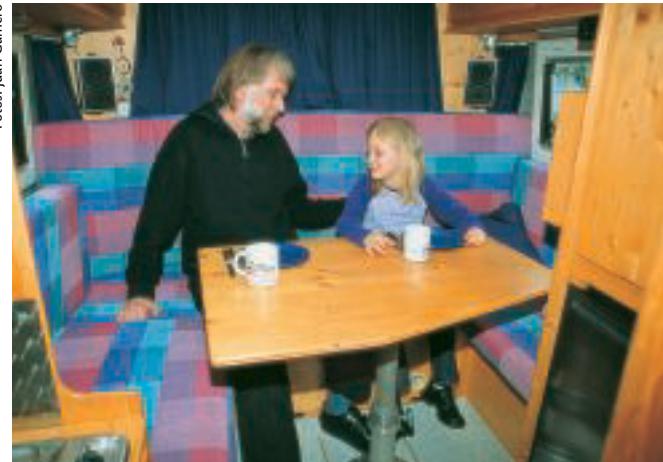
Der gebürtige Niedersachse ist, wie Ehefrau Petra, 41, und Tochter Laura, 8, begeisterter Reisemobilist. Hundertprozentig zufrieden ist er jedoch mit all seinen Mobilen nicht. Zwangsläufig reift deshalb die Idee, etwas Eigenes, Großes bauen zu lassen, das

die Summe der langjährigen Erfahrungen in sich vereint und die speziellen Bedürfnisse der Familie Wieders berücksichtigt. Das Basisfahrzeug ist mit dem Mercedes-Benz Vario 512 D schnell gefunden. „Der 7,2 Meter lange 4,8-Tonner schien uns ausreichend Raum für unseren Wunsch-Ausbau zu bieten“, erinnert sich Reinhard Wieders. Den Zuschlag für den Innenausbau bekommt die

Durchdacht: die Raumaufteilung des Traummobils.



Fotos: Juan Gánero



Zum Wohlfühlen: An der Heckrundositzecke machen es sich Wieders gemütlich.



Zum Spielen: Die Kinderdinette sitzt im Bug hinter dem Cockpit.

Fotos: Wieders



Ein Reisemobil-Leben in Bildern: Zwischen dem ersten und jetzt zwölften Freizeitfahrzeug von Reinhard Wieders liegen viele Jahre Arbeit, Erfahrung und schöne

Erinnerungen. Mit von der Partie waren ein VW T2 - Polizeibus, ...



Zum Kochen: Die Bordküche ist groß ausgefallen.

Zum Kühlen und Warten: Die Elektrozentrale liegt unter dem Kühlschrank.

Zum Waschen: Die Sanitärcelle ist praxisgerecht ausgestattet.

Zum Laden: Der große Heckstauraum nimmt die Campingmöbel auf.

verwendet er X-Trem-Isolator (Polyethylän-Platten) mit einer Stärke von 30 Millimetern für die Decke und die Seitenwände. Auf den Blechboden des Vario klebt er zunächst 15 Millimeter Isolation, dann folgt eine 15 Millimeter dicke Holz-Bodenplatte mit PVC-Belag. Ein Holzlattengerüst an den Wänden nimmt die Möbel auf, die der Schreinermeister für bessere Passung und höhere Stabilität in Rahmenbauweise mit Schlitz und Zapfen fertigt.

Den Grundriss für ihr Mobil haben die Wieders vorgegeben. Vorn rechts hinter dem Beifahrersitz steht ein kleiner, 55 mal 30 mal 120 Zentimeter messender Kleiderschrank. Gegenüber auf der Fahrerseite befindet sich eine Sitzbank mit zwei Dreipunkt-Sicherheitsgurten hinter einem 100/70 mal 60 Zentimeter großen Tisch.

Gegenüber der Küche steht das kompakte Bad mit Kassettentoilette, Waschtisch

Hier macht es sich Töchterchen Laura während der Fahrt gemütlich, und hier hat sie auch ihre Spieletecke. Der Tisch steht auf einem zehn Zentimeter hohen Podest, in dem sich ein Stauraum verbirgt. Den Durchgang zum Cockpit verschließt eine hölzerne Schiebetür.

An den Einstieg schließt sich die 145 mal 45 mal 93 Zentimeter große Längsküche mit integriertem Gasflaschenkasten für zwei Elf-Kilo-Flaschen an. Außer einem Dreiflammkocher und einer Edelstahlspülle sowie Unterschränken und Besteckschublade ist sie mit einem zusätzlichen Wasserhahn ausgestattet, der aus einem 20 Liter-Frischwasserkanister mit nachgeschaltetem Seagull-Filter Trinkwasser liefert.



Zum Reinigen: Die Versorgungstanks sind in den Sitzkästen montiert.



Zum Schlafen: Das Kinderbett hinter der Hecksitzgruppe.



Ausbau aus Holz

Als Spezialisten für den wunschgemäßen Innenausbau seines Mōbils hat Reinhard Wieders Robert Kirchgessner, 51 aus Bürgstadt nahe Würzburg beauftragt. Der gelernte Schreinermeister baut seit über 20 Jahren Kastenwagen aus und schwört auf robuste Möbel aus geötem Fichtenholz.

Außer dem Möbelbau hat Kirchgessner auch die gesamte Technik installiert. In der Sitzbank stecken der 100 Liter fassende Frisch- und Abwassertank, die Truma C 3402-Heizung und die Bordbatterie.

Seine Praxistauglichkeit konnte die Nummer zwölf von Wieders bereits auf Touren nach Skandinavien, Portugal, Spanien, Griechenland und Frankreich unter Beweis stellen. Bis dato ist die dreiköpfige Familie mit ihrem ganz persönlichen Traummobil mehr als zufrieden. Deshalb steht für Reinhard, Petra und Laura fest: „Was lange währt, wird endlich gut“.

Juan J. Gamero

und integrierter Duschtasse. Nach hinten schließt sich der 120 mal 60 mal 55 Zentimeter große Kleiderschrank an, unter dem der 110 Liter fassende Waeco-Kompressor-Kühlschrank und – auf einem Auszug – leicht zugänglich – die Elektrozentrale des Vario-Ausbaus untergebracht sind.

Hinter Küche und Kleiderschrank steht Familie Wieders eine gemütliche U-Sitzgruppe mit schwenk- und absenkbarem Tisch zur Verfügung, aus der sie das 200 mal 140/116 Zentimeter große Eltern-Doppelbett bauen können.

Tochter Laura schläft im hinter der Sitzgruppe erhöht eingebauten, mit einem Vorhang abtrennbares und 190 mal 95 Zentimeter großen Einzelbett. Unter ihr, leicht durch die Hecktüren des Vario zu erreichen, tut sich eine große Fahrradgarage und Stauraum für die ganze Familie auf.

TECHNISCHE DATEN*

Fahrwerk: DB Vario 512 D mit Fünfzylinder-Turbodieselmotor, 85 kW (116 PS), Fünfgang-Getriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zul. Gesamtgewicht: 4.800 kg, Leergewicht im fahrber. Zustand: 4.160 kg, Außenmaße (LxBxH): 721 x 218 x 284 cm, Radstand: 425 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 125 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 100 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Wohnkabine: Innenmaße: (L x B x H): 493 x 200/190 x 187 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/4, davon mit Dreipunktgurt: 4. Bettenmaße:

Heckbett: 190 x 95 cm, U-Sitzgruppe: 200 x 140/116 cm.

Ausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 110 l, Zusatzbatterien: 2 x 80 Ah.

*Alle Angaben laut Ausbauer



...ein DB 206 D, FFB Champion, Pilote R 588, VW Joker, VW LT Florida, Clou 570 E, Bimobil 350, Concorde 620 XL und ein Clou 570 G. Am Ende stand die Erkenntnis,

dass die beste Lösung der Selbstausbau des persönlichen Traummobils ist.



Erfolgreich mit Importen aus Italien:
Joachim Reichmann.



Foto: Böttger

Ahorn Wohnmobile

In Europa daheim

Seit 1990 importiert und vertreibt Joachim Reichmann italienische Reisemobile unter dem Markennamen Ahorn.

Rund 14.400 Reisemobile, sauber registriert und durchnummieriert, hat Joachim Reichmann, 52, seit Gründung seines Unternehmens Ahorn Wohnmobile bis jetzt aus Italien importiert und – vorwiegend in Deutschland – verkauft. In seiner besten Saison 1996/97 waren es rund 2.000 Stück, mit denen er nach eigener Aussage einen Marktanteil von über 20 Prozent in Deutschland erreicht hat.

Wie viele andere in der Freizeitfahrzeug-Branche kam Reichmann über sein Hobby zu den Reisemobilen. Wenn auch in anderer Weise. Denn recht bald nach seinem Studium zum Diplom-Wirtschaftsingenieur bereiste er zuerst Südafrika, dann Südamerika auf der Suche nach einer sinnvollen, interessanten und ihn ausfüllenden Beschäftigung. In Brasilien gefiel es ihm am besten. Er blieb und gründete eine florierende Firma, mit der er Industrieanlagen baute. Nach dem Verkauf der Firma kam er nach Europa zurück und tourte mit einem italienischen Reisemobil durch die Lande.

Die Tatsache, dass die italienischen Hersteller in dieser Zeit in Deutschland kaum Mobile absetzten, brachte ihn auf die Idee, sich als Importeur zu betätigen. Folgerichtig reiste er in die Toskana, besuchte in und um Poggibonsi bei San Gimignano verschiedene Hersteller und wurde schließlich mit dem Chef von Cl. Pierluigi Alinari, handelseinig. Zu später Stunde skizzierten und unterzeichneten die beiden einen Fünfjahres-Vertrag, der bereits im ersten Jahr die Abnahme von 130 Mobilen vorsah.

Zurück in Deutschland gründete Reichmann die Firma Ahorn Wohnmobile, um die angepeilten Stückzahlen auch abnehmen und weiterverkaufen zu können.

Rimor-Treffen

Vom 11. bis 17. April 2004 plant Joachim Reichmann ein Treffen für Rimor-Fahrer in der Toskana. Ganz genau: auf dem Stellplatz im herrlichen San Gimignano, keine zehn Kilometer vom Herstellerwerk entfernt. Das Programm steht zwar noch nicht komplett. Aber Rimor und dessen Patron Luano Niccolai, der in der Region auch ein bedeutender Winzer ist, sind Garanten genug für ein tolles Fest. Auch die Kultur und die Information sollen nicht zu kurz kommen. Eine Busfahrt mit Führung durch Florenz und eine ausgiebige Werksführung sind fest eingeplant. Interessenten melden sich direkt bei Ahorn. Per Tel.: 06283/2270, Fax: / 227059 oder E-Mail: service@ahorn-wohnmobile.de.



Inzwischen hat sich das Unternehmen Reichmann auf zwei Firmen mit dem Namen Ahorn erweitert. Die seit 1990 aktive Firma Ahorn Wohnmobile GmbH & Co. KG in 97953 Königheim-Pülfringen vertreibt die Reisemobile der Marke Ahorn über ein Netz von 40 Händlern in Europa. Die 2001 gegründete Ahorn Service GmbH & Co. KG kümmert sich in einer Mischform aus Agenten- und Importeurs Status um den Deutschland-Vertrieb und die 39 Händler von Rimor-Reisemobilen. Außerdemwickelt sie die Service-Probleme für beide Marken ab.

Ahorn Wohnmobile hat keine eigene Produktion, ist also kein Hersteller. Zwar bringt der polyglotte, fünfsprachige Reichmann seine Vorstellungen und die Erfordernisse des deutschen Marktes in die Fahrzeug-Ge- staltung und die Grundriss- Planung ein, bauen lässt er sie aber nach wie vor in Italien. Durchaus nicht immer vom gleichen Hersteller.

Die 23 Modelle umfassende Ahorn-Reisemobilpalette von Alkovenmobilen und Teilintegrierten unterteilt Reichmann nach den Basisfahrzeugen. Je sieben Modelle umfassen die Serie Ahorn-Camp und die aufwändiger ausgestattete Ahorn-Camp-Top-Linie auf Fiat Ducato. Sie beginnt mit dem 5,50 Meter langen Camp 550 auf Ducato 11 mit 63 kW (85 PS) für 27.500 Euro und endet mit dem 6,98 Meter langen

Camp Top 69 auf Ducato 18 mit 94 kW (127 PS) für 43.100 Euro.

Sechs Ahorn-Camp-Modelle mit dem Zusatz F sind auf Ford Transit und drei mit dem Zusatz M auf Mercedes-Benz Sprinter aufgebaut. Den Anfang macht hier der 6,34 Meter lange und ab 34.120 Euro teure Camp F 590 auf FT 330 mit 66 kW (90 PS). Die Spitze markiert der 7,10 Meter lange Camp TM 710 auf dem 3,5-Tonnen-Sprinter 316 CDI mit 115 kW (156 PS) für 43.850 Euro.

Hinzu kommen bei allen Ahorn-Reisemobilen 1.175 Euro für TÜV, Kfz-Brief, Gasabnahme und Transport zum Händler.

Auf dem letztjährigen Caravan Salon in Düsseldorf hat Joachim Reichmann einen neuen Coup gestartet. Jedem interessierten Händler bietet er – unabhängig von irgendwelchen Markenbindungen – seine Poker-Linie an. Sie umfasst sieben Modelle von 5,43 bis 6,02 Meter Länge und zu Preisen von 28.200 bis 38.200 Euro.

Um das alles stemmen zu können, sucht er zur Zeit einen engagierten Vertriebsprofi zu seiner Entlastung. Denn bis er die Firma seinem derzeit 17-jährigen Sohn übergeben kann, wünscht sich der unermüdliche, ständig zwischen Italien und Deutschland hin- und herpendelnde Joachim Reichmann ein bisschen mehr Muße und Zeit für seine Familie.

Frank Böttger

KURZ & KNAPP

Mitmachen

Noch bis zum 31. März 2004 besteht die Teilnahmehilflichkeit am Gewinnspiel im Zusammenhang mit dem Neubau des Sanitärbüdes auf dem ganzjährig geöffneten Campingplatz Paradise Garden im niederösterreichischen Kaumberg. Wer bis dahin Information neu anfordert oder im Internet das Gewinnformular ausfüllt, kann gewinnen. Hauptpreis ist eine Woche Urlaub auf dem Platz. Tel.: 0043/676/4741966 Internet: www.camping-noe.at.

Zertifiziert

Als erster Campingplatz und Touristikbetrieb in Schleswig-Holstein erhielt der Fehmarner Camping- und Ferienpark Wulfener Hals die EMAS-Urkunde für vorbildliches Umweltmanagement. Sie ist die höchste europäische Auszeichnung für betrieblichen Umweltschutz.

An einem Strang

Der Reisemobilhersteller T.E.C. und die Campingplatz-Kette Regenbogen AG kooperieren miteinander. Gewinnspiele oder Gutscheinkktionen sollen die Partnerschaftsvereinbarung mit Leben erfüllen. So erhielten Besucher der Stuttgarter CMT, die auf dem T.E.C.-Stand ein Freizeitfahrzeug orderten, einen Gutschein für fünf Tage Aufenthalt auf einem der sechs Regenbogen-Camps. An Tagen der offenen Tür verteilen T.E.C.-Händler Schnupper-Gutscheine für eine Übernachtung auf dem Regenbogen-Camp Tecklenburg.



Zusammenarbeit besiegelt:
Heinz-G. Müller (Regenbogen AG;
links) und Markus Winter (T.E.C.).

Union Lido Vacanze, Cavallino

Wochenpakete für Familien geschnürt

Für Familien mit Reisemobil, die Sonne und Meer auf der italienischen Adria-Halbinsel Cavallino erleben möchten, schnürt Union Lido spezielle Wochenpakete:

- Vom 5. bis 20. Mai und vom 11. bis 30. September 2004 bezahlen Familien mit Kindern unter sechs Jahren für eine Woche Camping 150 Euro, für die Zeit vom 12. bis 30. Juni 180 Euro.

- Das Junior Camping Package enthält einen Stellplatz nach Wahl, sieben Übernachtungen für zwei Erwachsene sowie Kinder unter sechs Jahren, freie Benutzung eines Fahrrads sowie der Minigolf- und Tischtennis anlage.
- Wer die schmackhafte Seite kennen lernen möchte, begegnet für das Junior Camping Package plus wahlweise 280

oder 310 Euro. Dafür gibt's zehn Mahlzeiten dazu (Menüwahl aus der Venezia Speciale-Karte).

Die meisten Animations-Angebote sind zur Saisonöffnung des Union Lido am 1. Mai ebenfalls schon nutzbar. Tel.: 0039/0412575112, /0412575113, Fax: /0415370355, Internet: www.unionlido.it.



Waldcampingplatz Erzgebirgsblick, Amtsberg

Camper und Biker willkommen

Der Waldcampingplatz Erzgebirge, bikerfreundlichste Anlage in Sachsen, macht seinem Ruf alle Ehre: Betreiberfamilie Scheibner veranstaltet ein Motorradtreffen der besonderen Art. Vom 12. bis 15. Mai 2004 gondeln die Gäste über kurvenreiche Straßen zum Fichtelberg, zur Werksbesichtigung bei MZ in Zschopau und nach Seiffen. Sie fahren zur Bikereinkehr nach Cämmers-

walde, zum Motorradmuseum auf der Augustusburg mit seinen mehr als 170 Modellen und in die Sächsische Schweiz. Abends auf dem Campingplatz gibt's echt würzige Soljanka.

Der Pauschalpreis von 65 Euro (Biker) und 35 Euro (Sozia) enthält vier Übernachtungen, vier Abendessen am Lagerfeuer, Museums- und Werksbesuch. Getränke gehen extra. Voranmeldung erwünscht. Tel.: 0371/7750-833, Fax: -834, Internet: www.waldcamping-erzgebirge.de.



Azur Camping

Vorausbuchung

Bisher ist es im Camping üblich, einen Stellplatz mit einer Anzahlung lediglich zu reservieren. Alle Versuche, der im Pauschal tourismus längst etablierten festen Voraus-Buchung und -Bezahlung auch im Camping zum Durchbruch zu verhelfen, blieben bislang erfolglos.

Das soll sich nach dem Willen von Oliver Frank, Geschäftsführer der Azur-Campingkette, ändern.

Wer seinen Campingaufenthalt schon vor Urlaubsantritt fest bucht, erhält dafür einen Rabatt. So bezahlt etwa eine Familie mit einem Kind für eine Woche Aufenthalt auf dem Azur-Camping in Wertheim am Main lediglich 236 Euro. Tel.: 0711/40935-00, Fax: -80, Internet: www.azur-camping.de.

Camping in Bayern

Tor zum Süden

Grandiose Berge, prächtige Hügel, märchenhafte Flüsse und Seen machen Bayern zu einer der beliebtesten Urlaubsregionen Deutschlands. Dieser Beliebtheit entspricht der Landesverband der bayerischen Campingplatzunternehmer mit einer 40-seitigen kostenlosen Farbbroschüre. Darin sind zum einen die vier Regionen Allgäu/Schwaben, Franken, Ober- und Ostbayern beschrieben, zum anderen 130 Campingplätze,



52 davon in Wort und Bild. Der kartografische Teil vermittelt die Lage aller Plätze. Internet: www.camping-in-bayern.info.



Camping Stadtsteinach

Mehr Platz unter neuer Führung



Mit einem „herzlichen Gruss Gott“ empfängt Familie Pallapies ihre Gäste auf dem Campingplatz Stadtsteinach im romantisch schönen Naturpark Frankenwald – günstig nahe Kronach, Bayreuth, Kulmbach und Bamberg gelegen. Im platzgelegenen Restaurant, dem Steinach-Stübla mit gemütlichem Biergarten, wartet zum entspannten Ankommen ein kühles Stadtsteinacher Schübelbier.

Seit der Übernahme des Platzes vor zwei Jahren hat sich in Sachen Platzweiterleitung, -pflege und Campingkomfort viel getan. Die Parzellierung der 13.000 Quadratmeter gro-



Fotos: Metz

Mobile Küche mit Pfiff



Rezepte für zwei Flammen

Schnelle Küche

Garnelen auf Kartoffelchips

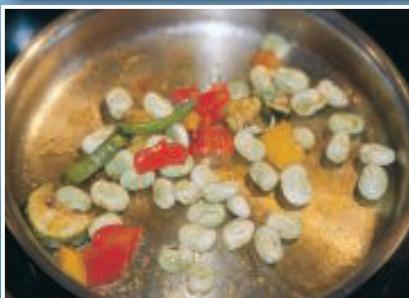
Geflügelleber
mit Weizenrisotto und
italienischem Gemüse

Nektarin-Coppa

**Ideal fürs Reisemobil: Schnelle Gerichte für unterwegs,
kombiniert aus frischen und Fertig-Produkten.
Sie sind leicht zuzubereiten und schmecken köstlich.**

Geflügelleber mit Weizenrisotto und italienischem Gemüse

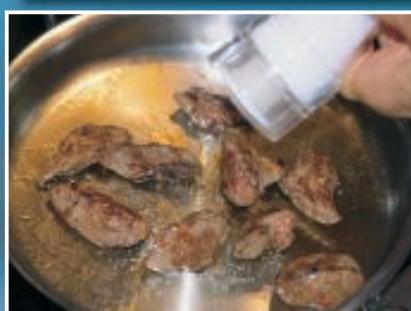
- Zwiebel in Würfel, Lauch in Streifen schneiden.
- Aufgetaute Geflügelleber in gleichmäßige Stücke schneiden.
- Das angetaute italienische Gemüse in Olivenöl heiß schwenken.



Für das Risotto die Lauchstreifen in 1 EL Olivenöl in einem Topf kurz anschwitzen, 6 EL Wasser zugeben, zum Kochen bringen, Beutelinhalte zufügen und bei schwacher Hitze 3 Minuten köcheln lassen.

• Die Zwiebelwürfel in 2 EL Olivenöl goldgelb anschwitzen, die Geflügelleber zugeben und ringsum anbraten. Danach erst die Leber mit Salz und Pfeffer würzen.

• Das Risotto in der Tellermitte anrichten, außen herum das Gemüse geben und obenauf die Leberstücke.



Zutaten

für 4 Personen

500 g Geflügelleber

2 Beutel Zartweizen
(à 220 g)

300 g italienisches
Pfannengemüse

100 g Lauch

1 Zwiebel

Olivenöl, Salz, Pfeffer

Zubereitungszeit:
20 Minuten

Pfiffiges vom Meisterkoch

Gutes Werkzeug ist der erste Schritt zum Erfolg. Dies gilt auch für die mobile Küche unterwegs: Ein scharfes Messer erleichtert es erheblich, Speisen zuzubereiten, insbesondere Fleisch zu schneiden, Fisch zu filetieren und Gemüse klein zu schneiden.

Meisterkoch Reinhold Metz empfiehlt als Grundausstattung im Reisemobil ein 20 Zentimeter langes Rüstmesser, dazu ein breites Kochmesser, 30 Zentimeter lang. Die Messergriffe sollten ergonomisch gearbeitet sein, damit sie gut und vor allem sicher in der Hand liegen.

Damit die Klingen auch bei häufigem Gebrauch scharf bleiben, gehört ein Diamant-Wetzstahl in die Bordküche. Beste Noten vom Meisterkoch erhielt der 36 Zentimeter lange Wetzstahl von Dreizack/ Wüsthof.

Zutaten für 4 Personen

- 1 Packchen Vanille-Soße-Kaltcreme
- 1 EL Puderzucker
- 2 bis 3 Nektarinen
- 1/2 Zitrone
- 2 Scheiben Bahlsen Marmorkuchen oder 2 Stück Biskuit-Tartelettes
- Zubereitungszeit: 10 Minuten



Garnelen auf Kartoffelchips



Zutaten für 4 Personen

- 1 Dose Kartoffelscheiben
 - 250 g Garnelen (King Prawns), tiefgefroren oder frisch vom Fischmarkt
 - 250 g Magerquark
 - 2 EL Öl, Salz, Pfeffer
 - 1/2 Zitrone
 - 1 TL Curryspläne
 - 3 bis 4 Zweige Dill
- Zubereitungszeit: 10 Minuten

Nektarinen-Coppa

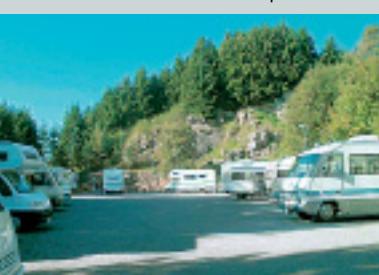


- Die Nektarinen halbieren, Kern herausnehmen.
- Eine Nektarine in grobe Würfel schneiden, die andere in 4 Fächer. Alles zusammen mit Zitronensaft beträufeln sowie mit etwas Puderzucker bestäuben und ziehen lassen.
- Die Vanille-Kaltcreme laut Anleitung herstellen.
- Die Biskuit-Törtchen oder den Kuchen in grobe Würfel schneiden.
- 4 Trink- oder Cocktail-Gläser schichtweise mit Biskuit, Nektarinenwürfel und Creme füllen.
- Als Garnitur Nektarinenscheiben und Pfefferminzsträuschen auflegen.

KURZ & KNAPP

53947 Nettersheim

Die Gemeinde Nettersheim in der Eifel hat für Reisemobilclubs ein Pauschalangebot zusammengestellt: Drei Tage mit zwei Übernachtungen samt Besuch im Naturschutzzentrum, geführter Wanderung oder Kutschfahrt im Planwagen kosten pro Person 25,50 Euro. Der Preis enthält auch Brötchenservice sowie kostenlosen Fahrrad- und Rollerleihr. Tel.: 02486/1246, Internet: www.wohnmobilstellplatz.de.



Nettersheim lockt mit Pauschalangeboten.

I-Torbole sul Garda

Transit nennt sich der gut ausgestattete Stellplatz für Reisemobile und Caravans in der Via Sarca Vecchio 5 in Torbole am Gardasee. Der Platz hat einen direkten Zugang zum See und ist ganzjährig geöffnet. Jede Stellfläche verfügt über Wasser- und Stromanschluss sowie Bodeneinlass für Abwasser und Fäkalien. Der Aufenthalt kostet von drei Euro für eine Stunde bis zu 22 Euro für 24 Stunden. Tel.: 0039/0464/548268, Internet: www.areatransit.it.

Brandenburg

Das Wirtschaftsministerium, der Landestourismusverband und der Verband der Campingwirtschaft wollen Brandenburg reisemobil-freundlicher machen. Für die Saison 2004 planen sie, eine Stellplatzkarte Brandenburg herauszugeben. Sie bitten alle Reisemobilisten, die ihnen bekannten Plätze zu melden an: Hans-Erhard Höse, Tel.: 033398/90514, E-Mail: info@country-camping.de.

16348 Marienwerder, Mark Brandenburg

Prima Angebote für Clubs

Der Kulturbahnhof im Ortsteil Ruhlsdorf an der Heidekrautbahn, 50 Kilometer nordöstlich von Berlin am Finowkanal gelegen, wurde zur Erlebniswirtschaft umgebaut und bietet nun bis zu 50 Reisemobilisten Platz. Da die Übernachtung vorher angemeldet sein sollte, eignet sich dieser Platz besonders für Clubs. Für die stellt Holger Degen, Eigentümer des Bahnhofs, gern eigene Pauschal- oder Individual-Programme auf die Beine.

Degen organisiert Kremserfahrten und Kanutouren zum Werbellinsee (10 Kilometer), Ausflüge zum Schiffshebewerk Niederfinow (35 Kilometer), in den Wildpark Schorfheide oder zur Luftfahrtmuseum Ausstellung in Finowfurt (12 Kilometer). Wer mag, belegt einen Kurs im Lehmbau oder backt Brot im historischen Backofen.

Foto: Boris Klinge



Der Kulturbahnhof organisiert Schlittenhundefahrten für Reisemobilisten.

Auf Voranmeldung fahren die Gäste mit Schlittenhundgespannen durch Wälder und Wiesen. In knapp einer Stunde kommen sie aber auch per Bahn bis zum Alexanderplatz in

Berlin. Die Übernachtung kostet 7,50 Euro, für die Ver- und Entsorgung an einem mobilen Wagen fallen zwei Euro an, Tel.: 033395/70499, Internet: www.kulturbahnhof.de.

09468 Geyer, Erzgebirge

Auf dem Rücken der Pferde

Pferdenarren fühlen sich hier bestens aufgehoben: Im Stall der Gaststätte Waldschänke in Geyer warten 17 Pferde auf einen Ausritt, für Ende Februar kündigt sich Nachwuchs von vier Fohlen an. Kinder und ihre Eltern entdecken den Gey-

erer Wald vom Pferderücken aus oder lassen sich bequem im Kremser durch die Landschaft zwischen Salz- und Silberstraße kutschieren.

Die Familie Gerlach bietet neben ihrer Gaststätte und Pension Platz für sechs Reise-

mobile an, auf Nachfrage stellen sie weitere Stellflächen zur Verfügung. Die Übernachtung ist kostenlos, sofern die Gäste zum Mittag- oder Abendessen in der Waldschänke einkehren. Frühstück kostet fünf Euro, Strom, Wasser sowie Entsor-

gung pauschal ebenfalls fünf Euro. Die Waldschänke liegt etwas außerhalb von Geyer in der Elterleiner Straße 74, Tel.: 037346/6190, Internet: www.pension-waldschaenke.de.



CH-1929 Trient, Schweiz

Kleinod zwischen Riesen

Auf 1.300 Meter Seehöhe liegt der Schweizer Ort Trient an der Straße, die vom französischen Chamonix nach Martigny im Wallis führt. Auf dieser Reise vom Mont Blanc, dem höchsten Berg Europas, entlang ungezählter Gipfel findet der Reisemobilist gleich hinter der Grenze unmittelbar links vor Trient einen wunderschönen kommunalen Stellplatz.

Diese ebene Wiese neben einem glasklaren Gebirgsbach bietet reichlich Platz für Fahrzeuge, übrigens auch, um mit der ganzen Familie eine Mittagspause einzulegen. Auf dem Gelände steht ein Gebäude, das Durchreisende wie Über-

nachtende nutzen können. Es beherbergt Toiletten, in denen sich chemiefreie Kassetten entleeren lassen, Waschgelegenheiten und überdachte Tische und Bänke. Vorgelagert ist ein Kinderspielplatz. Sogar eine Bushaltestelle ist auf dem Stellplatz integriert.

Zu Fuß nach Trient sind es nur wenige Schritte. Hier gibt es nette, eher urwüchsige Restaurants – und tolle Ausblicke auf die umliegenden Berge.

Die Nacht auf dem Platz zu verbringen kostet vier Schweizer Franken für den Erwachsenen, für Kinder die Hälfte. Erste Eindrücke liefert das Internet: www.trient.ch.



Platz zum Wohlfühlen: Trient am Col de la Forclaz.

Foto: Claus-Georg Petri

27442 Gnarrenburg, Elbe-Weser-Dreieck

Ballonfahrt gewonnen

Zum neunten Silvester treffen hatte Gnarrenburg, die Stadt am Teufelsmoor, eingeladen – 220 Reisemobilisten feierten ausgiebig.

Ute und Wolfgang Fischer überreichten als Dank für das tolle Treffen den Touristikvertretern der Stadt, Annegret Pape und Wolfgang Millies, internationale Geschenke: Ne-

gerküsse aus Afrika, Apfelwein aus Frankfurt und Weißwurst aus Bayern.

Bei der Silvesterfeier gab es viel Spaß mit einer lustigen Tombola: den Hauptgewinn, eine Ballon-Fahrt, gewann Ute Fischer. In diesem Jahr lädt Gnarrenburg zum zehnten Silvestertreffen, Tel.: 04763/62711.

54290 Trier, Mosel

Großraum-Platz



Foto: Stadt Trier

Die Porta Nigra erreicht man bequem vom Stellplatz aus.

Reisemobile Haag hat Anfang Februar den Camping- und Reisemobilpark Treveris in der Luxemburger Straße 81 eröffnet. Das Gelände unterhalb des Messeparks liegt zwischen der Römer- und Adenauer-Brücke und bietet Platz für 120 Mobile. Die Anfahrt erfolgt über den Messepark, Abfahrt Konrad-Adenauer-Brücke.

Die Übernachtung kostet sechs Euro, eine Ver- und Entsorgungsstation steht auf dem benachbarten Campingplatz,

den die Familie Haag ebenfalls betreibt. Eine Schranke sichert das Gelände gegen unerwünschte motorisierte Besucher ab.

Außer dem Verkauf von Campingzubehör führt Reisemobile Haag in seiner Werkstatt sämtliche Service- und Umbauarbeiten für alle Marken durch. Einem Stellplatz-Gast, der etwa eine Gasprüfung machen lässt, räumt Haag Rabatt ein. Tel.: 0651/8200911. Am 3. und 4. April feiert Haag die offizielle Eröffnung.



Foto: U. und W. Fischer

Ute Fischer gewann den 1. Preis: eine Ballonfahrt per Fahrrad.

24241 Grevenkrug, Holsteinische Vorgeest Familiäre Gastfreundschaft

Auf dem Weg von Hamburg nach Kiel gibt es einen schönen Zwischenstopp: das Hotel-Restaurant Auerhahn an der B 4. Die Übernachtung auf dem großen Parkplatz für fünf Reisemobile ist kostenlos, Dusche und WC des Hotels können mitbenutzt werden. Das täglich wechselnde Stamm-Essen mit Produkten aus der eigenen Landwirtschaft kostet 4,90 Euro, von 11.30 bis 22 Uhr können die Gäste durch-



Im Restaurant Auerhahn gibt es Produkte aus eigener Landwirtschaft.

gehend zum Essen nach Voranmeldung einkehren. Frühstück gibt es ab sechs Uhr.

Vom Platz aus bieten sich Wanderungen im gegenüber liegenden Wald sowie Radtouren durch das flache Land an. Sehenswert ist der zehn Kilometer entfernte Ort Molfsee mit einem Bauernhaus-Freilichtmuseum.

Infos bei Jörn Schüler, Tel.: 04322/2288, Internet: www.auerhahn-grevenkrug.de.

35713 Eschenburg-Eibelshausen, Lahn-Dill-Kreis Klein, aber fein



Das Hallen-Freizeitbad hat Platz für zwei Reisemobile.

Zwei kostenlose Stellflächen weist die Stadt Eschenburg neben dem Hallen-Freizeitbad Panoramablick am Honigbaum aus. Das Bad hat ein ganzjährig beheiztes Außenbecken, eine Römische Dampfsauna, einen Strömungskanal und Massagedüsen. Das Bistro mit Pizzeria bietet kleine Gerichte an, für den großen Hunger wählen die Gäste zwischen mehreren Gaststätten in der Innenstadt.

An Eibelshausen führt direkt der Montanhistorische Wanderweg vorbei, der interessantes zur Geschichte des Bergbaus erläutert. Der drei Kilometer entfernte Rothaarsteig lädt zu Wanderungen durch die Natur ein. Eine Entsorgungsmöglichkeit gibt es an der Kläranlage Eibelshausen. Infos bei der Gemeinde, Tel.: 02774/915-0, Internet: www.eschenburg.de.

77694 Kehl am Rhein, Baden Gute Nachbarschaft

Nur einen Katzensprung von Straßburg entfernt liegt Kehl. Die Stadt ist idealer Ausgangspunkt für Touren ins Elsass. In der Schwimmbadstraße 1 beim Wasserturm laden 15 Stellflächen auf Schotterrasen zum Übernachten ein. 24 Stunden kosten sechs Euro, ver- und entsorgen an der Holiday Clean-Anlage einen Euro.

Im April öffnet die grenzüberschreitende Landesgartenschau Kehl-Straßburg ihre Tore auf dem Ausstellungsgelände direkt am Rhein. Schon jetzt lockt das Naherholungsgebiet am Rhein mit Spaziergängen, die Minigolf-Anlage bietet außerdem Entspannung. Info-Tel.: 07851/88-0, Internet: www-kehl.de.



Die Gartenschau entsteht auf dem Gelände links des Rheins.



FRAGEBOGEN

Einfach ausschneiden und einsenden an:

Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL
DoldeMedien Verlag GmbH
Postwiesenstr. 5 A

70327 Stuttgart

Absender:

Name _____

Adresse _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____

Ich habe einen Stellplatz entdeckt:

Die Adresse des Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

E-Mail: _____

Homepage: _____

Inhaber/Verantwortlicher:

**Ich bin mit der kostenlosen
Veröffentlichung des Reisemo-
bil-Stellplatzes einverstanden.**

Datum/Unterschrift des
Inhabers/Verantwortlichen:

- Restaurant
- Bauernhof
- Weingut
- Schloss/Burg
- Freizeitpark
- Freizeit-/Erlebnisbad
- Kultur-/Technikmuseum
- Naturpark
- Golfplatz
- Hafen/Marina
- Tankstelle
- Reisemobil-Hersteller/Händler
- Vor dem Campingplatz
- Allgemeiner Platz

1. Kurzbeschreibung der Anlage/des Areals

(Art, Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

2. Anfahrt:

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

- enge Einfahrt scharfe Kurve
- niedrige Brücke niedrigen Tunnel
- tief hängende Äste
- Sonstiges:

4. Anzahl der Stellplätze:



= _____

5. Untergrund der Stellplätze:

- Asphalt Wiese
- Schotter Schotterrasen
- Rasengittersteine
- Pflaster Sand

6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet:

€ _____

Personen €: _____

Nebenkosten €: _____

Im Preis enthalten:



FRAGEBOGEN



7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

ja nein

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:



ja nein

9. Hunde sind willkommen:



ja nein

10. An den Stellplätzen gibt es:

- Stromanschluss zum Fahrzeug: ja nein
 Wasserentnahmestelle: ja nein
 Sanitäreinrichtungen: ja nein
 eine Ver-/Entsorgungsmöglichkeit: ja nein
 einen Grillplatz: ja nein
 eine Liegewiese: ja nein
 einen Spielplatz: ja nein
 ein Freibad: ja nein
 ein Hallenbad: ja nein

11. Mögliche Aktivitäten am Stellplatz (z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Gibt es ein Restaurant am Platz?

ja nein

Warme Küche von - bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: € _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: € _____

oder in der Nähe:

ja _____ km nein

Name des Restaurants: _____

Ort: _____

13. Sonstiges (Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.Ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):

ein Freibad: ja _____ km nein

ein Hallenbad: ja _____ km nein

einen Fahrradverleih: ja _____ km nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:

zum nächsten Ort: _____ km

zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km

zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

Genauer Standort der Station: _____

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

ja nein

18. Falls vorhanden, tragen Sie bitte die GPS-Daten Ihres Stellplatzes ein

(möglichst im Karten-Datum WGS 84):

Breite Grad

, Minuten N oder S

Länge Grad

, Minuten E oder W



TREFFPUNKT

Wiehert noch immer

Reaktion auf einen Leserbrief,
REISEMOBIL INTERNATIONAL 2/2004

Herrn Dr. Hoffmann kann ich in seinem Beitrag „Hier wiehert der Amtsschimmel“ nur zustimmen. Was wollen wir denn von diesem Minister auch erwarten, der vor Jahren noch nicht wusste, wie man Reisemobil schreibt. Er sollte endlich dahin zurückkehren, wo er herkommt: auf die Kanzel. Auch als Sonder- oder Trauerminister gäbe er bestimmt eine gute Figur ab.

Karl-Heinz Starz, Mauerstetten

Nicht immer geduldet

Erfahrungen im Winterurlaub

Frohen Mutes und guter Dinge sind wir wie gewohnt nach Balderschwang in den Urlaub gestartet. Dort stellten wir fest, dass man uns auf dem Parkplatz am Skilift – dank einiger schwarzer Schafe unter den Reisemobilisten, die ihren Dreck überall haben liegen lassen – nicht mehr haben möchte.

Der dortige, etwas abseits gelegene und wie ein Campingplatz ausgestatteter und geführter Stellplatz war hoffnungslos überfüllt. Auf dem Parkplatz direkt am Lift fanden wir dann auf einmal Schilder, die uns ein Nachtparkverbot für Reisemobile verkündeten. Hartnäckig, wie wir sind, suchten wir das Gespräch mit dem Besitzer. Dieser will „so ein Urlaubspack“ (Originalton) wie uns nicht mehr haben.

Ich kann es einerseits verstehen, andererseits ist leider auch die Gemeinde in keiner Weise an uns interessiert. Ein Parkplatz, auf dem zehn Reisemobile stehen könnten, ist mit

einem Nachtparkverbot beschildert.

Unsere nachreisenden Freunde, per Handy informiert, versuchten es in Oberjoch, und wir folgten ihnen. Zwei Parkplätze standen leer und wir blieben gemeinsam mit 20 anderen Mobilen – trotz ausgeschil-

deren Reisemobil-Verbots – einfach stehen. Abends kam dann eine junge, immerhin nette Dame und machte uns darauf aufmerksam, dass sie verpflichtet sei, uns ein Knöllchen zu verpassen. Sie würde jedoch bis zum nächsten Tag warten und

wünschte uns dann eine gute Nacht.

Freundliches Oberallgäu? Arrogantes Oberallgäu, das scheinbar auch mit halbleeren Parkplätzen noch genug verdient. So hat uns der Urlaub, wie schon im vergangenen Jahr mangels Schnee im Allgäu nach Damüls in Österreich geführt. Wir wurden dort geduldet, doch die große Abzocke kam am Ende. Keine Hinweisschilder auf irgendeine Gebühr, kein Parkeinweiser oder Liftmensch, der uns einen Hinweis gab. Naja, im vergangenen Winter zahlten wir drei Euro für die Nacht. Diesmal wurden locker acht Euro verlangt. Mit dem dicken Hinweis: Ohne Wasser, Entsorgung und Strom. Und das alles auf einem Parkplatz, der tagsüber auch für Reisemobile unentgeltlich ist und nachts leer steht.

So kann man Reisemobilisten auch vergraulen. Da kann ich nur noch sagen: Ski heil.

Eva Axt, Hohenahr

Krach in der Nacht

Erfahrungen auf dem Stellplatz der Stuttgarter CMT

Wie alle Jahre haben wir auch dieses Mal die CMT in Stuttgart besucht. Vorab fragten wir bei der Messeleitung nach gebührenfreien Parkplätzen, es wurden uns P 21 bis 23 genannt, und wir bekamen eine Anfahrtbeschreibung und den Weg von dort zum Messegelände.

Dort angekommen mussten wir feststellen, dass diese Plätze ausschließlich für Pkw sind. Also zurück zu unserem alt bekannten P 10, dort empfing uns ein Ordner und verwies uns des Platzes. Grund war ein am 16. Januar um 15.00 Uhr angebrachtes Schild „Parkverbot für Campingfahrzeuge“. Eine Streifenwagenbesatzung erklärte uns, dass alle Parkplätze heute diese Schilder bekommen hätten, aber der hintere Teil von P 3 wäre für uns.

Auf zu P3, der war allerdings auch beschildert mit Parkverbot für Campingfahrzeuge, der hintere Teil reserviert für Aussteller. Die hinzugekommene Polizei klärte den Streit zwischen Ordnern und aufgebrachten Campern zu unseren Gunsten, erst mal stehen bleiben.

Theodor Hertel,
Rednitzhembach

Am nächsten Morgen waren 10 Euro Parkgebühr fällig. Auf unsere Frage, was den nun sei, kam die Antwort, die Messeleitung hätte keinen blassen Schimmer.

Mittlerweile wurde ein Stromaggregat (Größe etwa Poloformat) auf dem vorderen Teil des Platzes für die Versorgung des Ausstellerplatzes aufgestellt. Shuttlebus zur Messe? Am 17. Januar waren vermutlich die Fahrer erkrankt, nach 25-minütiger Wartezeit zu Fuß gelaufen.

Am späten Abend bis in die Nacht befuhren Abschleppunternehmen den Platz und stellten hier Pkw ab, die in Stuttgart falsch geparkt hatten. Noch später holten sich die Besitzer ihre Fahrzeuge wieder ab. Nervendes Brummen vom Stromaggregat. Für jemand, der an Schlaflosigkeit leidet, ein empfehlenswerter Platz, es ist die ganze Nacht was los.

Für uns allerdings stand jetzt auch etwas fest: Das war das letzte Mal, dass wir die CMT besucht haben. Und für die Stuttgarter Messeleitung den Rat: Holt Euch Entwicklungshilfe in Düsseldorf, ihr habt's bitter nötig.

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei Michael Bertsch bedanken, der sich unermüdlich und mit viel Engagement für den Erhalt der wunderschönen Stellplätze einsetzt.

Irene Rösch, CH-Winterthur

Bezugsquellen

Adria

Boschring 10
63329 Egelsbach
Tel.: 06103/40058-1,
Fax: -8, Internet:
www.adria-deutschland.com

ebay

Internet: www.ebay.de

HRZ

Stettiner Straße 27
74613 Öhringen
Tel.: 07941/98686-0, Fax: -9,
Internet: www.hrz-reisemobile.de

Ahorn

Heidelberger Straße 2 a
74746 Höfingen
Tel.: 06283/2270-0,
Fax: -59, Internet:
www.ahorn-wohnmobile.de

Kentucky Camp

Service-Zentrum Deutschland
Puchermühlstraße 5
82256 Fürstenfeldbruck
Tel.: 08141/346445, Fax.: /33696

Black & Decker

Black & Decker Straße 40
65510 Idstein
Tel.: 06126/21-0
www.blackunddecker.de

Knaus

Helmut-Knaus-Straße 1
94118 Jandelsbrunn
Tel.: 08583/21-1, Fax: -380,
Internet: www.knaus.de

Bürstner

Weststraße 33
77694 Kehl
Tel.: 07851/85-0, Fax: -201,
Internet: www.buerstner.com

Nordstar

Sattlerweg 4
51789 Lindlar
Tel.: 02266/47014-0, Fax: -2,
Internet: www.nordstar.de

Cariva

Osterholzstraße 51
34123 Kassel
Tel.: 0561/589468-0, Fax: -99
Internet: www.cariva.de

Phoenix

Sandweg 1
96132 Aschbach
Tel.: 09555/9229-0, Fax:
-29, Internet:
www.phoenix-reisemobile.de

Chauzon

Koch Freizeit-Fahrzeuge
Porschestraße 13
48336 Sassenberg
Tel.: 04821/6805-0, Fax: -11

Transtronic

Klosterstrasse 2
CH-6440 Brunnen
Schweiz
Tel.: 0041/418205757
Internet: www.transtronic.ch

Conrad Electronic

Klaus-Conrad-Straße 1
92242 Hirschau
Tel.: 0180/5312117
Internet: www.conrad.de

Weinsberg

Knaus Tabbert Group GmbH
Sandweg 1
Sinnatal-Mottgers
Tel.: 06664/890, Fax: /6198,
Internet: www.weinsberg.com

Dipa

Siemensstraße 5
72622 Zizishausen
Tel.: 07022/65901,
Fax: /61056, Internet:
www.dipa-reisemobile.de



Essen, nicht nur trinken

Erfahrungen eines Stellplatzbetreibers in Spanien

Wir haben unser Grundstück für Reisemobile als Stellplatz ausgewiesen und das seit drei Jahren. Reisemobilisten sind super nette Leute, und zwar alle.

Fast. Nur jene, die gestern und heute hier waren, die behauptet haben, im Bordatlas stände die Stellplätze für Restaurantgäste seien kostenlos, die waren komisch. Sind sie auch Gäste im Restaurant, wenn sie nur trinken? Ich habe geantwortet, dann seien sie Barbesucher. Im Restaurant wird gegessen. Sie wollten, dass wir das im Bordatlas neu definieren. Dabei ist dort deutlich zu lesen: kostenlose Stellplätze für Restaurantgäste. Wir gehen davon aus, dass Reisemobilisten auch essen und nicht nur Kaffee trinken. Dann sind sie Restaurantgäste.

Rada Burkhardt, E-12580 Benicarlo/cs, E-Mail: spaetzlefritz@telefonicanet.com

Fröhlich, keine Säufer

Zum Leserbrief „Nur zum Saufen“, REISEMOBIL INTERNATIONAL 1/2004

Im Oktober waren wir mit sechs Mobilien in Mayschoss zum Weinfest und haben ein wunderbares Wochenende verlebt. Da Mayschoss die Hochburg der Weinfeste an der Ahr ist, sollte man zu dieser Zeit kleinere Orte aufsuchen, sofern man Ruhe sucht. Einen Stellplatz bekommt man allemal.

Sich aber hinter die Gardine setzen, andere Reisemobilisten beobachten und kritisieren: Das finde ich pervers. Hunderte von Reisemobilen sind jedes

Wochenende dort. Die Region lebt davon.

Nach einer arbeitsreichen Woche bin ich froh, in meinem Reisemobil zu sitzen und neue Ziele anzusteuern, vor allem mit Gleichgesinnten. Es wird auch einiges an Alkohol konsumiert, aber deswegen sind fröhliche Leute keine Säufer. Sie fahren ja auch nicht zum Oktoberfest, ohne Blaskapelle zu hören.

Rudi Urbanowski, Gelsenkirchen

Krönung des Service

Erfahrung mit einem Reisemobilhändler

Als ich mit meiner Familie im Reisemobil in Weihnachtsurlaub unterwegs war, stellten wir bereits nach dem ersten Tag fest, dass unsere Toilettenspü-

lung nicht mehr funktionierte. Es war der 27. Dezember 2003, der Samstag zwischen Weihnachten und Neujahr. Normalerweise sind an solchen Tagen Service-Betriebe geschlossen, und wir hatte uns schon auf ein vorzeitiges Urlaubsende eingestellt. Da sahen wir unterwegs auf der A 94 die Werbetafel der Firma Schrenk in Forstinning.

Ohne große Hoffnung auf Hilfe fuhren wir auf das Firmengelände. Dort sah es so aus, als sei niemand da, doch weit gefehlt. Ich drückte gegen die Eingangstür und war überrascht, dass sie unverriegelt war.

Es dauerte nicht lange, da kam eine nette Dame auf mich zu und fragte mich nach meinen Wünschen. Ich erklärte ihr unser Problem, und sie sagte zu mir, es sei zwar niemand vom Service anwesend, sie werde aber ihren Mann vom

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Mittagstisch holen. Der könne mir sicher helfen.

Wenige Minuten später nahm sich der Chef der Sache an, und nach anderthalb Stunden war die Wasserversorgung der Toilette wieder in Ordnung. Ich konnte noch meinen Wasservorrat auffüllen und meine Toilette entleeren sowie die Batterie nachladen.

Danach bat ich um die Rechnung, um meine Schuld zu begleichen. Die Antwort lautete, das sei schon in Ordnung, das sei Service am Kunden – obwohl ich eigentlich noch kein Kunde war. Ich finde, das ist die Krönung der Serviceleistung.

Voller Freude verließ ich die Firma Schrenk. Ich kann nur sagen: Macht weiter so. Ein solcher Service spricht sich schnell bei den Reisemobilisten rum. Nur ein zufriedener Kunde ist ein guter Kunde, der bestimmt wieder kommt.

Bruno Fromm, Karlstadt

Was liegt, liegt

Leserbrief „Wolf im Schafspelz“, REISEMOBIL INTERNATIONAL 2/2004

Mit seiner Vermutung, auf dem Stellplatz in San Remo waren potenzielle Einbrecher am Werk, mag Christof Pöschel zwar richtig liegen, aber wenn wir schon beim Liegen sind, handelte es sich bei der nächtlichen Unruhe, eher um einen solchen Verkehr, der meist im Liegen ausgeübt wird. Ähnliche Beobachtungen machten wir schon öfters auf Stellplätzen, wenn wir vorsichtig und auch neugierig nächtliches Treiben feststellten.

Ernst Leuthardt, A-Mondsee

Im Winter leider dicht

Erfahrung mit Entsorgungsstationen

Als Ganzjahrescamper bin ich natürlich im Winter unterwegs. Die inzwischen an vielen Orten installierten Entsorgungsstationen sind,

wenn sie funktionieren, eine feine Sache. Doch leider werden viele dieser Stationen im Winter ausgestellt, obwohl die Hersteller eine Beheizung anbieten.

Wolf-Dieter Hildisch, Erlangen



Zappenduster: Manche Entsorgungsstation ist im Winter ausgestellt – sehr zum Verdruss der Reisemobilisten.

KURZ & KNAPP**WMC Oberpfalz**

Programm 2004 des WMC Oberpfalz: Neun große Ausfahrten führen an den Main und die Saale, nach Bozen/Italien und in die Schweiz an den Genfer See. Gäste sind willkommen beim Clubabend in Amberg jeden ersten Dienstag im Monat. Infos bei Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548, E-Mail: Heiner.Horschelt@sasmnet.de.

Einzelfahrer

Sigrid Kruse lädt zum vierten Treffen der Einzelfahrer vom 30. April bis zum 2. Mai 2004 ins Münsterland ein. Infos per Tel.: 05562/462 oder via E-Mail: Einzelfahrer@web.de.

Papenburger RMC 2000

Der Papenburger RMC 2000 hat einen neuen Vorstand: Norbert Müller ist erster Vorsitzender, Erich Schepers zweiter. Zum Kläabend treffen sich die Mitglieder jeden zweiten Dienstag im Monat in Obenende – Gäste jederzeit willkommen. Tel.: 05962/871694, E-Mail: Fe_Norbert@web.de.

Camperway – Safariways

Dietrich Dettmer organisiert das erste Treffen von Camperway und Safariways Reisemobilen am 29. und 30. Mai 2004 am Steinhuder Meer. Tel.: 06162/911440 E-Mail: safariways@web.de.

Wohnmobil-Solisten

Singles sind willkommen beim Ostertreffen der Wohnmobil-Solisten vom 9. bis 12. April 2004 in Klingenberg. Anmeldung bei Gisela Kappes, Tel.: 08247/333705, E-Mail: giskappes@debitel.net.

**Mobile Ruhrtaler
Boom im Pott**

Die Mobilen Ruhrtaler luden ein zum Dezember-Treffen nach Hattingen – und 135 Reisemobile tourten ins Westfälische Industriemuseum Henrichshütte. Im Stahlwerk Bessemer Hütte aßen die Reisemobilisten gemeinsam, ausgerüstet mit eigenen Tellern und Besteck. Dadurch ersparten sie den Organisatoren Arbeit und Müll. Höhepunkt war die Spätschichtführung mit Fackeln durch das Industriemuseum.

Interessantes erfuhren die Gäste im Bergbaumuseum Bochum und bei der Erkundung



von Hattingens Altstadt. Die Reste vom Fest, vor allem nicht verwendete Lebensmittel und

Weihnachtsbäume, stiftete der Club der Hattinger Tafel für Bedürftige.



Mitglieder des RMC Gehörlose und Freunde trafen sich bei der gehörlosen Winzerfamilie Speckert in Kallstadt an der Weinstraße. Dort genossen sie eine Weinprobe und tauschten ihre Erlebnisse aus.



Im Saterland auf dem Weg zum Boßeln, der ostfriesischen Variante des Boule-Spiels: der RMC Rhein/Maas Goch. Im Bollerwagen sind die wichtigsten Utensilien verstaut – wärmende Getränke, Kugeln und Kässcher.

**RMF Schleswig-Holstein
Zehn Jahre
aktiv**

Es muss nicht immer ein Riesenclub sein – und auch kein Riesenfest. In kleiner, aber feiner Runde feierte der RMF Schleswig-Holstein sein zehnjähriges Bestehen. Obwohl das Wetter Trübsal blies, herrschte bei den Clubmitgliedern Hochstimmung: etwa beim Mettwurst-Knobeln und der Tombola mit Preisen rund ums Reisemobil. Wer Lust hat, sich den Nordlichtern anzuschließen, erhält Infos bei Michael Müller, Tel.: 04826/1891.



Freude über verrückte Gewinne der Tombola: hier eine Butterfahrt.

Treffs & Termine**KURZ & KNAPP****EMHC**

Für das vorbildliche Angebot für Reisemobilisten überreichte EMHC-Präsident Rudolf Haber dem Bürgermeister von Kastellaun eine Urkunde. Der Club hofft, dass die Stadt im Hunsrück, geehrt als „wohnmobilfreundliche“ Gemeinde im EMHC“ihre Stellplätze erweitert. Kastellaun ist Sitz des European

Motorhome Club. Mehr Infos zu dem Club veröffentlicht Johannes Reinartz im Internet: www.bruder-johannes.org.

**Treffs & Termine**

2. März: Stammtisch des MCC Bonn, Heinz-Josef Henges, Tel. und Fax: 0228/9876599.

Monatstreffen des WMC Oberpfalz in Amberg, Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

Stammtisch des RMC Wien, Rudi Nemeth, Tel.: 0043/676/4304050.

3. März: Clubabend des WMC Westküste in Stedesand, Gunnar Jacobsen, Tel.: 04662/4314.

3. bis 18. März: Der EMHC reist nach Portugal, Birgit Krüger, Tel.: 02555/984222

5. März: Jahreshauptversammlung des RMC Mittelbaden in Iffezheim, Martin Lenz, E-Mail: bmlenz@t-online.de.

6. bis 7. März: Ausfahrt des RMC Mittelbaden nach Baiersbronn, Martin Lenz, E-Mail: bmlenz@t-online.de.

9. März: Clubabend des Camping Clubs Bergstraße, Rolf Rauch, Tel.: 06156/73526.

Monatstreffen des WMC Schleswig-Holstein in Kasenort, Peter Kluge, Tel.: 040/7224629.

Stammtisch des RMC Wien, Rudi Nemeth, Tel.: 0043/676/4304050.

13. März: Jahreshauptversammlung des Concorde-Clubs Baden-Württemberg in Bad Überkingen, Werner Dolde, Tel.: 07127/35535.

19. bis 20. März: Arbeitstreffen der Straßfischse in Rotenburg/Fulda, Peter Depping, Tel.: 02225/17422.

20. März: Die RMF Neustadt und Umgebung laden zum Frühjahrsputz auf die Stellplätze Neustadt und Edenkoben ein, Josef Baumann, Tel.: 06321/16363.

Generalversammlung des RMC Schweiz im Casino Luzern, Hans Burkart, Tel.: 0041/61/4010276.

Jahreshauptversammlung des Eriba-Hymer-Clubs Württemberg, Christel Rücker, Tel.: 07141/241531.

Klöntreffen des RMC Schleswig-Holstein in Kasenort, Peter Kluge, Tel.: 040/7224629.

26. bis 28. März: Aufwärmwochenende des Laika-Clubs Deutschland, Walter Gerken, Tel.: 0511/775584.

Der WMC Oberpfalz fährt nach Neustadt an der Saale, Familie Poppenricht, Tel.: 09621/63679.

Der WMC Westküste feiert Saisonstart, Gunnar Jacobsen, Tel.: 04662/4314.

Der Reisemobil Phoenix Club fährt nach Neukirchen im Knüllgebirge, Barbara Bäziger, Tel.: 0041/55/64211.

Der RMC Wien startet zur Thermen-tour zum Thermencamping Komarom in Ungarn, Rudi Nemeth, 0043/676/4304050.

Reisemobil Phoenix Club**Nachdenkliche Rundfahrt**

Nicht nur die heiteren Seiten Nürnbergs, sondern auch mahnende Zeugen der Geschichte erlebten Mitglieder des Phoenix Clubs bei ihrer Jahres-Abschlussfahrt. Begann das Treffen ausgelassen bei Nürnberger Rostbratwurst und fränkischen Schäufele, stimmte die Rundfahrt über das ehemalige Reichsparteitagsgelände am Zeppelinfeld nachdenklich. Im Doku-Zentrum der Kongresshalle bekam manch einer eine Gänsehaut angesichts der Grausamkeiten der NS-Zeit. Zurück in der Gegenwart führte die Stadtrundfahrt zur mittelalterlichen Nürnberger Burg. Beim geselligen Abend waren sich alle einig, solch kleine, gelungene Treffen bald wieder zu organisieren. Wann und wo, verrät Paul Weimar, Tel.: 09101/9930-21.

Rekordbesuch auch ohne Club

Ihre Kunden betreut die Schell Fahrzeugbau KG, wo die Phoenix-Reisemobile vom Band rollen, mit bunten Treffen – unabhängig von den Veranstaltungen des Markenclubs. Das Jahresabschlusstreffen 2003 stand unter einem gesunden Stern: Im nordhessischen Naumburg genossen



150 Phoenix-Fahrer aus dem In- und Ausland gesellige Tage auf dem neuen Kneipp-Kur-Campingplatz. 70 Mobile bevölkerten in lockerer Runde den Platz – so viele wie noch nie auf dem erst vor kurzem eröffneten Campingplatz.

Camping Club Bergstraße

Gemeinsam sind wir stark

Reisemobilisten und Caravaner gehen beim Camping Club Bergstraße miteinander auf Tour.

„Wir wollten von Anfang an weg, nix wie weg“, erzählt Klaus Köhler, 63, und schmunzelt, „aber nicht allein.“ Das sympathische Gründungsmitglied ist zweiter Vorsitzender des Camping Clubs (CC) Bergstraße und muss bis in die Anfänge ganz schön weit zurückblicken: Mittlerweile existiert der eingetragene Verein seit 25 Jahren.

Köhler ist ein typischer Vertreter seiner Gruppe wie seiner Region: offen, herzlich und lebensfroh. Genauso umtriebig wie er sind auch der erste Vorsitzende Rolf Rauch, 60, und die insgesamt 63 Mitgliedsfamilien des Clubs. Sie alle sehen sich selbst als Camping-Individualisten, die ihr Reisemobil oder ihren Wohnwagen nicht nur als Wochenendhaus nutzen, sondern damit aktiv auf Achse gehen.

Dabei gibt es keinerlei Rivalitäten zwischen Reisemobilisten und Caravanern.

Der Gemeinschaftsgedanke stand im Vordergrund, auch beim Neujahrsempfang im Januar in Seeheim-Jugenheim. Hier stießen sie alle auf ein erfolgreich- und ereignisreiches neues Jahr 2004 an. Obendrein wurde den Mitgliedern in geselliger Runde das umfangreiche Jahressprogramm präsentiert (siehe Kasten). Das stimmen die Bergsträßler mit dem Deutschen Camping-Club (DCC) ab, in dem sie Mitglied sind und mit dem sie möglichst viele Fahrten und Ausflüge teilen.

Wie unternehmungslustig die Bergsträßler sind, zeigt die lange Liste der in den letzten Jahren gemeinsam angefahrenen Zielorte. Da gibt es im In- und Ausland nahezu keine Region, die ausgespart wurde. Seine Angebotspalette garniert der CC Bergstraße mit Film- und Dia-Reiseberichten, technischen Vorträgen und Übungsfahrten für Reisemobile und Gespanne. Dazu gibt es individuelle Beratungen in allen Camping-, Caravan- und Reisemobil-Fragen.



Fröhliche Runde: Der CCB feiert gerne und häufig.



Die Macher: Rolf Rauch (links) und Klaus Köhler (rechts).

CC Bergstraße auf einen Blick

Der Camping Club Bergstraße hat für 2004 wieder ein umfangreiches Programm auf die Räder gestellt. Außer Clubabenden im Bensheimer Vereinslokal auf dem Sportgelände des FSG Bensheim plant der CC:

- im März ein hessisches Wintertreffen in Griesheim bei Darmstadt,
- eine Osterfahrt nach Berlin,
- ein Jubiläumsfest in Riedstadt-Wolfskehlen,
- eine Sommerfahrt an die Nordsee,
- eine Herbstfahrt nach Bad Gandersheim
- und eine Winterfahrt.

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Kontakt: Rolf Rauch, Robert-Koch-Weg 6, 64560 Riedstadt, Tel.: 06158/73526, Internet: home.t-online.de/home/camping-club-bergstrasse.



Musikalisch: Der Männerchor des Camping Clubs Bergstraße.



Gesellig: Das Neujahrstreffen des CCB.

IM AQUARIUM STIMMT ETWAS NICHT:
DREI MEERESBEWOHNER
MENSCHEN HIER.

Entdeckt Ihr sie? Dann schreibt bitte bis zum 31. März 2004 an Rudi und Maxi, sie verlosen zwei tolle Spiele von Ravensburger.



HALLO KINDER

wer hat den schönsten Ausflugstipp? Schreibt uns einfach, welcher Ort für Euch am erlebnisreichsten war. Jeder Einsender erhält ein tolles Geschenk. Auf viele Briefe von Euch freuen sich Rudi und Maxi



TIPPS FÜR KIDS

Brandneue Spiele zu gewinnen

HIMMEL UND HÖLLE

Engelchen und Teufelchen wetteifern beim neuen Würfelspiel Engel & Bengel von Ravensburger. Himmel und Hölle liegen dicht beieinander, wenn die Spieler versuchen, mit fünf Würfeln und 16 Spieltafeln möglichst viele Punkte einzuheimsen.

Das teuflische Würfelspiel gibt es für zwei bis sechs Spieler ab acht Jahren und kostet 20 Euro. Rätselratten können eines von zwei Spielen gewinnen, die Rudi und Maxi bei ihrem Suchbild verlosen. Viel Glück.



Lachgeschichten im Maus Oleum

HIER KOMMT DIE MAUS

Auf lieb gewonnene Freunde aus dem Fernsehen trifft Ihr noch bis zum 28. März 2004 im Maus Oleum in Kevelaer. Im Niederrheinischen Museum für Volkskunde und Kulturgeschichte hat der WDR eine Ausstellung zur „Sendung mit der Maus“ eingerichtet.

In der Welt der Lachgeschichten entdeckt Ihr, wie Trickfilme entstehen und Bilder lebendig werden. In der Welt der Sachgeschichten besteigt Ihr den klingenden Regenbogen und probiert aus, wie Astronauten aufs Klo gehen. Sicher erkennt Ihr noch viele Erinnerungsstücke aus den Sendungen: etwa Armins Steinzeit-Kostüm oder das Modell der größten Sonnenuhr aus dem antiken Rom.

Der Eintritt für Kinder kostet zwei Euro. Mehr Infos gibt's per Tel.: 02832/954120, oder im Internet unter www.kevelaer.de/museum.



REISEMOBIL INTERNATIONAL
Rudi und Maxi
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart

Grafik: F. Streich/WDR

PREISRÄTSEL

ABGERUNDETES PROGRAMM, HERVORRAGENDER SERVICE

Wer zur Zeit ein neues Vorzelt sucht, ist bei Wigo-Zelte OHG und deren Handelspartnern bestens aufgehoben. Mit vielen Ergänzungen wurde das Programm so gestaltet, dass praktisch jeder Camper das richtige Vorzelt oder aber das richtige Zubehör dazu bei Wigo findet. In zwei unterschiedlich strukturierten aber in sich abgerundeten Katalogprogrammen gehören Dauerstandzelte wie die Modelle Brillant, Exclusiv, Grande oder Vier Jahreszeiten ebenso dazu wie z. B. die Reisezelte Traveller, Top-Travel, Stavanger oder Saphir. Auch für Saisoncamping wartet man mit einer großen Auswahl an Zelten wie Allwetter Air, Nahe II, Dansk und Wetterstein auf. Mehr als 70 unterschiedliche Modelle stehen zur Auswahl und bieten mit den vielen Änderungsmöglichkeiten immer die richtige Wahl. Sollte auch in dieser Vielfalt nicht das Wunschzelt zu finden sein, baut Wigo das passende Zelt in Sonderanfertigung nach Maß. Ausbausets, spezielle Heringssets, neue Gestänge- und Zeltaschen sowie weiteres sinnvolles Zubehör runden das Programm sinnvoll ab.

Neu ist der hervorragende Service für den Camper, wenn er einmal ein Problem hat. Neben Aufbautrainings im Werk sind im Internet sämtliche Gerüstpläne, die Aufbauanleitungen und die Pflegehinweise zum Download hinterlegt. Mit einer speziellen Servicenummer bekommt der Camper rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche Hilfe und Rat. Speziell zum Frühjahr bietet Wigo gemeinsam mit seinen Handelspartnern auf den Frühjahrsmessen und bei Tagen der offenen Tür Sonderpreisktionen und Einführungspreise an. So ist zum Beispiel ein Spezialheringsset statt für 65 Euro auf allen Messen zum Einführungspreis von 49,90 Euro zu haben. Auch im Reisezeltbereich werden interessante Kaufanreize geboten. Sonderausstattungen oder Sonderpreise machen es jetzt besonders attraktiv, sich eines der Zelte zu sichern.

eine Wigo-Gestängetasche.
Die farbigen Felder im Rätsel

Die farbigen Felder im Rätsel ergeben das Lösungswort. Schicken Sie dieses bitte auf einer Postkarte an DoldeMedien, Stichwort „Preisrätsel“, Postwiesenstr. 5A, D-70327 Stuttgart, oder per E-Mail: raetsel@dolde.de.

**Einsendeschluss:
20. März 2004**
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Abgeltung in Geld nicht möglich. Den Namen des Gewinners nennen wir im übernächsten Heft.

Die richtige Lösung des Rätsels in
Aft 1/2004 hieß AL-KO BIKE PACK.
nen multifunktionalen Fahrradträger
n Al-Ko hat Siegward Spiller aus
058 Groß Gaglow gewonnen.

| | | | | | | | | | | | | | |
|---|---------------------------------------|---|--|---------------------------------------|---|--|--|--|--|--------------------------------------|--|--|---------------------------------------|
| Zu gewinnen: Das Vorzelt Tennessee von WiGo-Zelte | | | | mittel-italien. Stadt am Arno | Grund- gedanke | Astro- loge Wallen- steins | Boden- er- hebung | Stadt in Nord- rhein- Westfalen | Kino- stück | Lasten- heber | Binde- wort | Raucher- zubehör (Kurz- wort) | |
| Auf- merksam- keit er- wecken | | | | | | 19 | | | | | | | Schmeich- ler |
| Pöbel, Ge- sindel | | | elektr. Hellig- keits- regler | | | nicht weit, benach- bart | | | glatte Fläche auf Eis, Schnee | männl. oder weibl. Vorfahr | Topf- ver- schluss | | |
| deut- scher Dichter | Einzel- vortrag | Quali- merkmal in Deutsch- land | | | | | | | | | | Stadt in Nord- ost- england | Herab- setzung |
| somit, mithin | | | | 6 | Stadt- teil von New York | | Tochter des Tantalus | | scherz- haft: behänd, schnell | | griechi- sche Göttin | Wüsten- insel | |
| | | | | | Bestand- teil eines Hühner- produkts | | | | | 11 | | eng- lisch: Katze | griechi- scher Liebes- gott |
| reicher Mann | Farbton | an- wesend | | | | Amts-, Ge- schäfts- raum | | ewiger Schnee im Hoch- gebirge | Stock, Stab | | | | |
| | | | 4 | | | Heili- genbild | | | | 21 | Sing- vogel | Spre- cher | Kloster- zelle; Schlucht |
| sing- bare Ton- folge | eine der Musen | höchste Genauig- keit | | | Göttin der Künste | Art von Früchten | 12 | | Zeichen für Os- mium | gleich- mäßige Ver- teilung | | | |
| Stadt an der Donau | | | | | Vulkan in der östl. Türkei | römi- scher Dichter | Raum- fahrt- behörde der USA | 25 | | | früherer österr. Adels- titel | Vorder- asiat, Perser | deut- scher Kompo- nist |
| erwach- sene, weibliche Person | Rock der Indone- sierin- nen | | | | | | nagen- der Kummer | Pflock zum Ab- spannen | | | | | dickes Seil |
| | | 9 | | Denk- vermö- gen, In- tellet | 5 | metall- haltiges Mineral | Univer- sum | | | | Schul- leiter | | 23 |
| Asiat | Wäsche- schnur | Schulab- schluss- prüfung (Kurzw.) | | | Volks- verführ- er, Auf- wieger | | | Deutsch- kundler | briti- scher Sagen- könig | 24 | | | wechsel- warmes Wirbel- tier |
| | | | | | | | | | | | Haupt- stadt der Ukraine | religiöse Vereh- rung | |
| frühere Münze | Spiel- gerät | afrika- nischer Strom | | Mär- chen- wesen | Netz- haut des Auges | Gefäß mit Henkel | Betriebs- samkeit auf den Straßen | | | | | | frösteln |
| kältebe- ständige Camping- unterkunft | | | | Euro- bär | | Zeichen, Narbe | Streit- macht | | Rinder- fett | welt- lich | | | 27 |
| ein- farbig | | | | | | portu- gies. See- fahrer | | | im Unter- schied dazu | | Dumm- heit | dt. kathol. Theo- loge | |
| | | 28 | | | | | | | 10 | | 1 | | |
| Reiz- klima (Meer) | Papst- name | Rest im Glas | | | | | Empfehl- lung | | Fuß- oder Hand- rücken | Gewinn- vertei- lungskartell | Gruppe, Ab- teilung | | |
| | | | | 3 | törichter Mensch | | | | Brust- knochen | | 17 | | unter- nehmen, verrich- ten |
| Acker- gerät | | bibli- scher Stamm- vater | | | | kleines Aufklä- rungs- schiff | | | | | Nicht- fach- mann | | 2 |
| franzö- sischer Strom | | | | | Be- hörde; Dienst- stelle | | | Fenster- vorhang | 26 | | | also, folg- lich (latein.) | |
| Lösungs- wort: | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | |
| | 13 | 14 | 15 | | | | | | | | | | |
| | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 |

| | | | | | | | | | |
|---------------------------------|------------------------------|----|------------------------------|-----------------------|----------------------------|-------------------|------------------------|----------------------------|-----------------------------------|
| ▼ | vorder-indi-scher Affe | ▼ | Farbton | Pyre-näen-staat | ▼ | Kehle | ▼ | die Flagge herunter-ziehen | nicht glatt, rissig |
| ► 16 | | | | | | | | | |
| | | 14 | | genue-sischer Seeheld | ► 13 | | | | |
| | Ge-treide-speicher | ► | | | | Kuh-anti-lope | ► | | |
| | Sultanat am Ara-bischen Meer | | | Trick, Kniff | | regsam und wendig | | | Roman von Zola |
| | | ▼ | Stoff bei Vor-zelten | ► | | ▼ | | | ▼ |
| schweiz. Stadt im Kanton Tessin | europäi-sche Haupt-stadt | ► | | | | | franzö-sischer Artikel | ► | |
| ▼ | | | | | altrö-mische Kalen-dertage | ► | 18 | | |
| | 22 | | Frau des Mene-laos | ► | | | | | |
| | elasti-sches Gewebe | | | | | | | | |
| | | ▼ | | | | | | | |
| | | | | | | | | | |
| lösen, weniger straff machen | | ▼ | | | | | | | |
| | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | |
| | gefie-erte Künst-lerin | | | | | | | | |
| | | ▼ | seltsam geformt, wunder-lich | Kinder-speise | ▼ | spani-scher Held | Spitze, Zinke | Ausruf der Ver-wunde-ung | Fluss der Schweiz u. Frank-reichs |
| 7 | Schutz am Zelt-eingang | | norwe-gische Haupt-stadt | ► | | | ► 20 | | |
| | chemi-sches Element | ► | | | | | | | nordi-scher Hirsch |
| chemi-sche Verbin-dung | ► | | | | Sing-gemein-schaft | ► | | | 15 |
| | | ▼ | falsch, frag-würdig | ► | | | Zeichen für Neon | ► | |
| spa-nisch: Fluss | ► | | | Fuß-glieder | ► | | | | |
| | | | | | 8 | | | | |

Heidelberger Frühling

Mekka der klassischen Musik

KURZ & KNAPP

Anregungen

Jedem Bewegungswilligen bietet die neue HTS-Broschüre „Zeit für sich“ Anregungen und Arrangements – ob Radfahren, Wandern, Kanufahren oder Golfen. Auch Tipps über fernerläufige Heilmethoden wie Ayurveda, Beauty-Programme und Entspannungsgymnastik bietet das Heftchen, Tel.: 0611/77880, Internet: www.hessen-tourismus.de.

Ritter und Rüstungen

Harnische und Schwerter, alte Kinderburgen oder Ritterbleifiguren sind vom 21. März bis 15. Oktober 2004 auf Schloss Burg in Solingen zu bewundern. Das ganze Jahr über ist ein Turnierplatz mit den Zeiten der Georgritter und der Bergischen Ritterschaft zu sehen, im Innenhof eine Turnierbahn und der nachgebauten Schlachtwagen aus der Schlacht von Worringen anno 1288.

Kurt Weill-Fest

Vom 27. Februar bis 7. März 2004 findet in Dessau, Sachsen-Anhalt, das Kurt-Weill-Fest statt. Dem Wegbegleiter von Berthold Brecht (Dreigroschenoper) huldigen 300 Künstler aus Frankreich, Israel, USA und Deutschland in 30 Veranstaltungen. 8.000 Besucher werden erwartet.

Jazz in allen Facetten

Unter dem Motto „die ganze Welt des Jazz“ präsentiert Genua das breite Spektrum des Jazz. Ausstellungen, Konzerte und Workshops machen die italienische Hafenmetropole im März zur Hauptstadt des Jazz. Internet: www.genova2004.it



Vom 27. März bis 25. April 2004 verwandelt sich Heidelberg für vier Wochen in ein Mekka der klassischen Musik. Unter dem Motto „Aus der neuen Welt“ finden während des „Heidelberger Frühlings“ 30 Veranstaltungen statt.

Mühlbach am Hochkönig

Abenteuer für Groß und Klein

Der Schneewutz, Maskottchen des Hochkönigs Winterreich im Salzburger Land, kümmert sich vom 20. März bis 18. April 2004 um die jungen Gäste: Zu Schneewutzels Familienwochen kommt obendrein der Osterhase ins Wintersportgebiet Skiamadé und damit auch nach Mühlbach. Dieser Ort lockt mit Angeboten: Beim gemeinsamen Skipasskauf ab sechs Tagen eines Elternteils fahren Kinder bis 15 Jahre (Jahrgang 1988) gratis.

Der Tourismusverband Mühlbach am Hochkönig blitzt

ab 5. April 2004 bis Saisonende mit Highlights, um den Familienurlaub noch strahlender zu gestalten.

Speziell für Kinder ist ein großes Unterhaltungsprogramm geboten.

Kontakt: Tourismusverband Mühlbach am Hochkönig, Tel.: 0043/6467-7235, Fax: -7811, Internet: www.muehlbach.co.at

A Sonnenterrassen-Camping, A-5620 St. Veit, Tel.: 0043/6415/57333, Fax: /57303, E-Mail: office@sonnenterrassen-camping-stveit.at



Nordbadisches Klassik-Dorado: Vier Wochen lang spielen in Heidelberg Orchester und Solokünstler Werke früherer Komponisten.

Kontakt: Kulturservice und Festspiele der Stadt Heidelberg, Tel.: 06221/5835-92, Fax: -77, Internet: www.heidelberg.de

Öffnungszeiten 8 bis 19.30 Uhr. Eintritt: Erwachsene jeweils 12 Euro, Kinder von 4 bis 11 Jahren 5,50 Euro.

A Campingplatz Haide in Neckargemünd bei Heidelberg, Tel.: 06223/2111, Fax: 771959, E-Mail: scamping.haide@t-online.de.

Eröffnet wird das Festival mit Anton Dvoraks neunter Sinfonie. Anlässlich seines 100. Todestages ehrt der Heidelberger Frühling den tschechischen Komponisten gleich mit mehreren Konzerten. Schwerpunkt ist der Austausch europäischer und amerikanischer Musik. Wie in den vergangenen Jahren kommt auch 2004 wieder ein zeitgenössischer Komponist nach Heidelberg und stellt sich in vielen Konzerten und Gesprächsrunden dem Publikum vor.

Keukenhof im Jubiläumsjahr
Schaufenster für Blumenfreunde

Blumenpracht in Keukenhof: Mehr als sieben Millionen Tulpen, Narzissen und Hyazinthen blühen auf 32 Hektar.

Vom 25. März bis 20. Mai 2004 erstrahlt im Keukenhof in Lisse wieder die große Frühlingsblumenschau. Seit 55 Jahren schon ist das zwischen Amsterdam und Den Haag gelegene Anwesen das Schaufenster der niederländischen Blumenindustrie. Hunderte von Züchtern stellten im Herbst ihre Erzeugnisse aus. Die Gartendesigner des Keukenhofs gestalten ein Meer aus farbigen Beeten, fantasievollen Gärten und weitläufigen Grünflächen – insgesamt blühen mehr als sieben Millionen Tulpen, Narzissen und Hyazinthen auf 32 Hektar.

Die bisherigen Themengärten sind in Inspirationsgärten verwandelt, um Besuchern Tipps für den eigenen Garten zu Hause zu geben. Ebenfalls neu sind die Farbgärten, in denen verschiedene Blumensorten nach farblichen Gesichtspunkten aufeinander abgestimmt sind. Als Blickfang mit aktuellem Bezug wurde ein Olympialogo angepflanzt – ein Gruß an die Athleten in Athen.

Kontakt: Niederländisches Büro für Tourismus, Tel.: 01805/343322 (12 Cent/Min), Fax: /343320, Internet: www.niederlande.de

Öffnungszeiten 8 bis 19.30 Uhr. Eintritt: Erwachsene jeweils 12 Euro, Kinder von 4 bis 11 Jahren 5,50 Euro.

A In der Nähe des Keukenhofs befindet sich ein großer Busparkplatz.



KURZ & KNAPP

GeführteTour

Re-el-Touren mit Sitz in Rechbergshausen, Veranstalter geführter Reisemobiltouren nach Rumänien, bietet eine neue Route an. Treffen in Ungarn, kurz vor der rumänischen Grenze. Dann geht's weiter in ein banat-schwäbisches Dorf, Stadtbesichtigung Temeswar, weiter in die Banater Berge, Siebenbürgen, über den Prisloppass in die Maramures, Klausenburg/Cluj und endet in Bad Felix. Preis: 900 Euro pro Person. Darin enthalten sind alle Übernachtungsgebühren, Führungen. Tel.: 07161/51445, Internet: www.re-el-touren.de.

Frühjahrs-Vorschau

Zum ersten Mal lädt Innsbruck zu einer besonderen Festwoche ein, die den musikalischen Kunstgenuss mit Einblicken ins österreichische Brauchtum verbindet. Einen Schwerpunkt bildet der Innsbrucker Ostermarkt, der am Palmsonntag, 3. April von 11 bis 18 Uhr vor dem Goldenen Dachl die Pforten öffnet. Er geht bis zum 12. April. An jedem Nachmittag außer Karfreitag finden von 15 bis 17 Uhr Brauchtums- und Musik-aufführungen statt.

Ausstellung

Das Jubiläum zum 1.300-jährigen Bestehen der Stadt Würzburg ergänzen zwei Ausstellungen über das Leben und Wirken des Bildhauers Tilman Riemenschneider: Vom 24. März bis 13. Juni 2004 zeigt das Mainfränkische Museum auf der Festung Marienberg „Werke seiner Blütezeit“, im Museum am Dom stehen „Werke seiner Glaubenswelt“. Öffnungszeiten: 10 bis 19 Uhr, Eintritt: Erwachsene 11 Euro, Familienkarte 22 Euro Tel.: 0931/372535, Fax: /373652, Internet: www.wuerzburg.de.

Heringsfestival in Dänemark Im Meer um die Wette angeln

Am 24. April 2004 ist es wieder so weit: Das Heringsfestival von Hvide Sande ist der jährliche Höhepunkt im Kalander Hunderter Hobby- und Sportangler, die regelmäßig aus dem In- und Ausland zum gemeinsamen Kräftemessen an die Westküste Dänemarks reisen.

Der ab Ende April gefangene Mai-Hering gilt als besonders lecker. Der Fischerort Hvide Sande ist idealer Standort für Sportangler. Geangelt wird beim dänischen Slidefestival in drei Starterklassen. Den Petrijüngern mit dem größten Fang winken Prämien von 4.000 Euro. Darüber hinaus steigt ein Schätz-Wettbewerb zur vermu-



teten Fangmenge. Alle Fischer erhalten ihren Fang zum Transport kostenlos in Eis verpackt. Die Teilnehmergebühr beträgt

Kontakt: Holmsland Klit Turistforening, Tel.: 0045/9731-1866, Fax: -28, Internet: www.hvidesande.dk/de.

FDM-Camping Holmsland Klit, 0045/973113409, Fax: 97313520.

für Erwachsene 14 Euro, Kinder bezahlen die Hälfte. Rechtzeitige Anmeldung ist empfehlenswert.

Herzogtum Lauenburg Erlebnis-Bahnhof



Spaß für die ganze Familie: der Kulturbahnhof in Schmilau mit Draisinen und alten Eisenbahn-Waggons.

Es ist eine der schönsten Regionen Schleswig-Holsteins – das Herzogtum Lauenburg mit seinen glasklaren Seen, verschwiegenen Mooren und schattigen Wäldern. Diese Gegend entdecken Reisemobilisten jetzt auf ungewöhnliche Weise: Sie steigen in Ratzeburg oder Schmilau in eine Draisine ein, legen selbst Hand an, und ab geht die Post. Die Draisine ist ein Gleiswagen, betätigt mit Handhebeln, Höchstgeschwindigkeit 20 km/h. Gerade richtig, um die Landschaft zu genießen. 4,5 Kilometer lang ist die Strecke, je nach Muskelkraft ist sie in 20 bis 30 Minuten bewältigt.

Oliver Victor hat vor zehn Jahren die Rübenbahn zwischen

Kontakt: Kulturbahnhof Ratzeburg GmbH Schmilau, Tel.: 04541/898074, Fax: /858142. Internet: www.3sine.de.

Reisemobilplatz, An der Schlosswiese, 23909 Ratzeburg, Tel.: 04541/858565, Fax: /5327, Internet: www.ratzeburg.de.

Ratzeburg und Hollenbek gepachtet, baute Stück für Stück seinen Kulturbahnhof Schmilau auf. Außer der Draisine stehen fast ein Dutzend Waggons auf den Gleisen: Ein Original Mitropa-Wagen samt Duschen zum Schlafen, ein Speise- und Kinderspielwagen, ein Kino-Wagen. Im Sommer auch der Top-Treff mit Grill und Livemusik.

Science Center Bremen Die Welt und wie sie funktioniert

Der Bau des Universum Science Centers in Bremen sieht aus wie ein riesiger Wal: In seinem Bauch soll den Menschen Wissenschaft spielerisch vermittelt werden – Mensch, Erde, Kosmos lauten die Themen. Mehr als 250 Stationen auf vier Ebenen und 4.000 Quadratme-

ter Ausstellungsfläche stehen dem Besucher zur Verfügung. Sie erfahren, wie ein Tornado entsteht, warum Seifenblasen so bunt schillern, oder weshalb der Mensch einzigartig ist.

Die Expedition Mensch beginnt mit einer symbolischen Geburt und führt über die menschlichen Sinne hin zum Thema Zeit. Der

Kosmos hingegen simuliert die Zeitreise zum Urknall über den Makro- und Mikrokosmos. Der Themenbereich Erde führt den Betrachter durch sämtliche Schichten bis zur Erdoberfläche.

Diese Erlebnisvielfalt bereichern außerdem Audio- und Video-Installationen. Das Motto: aktive Beteiligung statt passiver Wahrnehmung.



Kontakt: Science Center Universum, Tel. 0421/3346-111, Fax: -109, E-Mail: salthans@universum-sc.de. Öffnungszeiten: täglich von 9 bis 18 Uhr, mittwochs von 9 bis 21 Uhr, sonn- und feiertags 10 bis 19 Uhr. Eintritt: Erwachsene 10 Euro, Kinder ab 6 Jahren Euro.

Reisemobil-Stellplatz Bremer Schweiz, Im Pohl, 28717 Bremen-Lesum, Tel.: 0421/628184, Mobiltelefon: 0170/1264087, Internet: www.lesum.de/vereine/index.htm.

Italiens Glanzlichter – Schöne Feste

„Italien – die schönsten Feste“, heißt das erste Buch einer geplanten Reihe des Reisejournalisten Rainer Störtenbecker. Darin beschreibt der Verfasser verrückte, spektakuläre, religiöse Feierlichkeiten in Mailand und Rom, vor allem aber im südli-



chen Italien. Das Werk umfasst 120 Seiten und kostet 14,95 Euro. Es erscheint in der Reihe www.top10events.de im vis-a-vis Verlag, Buxtehude.



Besucher durchstreifen in luftiger Höhe das Dach des Waldes.

Warum der Specht kein Kopfweh hat

In 18 Metern Höhe balancieren Besucher zwischen Baumwipfeln – und erleben den Wald aus ganz anderer Sicht.

Mit den Füßen tasten wir uns leicht schaukelnd von Brett zu Brett, unsere Hände suchen Halt am Tau, das seitlich den luftigen Pfad absichert. Über und neben den Köpfen wiegen sich dicke Äste und dünne Zweige im Wind. Bis zu zwei Meter schwingen die Baumkronen nach rechts, verharren ein wenig und pendeln gemächlich wieder zur anderen Seite. Neben den Ohren raschelt das Laub.

Das Biosphärenhaus Pfälzerwald/Nordvogesen in Fischbach bei Dahn südlich von Pirmasens bietet eine Entdeckungsreise in luftiger Höhe: Ein Holzsteg, der sogar Rollstuhlfahrern zugänglich ist,

schlängelt sich in 18 bis 20 Metern Höhe durch das Kronendach eines Waldstücks nahe Fischbach in der Südwestpfalz. Über schwankende Hänge-, Tau- und Seilbrücken gelangen die Besucher zum 28 Meter hohen Turm. Von dem aus genießen sie den Blick auf die Wipfel von Birken, Rotbuchen, Eichen, Kiefern und Fichten.

Alle paar Meter laden Info-Kästen aus Holz dazu ein, den Deckel hochzuklappen und dabei den Ruf des Waldkauzes oder das Quaken der Erdkröte zu hören. Hier wird zum Beispiel erklärt, warum ein Specht kein Kopfweh hat. Oder dass ein Eichhörnchen die meiste Zeit in den Baum-



Der Aufstieg zum Aussichtsturm lohnt sich.



Teile des Pfades führen über schwingende Platten.

wipfeln verbringt und dank seines buschigen Schwanzes bis zu fünf Meter weit von Baum zu Baum springen kann.

An einer Ecke des Holzsteges hängen Hörschlüche: Legt der Besucher sie ganz dicht an seine Ohren, hört er auch kleinste Geräusche – genauso gut wie eine Eule. Ungestört dringen die vielfältigen Geräusche des Waldes ganz nah heran, wenn sich gerade keine Schulkasse fröhlich schnatternd auf den Pfad begibt: Wer die Ruhe des Waldes genießen will, ist hier sonntags oder in den Schulferien am besten aufgehoben.

Am Ende des Pfades bringt eine Riesenrutsche ganz Mutige aus 24 Metern zurück auf den Boden – gemütlichere Naturen folgen dem Weg, der sich durch den hügeligen Wald zurückslängelt.

Fotos: Scholz



Mach mit: Die Interaktive Ausstellung im Biosphärenhaus macht Kindern Spaß.



Lauschversuch: Am nachgebildeten Eulenkopf lassen sich die Geräusche des Waldes vernehmen.

Wer noch mehr über den Wald und seine Bewohner erfahren möchte, besucht das Biosphärenhaus. Auf vier Etagen laden Exponate zum Mitmachen und Entdecken ein: In Fühlkästen, durch dünne Baumwollsäckchen geschützt, betasten Menschenhände einen ausgestopften Maulwurf oder den Waldboden mit Tannenzapfen. Aufgeschnittene Baumstämme zeigen, in welchen Nischen Vögel übernachten.

Aber auch Technik ist hier erlebbar: etwa mit der großen Energiemaschine, mit der die Besucher selbst Strom erzeugen, wenn sie nur kräftig genug ein großes Rad drehen.

Wenn es Nacht wird im Pfälzerwald, veranstaltet das Biosphärenhaus Entdeckungstouren unter fachkundiger Leitung. Dabei lassen sich Fledermäuse beobachten,

seltsame Käuze sind zu hören und schließlich ist auch zu sehen, wie sie lautlos zur Jagd auf weichen Schwingen starten.

Die „Nacht unter Sternen“ beginnt mit der Abenddämmerung und dauert bis zum Morgengrauen. Danach können die Teilnehmer bestens die Stimmen und Geräusche der Nacht entschlüsseln – und den fehlenden Schlaf im Reisemobil nachholen. Und wenn sie wieder wach werden, erspähen sie vielleicht einen Kleinspecht. Oder sie hören ihn, wenn er ohne Unterlass mit seinem kräftigen Schnabel auf die Baumrinde hämmert. Warum nur bekommt er dabei keine Kopfschmerzen? Das hat doch eine Info-Box am Rande des Baumwipfelpfades erklärt: Sein Gehirn lagert in einer gallertartigen Masse, die alle Stöße zuverlässig abfängt. Ach ja.

Sabine Scholz



Ökologischer Wohnungsbau für Wildbienen.

Baumwipfelpfad Fischbach

Biosphärenhaus Pfälzerwald/Nordvogesen, Am Königsbruch 1, 66996 Fischbach bei Dahn, Tel.: 06393/9210-0, Internet: www.biosphaerenhaus.de.

Eintritt:

Nur Baumwipfelpfad: Kinder 4,50, Erwachsene 6 Euro. Kombikarte Pfad und Ausstellung: Kinder 6, Erwachsene 8 Euro.

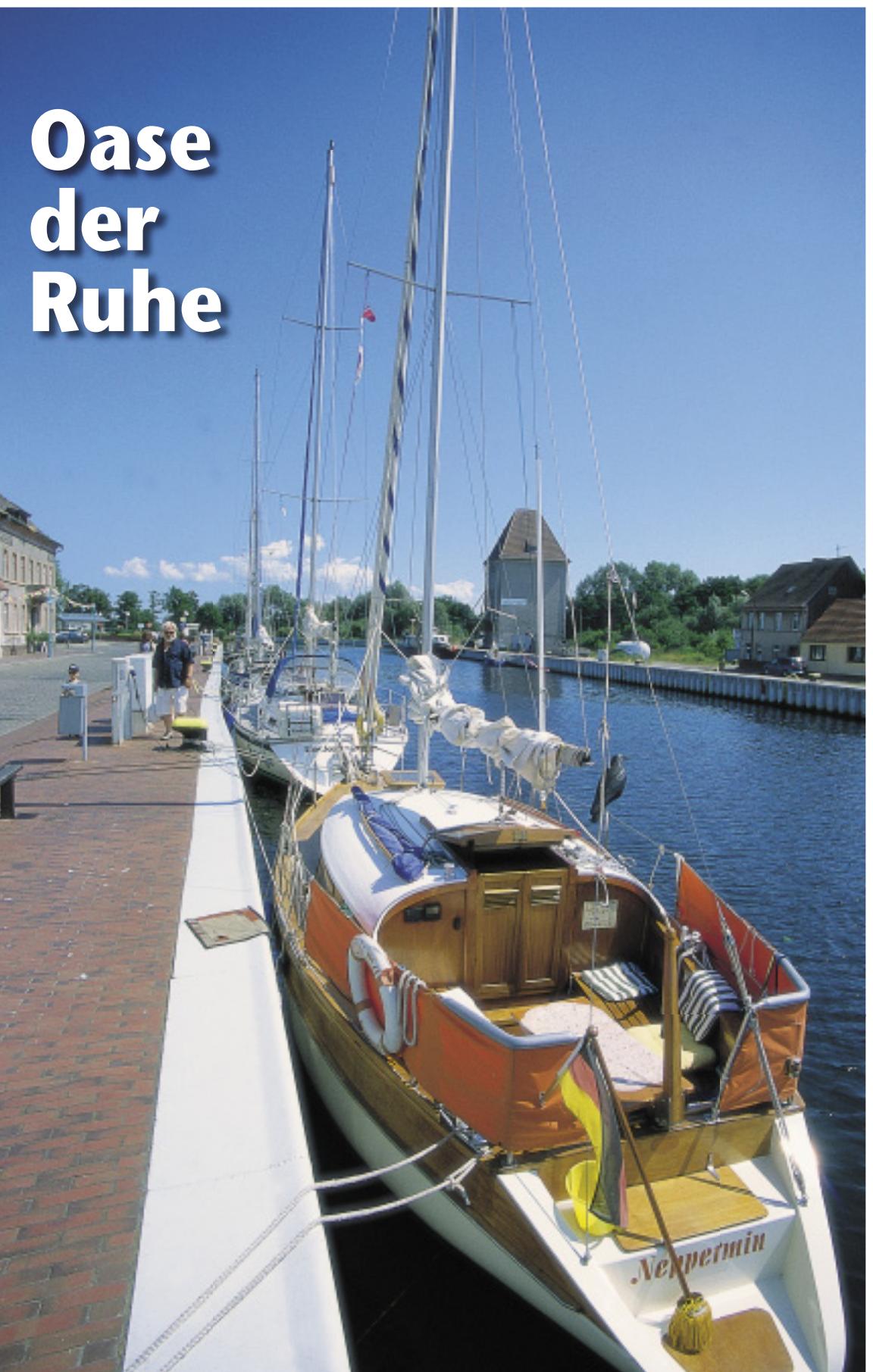
Ein großer Parkplatz unterhalb des Biosphärenhauses auf Wiesengrund steht tagsüber zur Verfügung.

Übernachten: Parkplatz Gaststätte Alter Bahnhof in 66994 Dahn-Reichenbach, An der Reichenbach 6, Tel.: 06391/3755, Bordatlas 2004 von REISEMOBIL INTERNATIONAL Seite 112.



Am Fuße des Biosphärenhauses ist Platz für Reisemobile – leider nur tagsüber.

Oase der Ruhe



Einst militärisches Sperrgebiet, ist das Stettiner Haff heute eine der friedlichsten Gegenden der Ostsee.



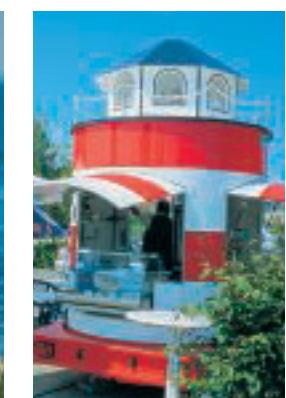
Schön anzuschauen: In Ueckermünde findet der Urlauber auf Schritt und Tritt steinerne Zeugen der Zeit. Die alten Häuser sind größtenteils restauriert, die alte Stadt ist wieder jung.



Zahn um Zahn: Die stählernen Räder in Ueckermünde erinnern an jene Zeit, in der hier am Stettiner Haff andere Kräfte als die Ruhe walteten. Bis vor kurzem war das ganze Gebiet militärische Sperrzone.



Die Ruhe selbst: Am Ufer des Stettiner Haffs gibt es immer ein angenehmes Plätzchen. Besonders Familien fühlen sich hier wohl. Erfrischung gibt's aus der Leuchtturm-Bude.



Gemächlich tuckert das Motorboot übers Haff. Das Wasser ist ruhig, trotzdem verlangt es die Aufmerksamkeit des Bootsführers. Erhard Günzel, Inhaber des Campingplatzes Kron Bellin am Südufer des Haffs, kennt sich gut aus. Zwar hat es den Hamburger erst vor wenigen Jahren in den nordöstlichsten Zipfel Deutschlands verschlagen, doch die regelmäßigen Hafftouren mit seinen Campinggästen sind eine gute Schule.

„Wichtig ist, auf Untiefen zu achten, die in der Seekarte eingezeichnet sind.“ Das Haff ist zum Teil sehr flach. „Doch noch gefährlicher sind die Reusen der Fischer“, warnt Erhard Günzel, während Kamminke, das Fischerdorf am Nordufer, näher kommt. „Da geben oft nur kleine Bojen Auskunft über die Netze. Bei Wellengang manchmal ein wahres Suchspiel.“

Heute jedoch besteht diese Gefahr nicht. Die Sonne lacht am Himmel, und schon von weitem leuchten die roten Signalzeichen. Im Osten erstreckt sich das Ufer, das zu Polen gehört. So kann der Skipper den wissbegierigen Campingkindern genau erklären, welchen Kurs die Milan nehmen muss. So heißt das Schiff des Campingplatzes.

Kurze Zeit später legt die Milan, genau 13 Passagiere dürfen mit ihr fahren, im kleinen Hafen von Kamminke an. In diesem Fischerdorf scheint die Zeit stillzustehen. Die Netze sind zum Trocknen aufgehängt. Kleine, meist mit Reet gedeckte Häuser ducken sich in die hügelige Landschaft.

Nahe am Haff haben es sich zwei Reisemobile bequem gemacht, und im Hafen duftet es nach frisch geräuchertem Fisch. Hierher bringt Erhard Günzel seine Gäste immer wieder gern.

Die Ruhe und das typische Flair lohnen die Fahrt übers Haff. Dabei braucht der Urlauber der Ruhe gar nicht nachzufahren: Das ganze Land rings um das Stettiner Haff ist eine Oase. Weit ab vom Strom der Ostseeurlauber findet sich hier unberührte Natur in Deutschland wie dem östlichen Nachbarland, Dörfer, Wälder – und trotzdem keine Langeweile.

Bis 1990 war der Landstrich zwischen Eggesin, Ueckermünde und Altwar fest in der Hand der Militärs. Große Sperrgebiete machten das Wandern unmöglich. Zwar ist die Bundeswehr in manche Fußstapfen der Volksarmee getreten, doch direkt ums Haff finden Zivilisten wieder viel Raum zum Wandern und Fahrradfahren.

Es ist wohl die Abgeschiedenheit, die der Gegend bis heute eine Art touristischer Sonderstellung verschafft. Strand und Meer wohl eher weniger: Die Badeplätze am



Alle Mann an Deck: Vom Zeitplatz aus geht's übers Haff. Oder nach Stettin.



Gut aufgepasst: Erhard Günzel erklärt den Camping-Kindern den Schiffahrtsweg übers Haff. Die Kleinen sind mit Leib und Seele dabei.



Haff sind ideal für Familien. Das Wasser erwärmt sich hier schneller als in der offenen See. Obendrein bieten malerische Küstenstreifen wie das Hinterland all das, was es auch in den bekannten Ostseebädern gibt.

„Einerseits ist es für unsere Gäste sicher schön, dass unsere Dörfer nicht so überlaufen sind, doch ein paar Touristen mehr könnten wir gut vertragen“, beteuert Campingplatzchef Günzel. Sein Betrieb ist eine von vielen touristischen Einrichtungen zwischen Ueckermünde und Altwarzow, in die in den letzten Jahren kräftig investiert wurde.

Der Campingplatz Kron Bellin bietet malerische Standplätze direkt am Haff, dazu Ferienwohnungen, ein exklusives Blockhaus, Kegelbahnen, Kinderspielplatz, Boots- und Fahrradverleih, Fahrten mit dem eigenen Kutter und für all jene, die nicht mit dem Pkw kommen, einen Shuttle-Service vom Bahnhof. Erhard Günzel und sein Team sind rundum für ihre Gäste da, Service wird groß geschrieben.

Auf diesem Stückchen Erde an der polnischen Grenze findet sich reichlich Sehenswertes. So gibt es in vielen Dörfern die für die Landschaft typischen Fachwerkskirchen, die oft, wie etwa in Luckow, mit Gottesdiensten und Ausstellungen Besucher anlocken. Wald und Heide offerieren ideale Möglichkeiten für erholsame Fahrradtouren und Wanderungen. Kein Berg treibt Schweißperlen auf die Stirn. Einmalig sind auch die Binnendünen bei Altwarzow.

Von Ueckermünde führt ein Naturlehrpfad hinaus in die Landschaft und macht Besucher mit Eigenarten der Fauna und Flora vertraut. Noch konzentrierter lässt sich die Natur des Hafflandes im botanischen Garten von Christiansberg genießen.

Doch neben der Landschaft gehört natürlich das klare, saubere Wasser des Haffs selbst zu den wichtigsten Gründen für einen Urlaub hier. Die See gibt sich einladender und freundlicher als an der Küste. Das Wasser ist flach und damit gerade für Kinder ideal, Sandstrände erstrecken sich hier ebenfalls.

Kaum vorstellbar ist ein Urlaub ohne Butterfahrt. So wie die Menschen über Jahrzehnte in vollen Kähnen nach Helgoland schipperten, zieht es heute Tag für Tag hunderte Feriengäste mit den weißen Ausflugsschiffen hinüber ins polnische Neuwarzow oder nach Swinemünde. Die Jagd nach Schnäppchen lässt die Ruhesuchenden selbst im Urlaub nicht los.

Ueckermünde gehört mit seinen fast 750 Jahren zu den ältesten Städten Vorpommerns, erhielt 1260 das Stadtrecht. Ein Bummel durch die alte, doch in den letzten Jahren recht jung gewordene Stadt gehört zu jedem Haff-Urlaub. Neben dem Schloss

Urlaub am Stettiner Haff

i Touristik-Information Ueckermünde, Fremdenverkehrsverein Stettiner Haff, Ueckerstraße 96, 17373 Ueckermünde, Tel.: 039771/28484, Internet: www.nord-ost.de/uecker-randow/stettiner-haff.

Hafen Altwarzow, Hafengasse, Tel. und Fax: 039773/20315, Bordatlas 2004 von REISEMOBIL INTERNATIONAL, Seite 62.

Wohnmobilstellplatz Mönkebude, Am Hafen, FW Mönkebude, Tel. und Fax: 093774/20323, Internet: www.moenkebude.de, Bordatlas 2004, Seite 231.



Romantischer Stellplatz in Kamminke am Nordufer des Stettiner Haffs.

Ferien- und Freizeitanlage Kron Bellin GmbH, Dorfstraße 8b, 17273 Bellin/Ueckermünde, Telefon: 039771/23126, Internet: www.strandferien-am-haff.de.

aus dem 16. Jahrhundert, in dem heute Rathaus und Haff-Museum zu finden sind, begeistert besonders der kleine Hafen an der Uecker die Urlauber. Hier dümpeln Schiffe und Boote vor sich hin, die gern die Ostsee durchfliugen.

Ein Ziel für die ganz Familie ist der Tierpark, der in großzügig gestalteten Gehegen 100 Tierarten vom Affen bis zum Rehkitz beherbergt. Doch Tierpark bedeutet hier noch etwas mehr: Zu ihm gehören ein Abenteuerspielplatz, ein Streichelgehege, eine historische Bockwindmühle, eine Zugbrücke, ein Fischerhaus mit Heimataquarium und sogar eine Fachwerkscheune mit agrarhistorischem Freilichtmuseum.

Weniger historisch läuft für die meisten Touristen ein Besuch in Stettin ab, der Namensgeberin für das Haff. Wie bei den Butterfahrten steht das Schnäppchen im Mittelpunkt. Dabei sind das Schloss, das Museum für Stadtgeschichte und das Museum an der Waly Chrobrego, der alten Hakenterrasse, durchaus eine Stippvisite wert.

Nach solch aufregendem Bummel ist ein Stück Erholung Gold wert. Wie wär's denn mit einer Bootstour vom Campingplatz aus? Das Haff liegt ruhig da und wartet.

Axel Scheibe



Durchblick: Braumeister Robert Boser kontrolliert im Sudhaus die Qualität des Gerstensafts. Gäste genießen den guten Schluck in der Museumsbrauerei.



Fotos: Axel Scheibe

Direkt an der Quelle

**Hopfen und Malz,
Gott erhalt's: Eine
Exkursion rund ums Bier.**

Kaum irgendwo in Deutschland war die Brauereidichte so groß wie tief im Süden der Republik. Dennoch gab und gibt es dort freilich Abstufungen in der Trinkfreudigkeit und solche Gebiete, die ihre Geschichte ganz besonders eng verbunden mit dem Bier sehen.

Eines davon ist Kulmbach, das sich gern als Bierhauptstadt bezeichnet. Es ist kaum mehr als 100 Jahre her, als es in und um Kulmbach noch 30 kleine und größere Brauereien gab. Sie sorgten für Abwechslung und unterschiedliches Aroma auf den Stammtischen. Vor zehn Jahren stritten sich noch vier Großbrauereien um die Biertrinker, heute ist im harten Wettbewerb nur noch eine Großbrauerei übrig geblieben. Aus ihren Bierreaktoren jedoch fließt bedeutend mehr des beliebten Getränktes, als die 30 Brauereien gemeinsam an den Mann haben bringen können.

All das und noch viel, viel mehr über und rund ums Bier erfährt der Besucher im Bayerischen Brauereimuseum, das seit 1994 im traditionsreichen Mönchshof auf Bierliebhaber wartet oder auf solche, die es werden wollen. Seine umfangreiche Exposition, die Bierkultur und Biergenuss unter einem Dach bietet, macht es zum idealen Ausflugsziel im Herzen Oberfrankens.

Mit einer Fläche von 3.000 Quadratmetern, verteilt auf mehrere Etagen, dürfte das Kulmbacher Brauereimuseum das größte seiner Art nicht nur in Bayern sein. In einer mit modernen museumstechnischen Mitteln aufbereiteten Ausstellung lernen die Besucher (fast) alles rund um die Themen Bierkultur im Wandel der Zeiten, Bierwerbung, Brauereiarchitektur und das Produkt Bier als solches.

Das Ganze beginnt mit einer faszinierenden Zeitreise und berichtet anschaulich



Einblick: Die Exponate – Fotos, Kessel und Fässer – zeigen, wie in längst vergangenen Tagen das leckere Bier in Kulmbach gebraut wurde.

darüber, wie sich schon die Römer und Kelten ihr Bier brauten. Der Besucher erfährt, dass selbst heute die hohe handwerkliche Kunst des Bierbrauers über die Qualität des Gerstensafts entscheidet – trotz aller Computertechnik, die den Brauprozess in modernen Brauereien überwacht.

Interaktive Stationen und attraktive Exponate steigern den Museumsbesuch zum Erlebnis. So entführt ein kleines Hörspiel den Besucher in die Situation, in der sich vor Jahrzehnten ein Braugeselle bei seinem Vorstellungsgespräch befand. Ebenso interessant wie die Geschichte des Bieres an sich ist die parallel dazu laufende Geschichte der Bierwerbung: Schon immer hat sie mit attraktiver Optik und vielen Ideen auf sich aufmerksam gemacht. Daran hat sich nichts geändert, wie ein Abend vor dem Fernseher noch heute beweist.

Im Anschluss führt der Rundgang durch eine Brauerei des 19. Jahrhunderts und durch das Kessel- und Maschinenhaus der ehemaligen Mönchshof-Brauerei. Höhepunkt hier: die kleine Museumsbrauerei.

Jede Woche am Mittwoch wirft Braumeister Robert Boser das Sudhaus an. Dann ist Brautag. In den gläsernen Bottichen und unter blitzenden Kupferhauben entsteht vor den Augen der Zuschauer das beliebte Museumsbier. Vom Bierbrauen bis hin zum Fassabfüllen, das donnerstags auf dem Plan steht, schauen sie dem Braumeister über die Schulter.

Natürlich gibt es gemeinsam mit Robert Boser einen zünftigen Schluck, wobei das Probeglas als Souvenir anschließend mit auf Reisen geht. Schließlich passt es auch gut ins Reisemobil. Übrigens kann der Besucher nach all der Theorie im Mönchshof weiterführende praktische Studien betreiben. Als gepflegte Abrundung des Museumsbesuchs empfiehlt sich ein Essen rund ums Bier.

Wer sich für die Bierstadt Kulmbach etwas mehr Zeit nimmt, für den sind „Bierkulturelle Wochenenden“

Hier fließt das Bier

i Bayerisches Brauereimuseum Kulmbach, Hofer Straße 20, 95326 Kulmbach, Tel.: 09221/805-14, Fax: -15, Internet: www.kulmbacher.de, Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr, Eintritt 4, Kinder 3,50 Euro.

A Campingplatz Stadtsteinach, Badstraße 5, 95346 Stadtsteinach, Tel.: 09225/8006-44, Fax: -45, Internet: www.campingplatz-stadtsteinach.de.

vorbereitet. Da gibt es dann neben viel Zeit fürs Bier auch Gelegenheit zu einem Bummel durch die Kulmbacher Altstadt und hinauf auf die Plessenburg mit herrlichem Blick über das Frankenland.

Axel Scheibe





Meer als Straße

Immer mehr Reedereien stellen sich auf Reisemobilisten ein: Camper-Tarife und Camping an Bord gehören oft dazu.

Warum nicht einmal andere fahren lassen? Etwa so: Morgens ausgeschlafen aus dem Alkovenfenster auf azurblaues Meer schauen. Sich beim Frühstück vor dem Reisemobil die Seeluft um die Nase wehen lassen. Warten, bis das Schiffshorn den Hafen ankündigt.

Eine Fährtfahrt macht's möglich. Obendrein erspart sie lange Wege, zum Beispiel drei oder vier Tage Landweg nach

Griechenland. Fähren schippern in 15 bis 22 Stunden mit Reisemobilen an Bord nach Hellas.

In diesem Jahr haben sich noch mehr Reedereien auf die mobilen Urlauber eingestellt und bieten auf ihren Routen durchs Mittelmeer Camping an Bord an: Das Fahrzeug steht auf offenem Deck, die Passagiere übernachten in ihren eigenen Mobilen (siehe Seite 192). Damit möglichst viele Reisemobilisten die Fähren beanspruchen, locken spezielle Camper-Tarife – allerdings meist in der Nebensaison. Zudem sind diese preiswerten Tarife oft daran gekoppelt, die Hin- und Rückfahrt zusammen zu buchen.

Es bedarf guter Vorbereitung, um bei den vielen Fährverbindungen nicht den Durchblick zu verlieren. Die Angebote der Reedereien unterscheiden sich doch erheblich.

Beim Preisvergleich helfen Internet-Portale, etwa der Service von Euro Tours: www.fahrenverbindungen.de oder von www.aferry.de. Bei EuroNautic erhält der Kunde Infos zu den zehn Reedereien

■ Agoudimos Lines,
■ Anek Lines,

■ Blue Star Ferries,
■ Fraglines,
■ Marlines,
■ Med Link Lines,
■ Minoan Lines,
■ Moby Lines,
■ Poseidon Lines,
■ Superfast Ferries.

Die Homepage von www.ocean24.com sucht Fährverbindungen in ganz Europa. Zusätzlich ist hier die passende oder preiswerteste Passage online zu buchen. Das Ticket wird per Post dem Kunden zugesandt, der bezahlt dann per Rechnung oder Lastschriftverfahren. Ist die Zeit mal knapp, hinterlegt der Veranstalter das Ticket auch am Abfahrtshafen.

Dass sich Preisvergleiche lohnen, zeigen die konkreten Beispiele (siehe Tabelle). Unseren Test-Buchungsabfragen liegen folgende Daten zugrunde: Reisemobil mit 7,00 Meter Länge und 3,20 Meter Höhe. Zwei Passagiere, 50 Jahre alt. Hinreise: 30. Mai, Rückreise 20. Juni.

Generell gilt, dass Rentner preiswerter reisen: Zehn Prozent Ermäßigung auf den Personenpreis gibt es bei vielen Fährlinien für Reisende ab 60 Jahren.



Fähren Italien – Kroatien (eine Auswahl)

| Routen | Reederei/Agentur | Telefon | Internet | Fahrzeit ca. Std. | Preis (2 EW, 1 RM, Hin+Rück) | Camping an Bord |
|---------------------------------------|--|--------------------------------|--|-------------------|------------------------------|-----------------|
| Ancona – Split (Juni – Sept.) | SNAV Hoverspeed | 00800/07060706 | www.hoverspeed.com www.snavli.com | 4,5 | 315 | nein |
| Ancona – Split – Zadar | Jadrolinija/DER Traffic | 069/9588-5800 | www.ocean24.de | 10 | 317 | nein |
| Ancona – Split | Adriatica Navigazione DER Traffic, Euro Tours | 069/9588-5800 0621/43168-46 | www.fahrenverbindungen.de | 8 | 306 | nein |
| Bari – Dubrovnik | Jadrolinija/ DER TRaffic | 069/9588- | www.ocean24.de | 8 | 317 | nein |
| Pescara – Hvar – Split (Juni - Sept.) | SNAV Hoverspeed | 00800/07060706 | www.hoverspeed.com www.snavli.com | 3,5 | 340 | nein |

Fähren Italien – Albanien (eine Auswahl)

| | | | | | | |
|-----------------|--|---------------|--|-----|---------------------------|------|
| Ancona – Durres | Adriatica Navigazione/ DER Traffic | 069/9588-5800 | www.adriatica.it www.ocean24.de | 19 | 416 | nein |
| Bari – Durres | Marlines/Euronautic | 0911/2774030 | www.marlines.com www.euronautic.de | 9 | Preis erst ab Mäz bekannt | nein |
| Bari – Durres | Ventouris Ferries Ikon Reiseagentur | 089/5501041 | www.ventouris.gr www.ikonreiseagentur.de | 9 | 381 | nein |
| Bari – Durres | Adriatica Navigazione DER Traffic | 069/9588-5800 | www.adriatica.it www.ocean24.de | 8,5 | 231 | nein |

Fähren Italien – Montenegro (eine Auswahl)

| | | | | | | |
|--------------|--|--------------------------------|--|-----|-----|------|
| Ancona – Bar | Adriatica Navigazione DER Traffic Euro Tours | 069/9588-5800 0621/43168-46 | www.adriatica.it www.ocean24.de www.fahrenverbindungen.de | 16 | 245 | nein |
| Bari – Bar | Montenegro Lines Euro Tours | 0621/43168-46 | www.fahrenverbindungen.de | 8 | 362 | nein |
| Ancona – Bar | Montenegro Lines Euro Tours | 0621/43168-46 | www.fahrenverbindungen.de | 15 | 394 | nein |
| Bari – Bar | Marlines/ Euronautic/Euro Tours | 0911/2774030 0621/43168-46 | www.marlines.com www.euronautic.de | 420 | 402 | nein |



REISEN

FÄHREN IM MITTELMEER

Fähren Italien – Griechenland (eine Auswahl)

| Routen | Reederei/Agentur | Telefon | Internet | Fahrzeit ca. Std. | Preis (2 EW, 1 RM, Hin+Rück) | Camping an Bord |
|--------------------------------|---|--------------------------------|---|-------------------|------------------------------|-------------------|
| Ancona – Igoumenitsa | Anek Lines/ Ikon Reiseagentur | 089/5501043 | www.anek.gr www.ikon-reiseagentur.de | 16 | 381 | ja |
| Ancona – Patras | Anek Lines/ Ikon Reiseagentur | 089/5501043 | www.anek.gr www.ikon-reiseagentur.de | 21,5 | 38 | ja |
| Ancona – Igoumenitsa | Blue Star Ferries/ Euronautic | 0451/88006-266 0911/2774030 | www.bluestarferries.com www.euronautic.de | 15 | 584 | April – September |
| Ancona – Patras | Blue Star Ferries/ Euronautic | 0451/88006-266 0911/2774030 | www.bluestarferries.com www.euronautic.de | 21 | 584 | April – September |
| Ancona – Igoumenitsa | Minoan Lines/ J.A Reinecke Agentur | 04532/205514 | www.minoan.gr www.jareinecke.de | 14,5 | 534 | ja |
| Ancona – Patras | Minoan Lines/ J.A. Reinecke Agentur | 04532/205514 | www.minoan.gr www.jareinecke.de | 20 | 534 | ja |
| Ancona – Patras | Superfast Ferries | 0451/88006-166 | www.superfast.com | 21 | 539 | April – Sept. |
| Ancona – Igoumenitsa | Superfast Ferries | 0451/88006-166 | www.superfast.com | 15 | 539 | April – September |
| Bari – Patras | Blue Star Ferries/ Euronautic | 0451/88006-266 0911/2774030 | www.bluestarferries.com www.euronautic.de | 15,5 | 409 | April – September |
| Bari – Korfu – Igoumenitsa | Blue Star Ferries/ Euronautic | 0451/88006-226 0911/2774030 | www.bluestarferries.com www.euronautic.de | 9,5 | 409 | April – September |
| Bari – Igoumenitsa | Superfast Ferries | 0451/88006-166 | www.superfast.com | 9,5 | 378 | April – September |
| Bari – Patras | Superfast Ferries | 0451/88006 | www.superfast | 15,5 | 378 | April – September |
| Bari – Igoumenitsa | Ventouris Ferries/ Ikon Reiseagentur | 089/5501041 | www.ventouris.gr www.ikon-reiseagentur.de | 11,5 | 284 | ja |
| Brindisi – Korfu – Igoumenitsa | Blue Star Ferries/ Euronautic | 0451/88006-266 0911/2774030 | www.bluestarferries.com www.euronautic.de | 9,5 | 260 | April – September |
| Brindisi – Igoumenitsa | Agoudimos Lines/ Ikon Reiseagentur | 0911/277403-0 | www.agoudimos-lines.com www.ikon-reiseagentur.de | 8 | 226 | nein |
| Brindisi – Igoumenitsa | Superfast Ferries | 0451/88006 | www.superfast.com | 8,5 | 260 | ja |
| Triest – Igoumenitsa | Anek Lines/ Ikon Reiseagentur | 089/5501043 | www.anek.gr www.ikon-reiseagentur.de | 24 | 518 | ja |
| Triest – Patras | Anek Lines/ Ikon Reiseagentur | 089/5501043) | www.anek.gr www.ikon-reiseagentur.de | 35 | 518 | ja |
| Venedig – Igoumenitsa | Minoan Lines/ J. A .Reinecke Agentur | 04532/205514 | www.minoan.gr www.jareinecke.de | 21 | 561 | ja |
| Venedig – Patras | Minoan Lines/ J. A. Reinecke Agentur | 04532/205514 | www.minoan.gr www.jareinecke.de | 28,5 | 561 | ja |

Fähren Italien – Türkei (eine Auswahl)

| | | | | | | |
|------------------|--|-------------|----------------------|------|--------|------|
| Ancona – Cesme | Marmara Lines/ Reca Handels Agentur | 07031/86600 | www.marmaralines.com | 55 | 1.298* | nein |
| Brindisi – Cesme | Marmara Lines Reca Handels Agentur | 07031/86600 | www.marmaralines.com | 30,5 | 1.073* | nein |

* Preis für 2-Bett-Innenkabine





REISEN

FÄHREN IM MITTELMEER

Fähren Italien – Korsika (eine Auswahl)

| Routen | Reederei/Agentur | Telefon | Internet | Fahrzeit ca. Std. | Preis (2 EW, 1 RM, Hin+Rück) | Camping an Bord |
|------------------|----------------------------|---------------|--|-------------------|------------------------------|-----------------|
| Genua – Bastia | Moby Lines | 0611/14020 | www.mobylines.de | 5 | 326 | nein |
| Livorno – Bastia | Moby Lines | 0611/14020 | www.mobylines.de | 4 | 316 | nein |
| Livorno – Bastia | Corsica & Sardinia Ferries | 0180/5000-483 | www.corsicaferries.com | 4 | 380 | nein |
| Savona – Bastia | Corsica & Sardinia Ferries | 0180/5000-483 | www.corsicaferries.com | 8 | 454 | nein |
| Savona – Calvi | Corsica & Sardinia Ferries | 0180/5000-483 | www.corsicaferries.com | 6 | 440 | nein |

Fähren Frankreich – Korsika (eine Auswahl)

| | | | | | | |
|---------------------|----------------------------|-----------------|--|----------------|-----|------|
| Marseille – Bastia | SNCM | 06196/4291 | www.sncm.de | 8 | 529 | nein |
| Marseille – Ajaccio | SNCM | 06196/940911-12 | www.sncm.de | 9 | 464 | nein |
| Nizza – Bastia | SNCM | 06196/42911/13 | www.sncm.de | 8 bzw. 4* | 409 | nein |
| Nizza – Ile Rousse | SNCM | 06196/42911/13 | www.sncm.de | 8 bzw. 3 – 4 * | 409 | nein |
| Nizza – Ajaccio | SNCM | 06196/42911/13 | www.sncm.de | 9 | 409 | nein |
| Nizza – Ajaccio | Corsica & Sardinia Ferries | 01800/5000-483 | www.corsicaferries.com | 4* | 417 | nein |
| Nizza – Bastia | Corsica & Sardinia Ferries | 0180/5000-483 | www.corsicaferries.com | 4* | 391 | nein |
| Nizza – Calvi | Corsica & Sardinia Ferries | 0180/5000-483 | www.corsicaferries.com | 3 – 4 * | 370 | nein |
| Toulon – Bastia | SNCM | 06196/42911/13 | www.sncm.de | 9 | 409 | nein |
| Toulon – Ajaccio | Corsica & Sardinia Ferries | 0180/5000-483 | www.corsicaferries.com | 5,5 | 303 | nein |
| Toulon – Bastia | Corsica & Sardinia Ferries | 0180/5000-483 | www.corsicaferries.com | 8,5 | 282 | nein |

Fähren Italien – Sardinien (eine Auswahl)

| | | | | | | |
|----------------------------------|--------------------------------|---------------|--|-----|-----|---------------------|
| Cicitavecchia – Olbia/G. Aranchi | Corsica & Sardinia Ferries | 0180/5000-483 | www.corsicaferries.com | 7 | 364 | nein |
| Cicitavecchia – Olbia | Moby Lines | 0611/14020 | www.mobylines.de | 4,5 | 225 | nein |
| Genua – Porto Torres | Tirrenia Navigazione Turisarda | 0211/229400-0 | www.tirrenia.it www.turisarda.de | 10 | ** | nein |
| Genua – Olbia | Tirrenia Navigazione Turisarda | 0211/229400 | www.tirrenia.it www.turisarda.de | 13 | ** | nein |
| Genua – Olbia | Moby Lines | 0611/14020 | www.mobylines.de | 9,5 | 262 | nein |
| Livorno – Olbia | Moby Lines | 0611/14020 | www.mobylines.de | 12 | 233 | ja |
| Livorno – Olbia | Linea dei Golfini Turisarda | 0211/229400-0 | www.lineadeigolfini.it www.turisarda.de | 11 | 244 | 1. April – 31. Okt. |
| Livorno – Cagliari | Linea dei Golfini Turisarda | 0211/229400-0 | www.lineadeigolfini.it www.turisarda.de | 18 | 362 | 1. April – 31. Okt. |
| Livorno – Olbia/G. Aranci | Corsica & Sardinia Ferries | 0180/5000-483 | www.corsicaferries.com | 9 | 432 | nein |

* Fährpassage mit Schnellfähre

** Preis erst ab Ende Februar bekannt



Foto: Superfast Ferries

Unvergessliche Ausblicke auf ihr Urlaubsziel bieten sich den Reisenden, wenn sie mit der Fähre den Hafen anlaufen.

Im Preisgefüge gibt es deutliche Unterschiede: Für die Route Ancona-Patras wies www.faehren.info Anek Lines mit 601,90 Euro bei Camping an Bord als preiswertesten Anbieter aus. Kommt ein Schlafsessel für die 20-stündige Fährfahrt hinzu, verteuernt sich die Passage um 60 auf 601,90 Euro.

Die teuerste der sechs Fähr-Alternativen bietet Superfast-Ferries mit 730 Euro. Augen auf bei Sondertarifen: HML etwa

bietet auf ihren Schiffen zwar keine Möglichkeit für Camping an Bord. Dafür jedoch greift der Spezialtarif „Camper an Bord“: Die Passagiere zahlen lediglich den Preis für eine Deck-Passage, die Reederei aber spindert den Reisemobilisten als Upgrade eine Kabine – ohne Berechnung.

Einige Linien, zum Beispiel Moby Lines, haben ein ähnliches System wie Fluglinien mit Tagespreisen: Ein bestimmtes



Foto: EuroNautic

Die Reisemobile stehen auf offenem Deck, während die Urlauber frische Seeluft schnuppern.

Kontingent ist für Frühbucher reserviert. Je eher der Kunde bucht, desto billiger ist die Fährpassage. Je voller das Schiff im Laufe der Monate wird, desto höher klettern die Tagespreise. Außerdem bietet Moby Lines auf den Fähren nach Sardinien den günstigen Moby Pex Camper-Tarif.

Schiffsreisende sparen sogar auf Campingplätzen: Superfast Ferries beispielsweise kooperiert mit 35 Camping-Har-



Fahren Italien – Sardinien (eine Auswahl)

| Routen | Reederei/Agentur | Telefon | Internet | Fahrzeit ca. Std. | Preis (2 EW, 1 RM, Hin+Rück) | Camping an Bord |
|-------------------|--------------------------------|---------------|--|-------------------|------------------------------|---------------------|
| Neapel – Cagliari | Tirrenia Navigazione Turisarda | 0211/229400 | www.tirrenia.it www.turisarda.de | 16 | ** | nein |
| Piombino – Olbia | Linea dei Golfi Turisarda | 0211/229400-0 | www.lineadeigolfi.it www.turisarda.de | 8 | 126 | 1. April – 31. Okt. |

Fahren Italien – Elba (eine Auswahl)

| | | | | | | |
|-------------------------|------------|------------|--|---|-----|------|
| Piombino – Portoferraio | Moby Lines | 0611/14020 | www.mobylines.de | 1 | 194 | nein |
|-------------------------|------------|------------|--|---|-----|------|

Fahren – Sizilien (eine Auswahl)

| | | | | | | |
|-------------------------|--|--------------|--|----|-----|------|
| Genua – Palermo | Grandi Navi Veloce J.A. Reinecke Agentur | 04532/205514 | www.gnv.it www.jareinecke.de | 20 | 370 | nein |
| Neapel – Palermo | Tirrenia Navigazione Turisarda | 0211/229400 | www.tirrenia.it www.turisarda.de | 10 | 211 | nein |
| Civitavecchia – Palermo | Grandi Navi Veloce J. A. Reinecke | 04532/205516 | www.gnv.it www.jareinecke.de | 12 | 232 | nein |

Fahren Spanien – Balearen (eine Auswahl)

| | | | | | | |
|-------------------------------|-----------------------------|---------------|--|-------|-----|------|
| Barcelona – Palma de Mallorca | Trasmediterranea DERTraffic | 069/9588-5800 | www.ocean24.de | 4*- 8 | 833 | nein |
| Barcelona – Ibiza | Trasmediterranea DERTraffic | 069/9588-5800 | www.dertraffic.de | 10 | 720 | nein |
| Valencia – Palma | Trasmediterranea DERTraffic | 069/9588-5800 | www.dertraffic.de | 9,5 | 720 | nein |

* Katamaran-Schnellfähre

** Preis erst ab Ende Februar bekannt

monie-Clubs in Griechenland und Italien. Diese Anlagen räumen in der Nebensaison 20 Prozent Rabatt ein, wenn die Urlauber mit Superfast Ferries anreisen und das Fährticket auf dem Campingplatz vorzeigen. Der kostenlose Prospekt Superfast Camping 2004 listet alle 35 Camping-Harmonie-Clubs auf.

Urlauber, die mit Minoan Lines reisen, erhalten ebenfalls Ermäßigung auf vielen griechischen Campingplätzen. An der Rezeption der Fähren gibt es eine Übersicht der entsprechenden Camps.

Kunden sollten vor der Buchung nach Rabatten wie auch nach zusätzlich anfallenden Gebühren fragen. Häufig fallen verdeckte Kosten an, beispielsweise Hafengebühren. Bei einigen Reedereien sind solche Kosten nicht in den Gesamt-Fährtelpreis eingerechnet. Sie sind demnach als Einzelpreise auf die Personen- und die Fahrzeuggebühren hinzurechnen. Ein

Hinweis darauf ist in den Prospekten oft versteckt. Hier gilt es, die Prospekte bis ins letzte Detail zu studieren.

Wer fix ans Ziel kommen will, muss Schnellfähren buchen. Die SNCM benötigt für die Passage Nizza-Bastia gerade mal vier Stunden. Eine normale Fähre indes legt erst nach acht Stunden Fahrt auf Korsika an. Das Tolle daran: Mit dem Camper-Spezial-Tarif von SNCM ist die Schnellfähre genauso teuer wie die normale Fähre.

Übrigens: Obwohl der Name Superfast eine Schnell-Verbindung vorgaukelt, brauchen die Fähren genauso lange wie die anderer Linien: 19 bis 20 Stunden von Ancona nach Patras. Erstmalig bietet Hover-speed in diesem Jahr 70 km/h schnelle Katamarans auf der Strecke Ancona-Split-Ancona an.

Nicht nur die Fähren, auch der Service wird immer moderner. Und damit der erste Teil des Urlaubs viel entspannter.



Neugier paart sich mit Urlaubsfreude, wenn das Reisemobil von Bord rollt.



Fotos: Böttger, Paul

Das Mobil als Kajüte

Fährgesellschaften weiten das Angebot Camping an Bord aus: eine Alternative mit vielen Vorteilen.



Das Szenario ist einer vierköpfigen Familie nur zu gut bekannt: Ist der Stress des Rangierens verdaut und steht das Reisemobil endlich im Bauch der Fähre, bricht in aller Regel Hektik aus: Gerade für Familien heißt es jetzt packen – oder zumindest, von den bereits gepackten Siebensachen nichts zu vergessen. Schlafanzüge, Klamotten zum Wechseln, Zahnbürsten, Anoraks, Spielzeug, Proviant, Getränke, Sonnencreme und Brille, Geld, Papiere, nichts darf vergessen werden. Schließlich sollen die folgende Nacht und oft der Tag darauf an Bord des Schiffs überstanden werden.

Ganz anders dagegen die Fährpassage von Ancona nach Patras, die wir mit Anek Lines absolvierten. Nachdem das Mobil eingeparkt ist, kehrt Ruhe ein: Kein hekti-

sches Verlassen des fahrbaren Untersatzes, keine Packerei – wir sind da.

Klar, wie bei anderen Fährüberfahrten auch stehen die Fahrzeuge dicht an dicht: Vor uns ein kleiner LT, dahinter ein riesiger Kühlaster, neben uns ein Gespann. Weil wir aber direkt an einer der offenen Luken stehen, haben wir viel frische Luft und kommen uns nicht eingepfercht vor.

Von der Dinette aus blicken wir aufs offene Meer und haben immer eine leichte Brise. In einigen Lücken schaffen es Mitreisende, Campingtisch und Stühle aufzustellen, einige Meter weiter ist sogar noch eine Spur frei. Unsere zwei Knaben beginnen gleich, hier Fußball zu spielen.

Mit Argwohn betrachten wir zunächst den Laster hinter uns: Ein lärmendes Kühl-



Tolle Alternative: Übernachten auf der Fähre im eigenen Mobil ist deutlich stressfreier, als in eine Kabine umziehen zu müssen oder gar mit der ganzen Familie die Nacht in Sesseln oder im Schlafsack an Deck des Schiffs zu verbringen.



Je nach Schiffstyp und Platz: Entweder steht das Mobil im Freien oder unter Deck. Ein Plätzchen für ein paar Campingstühle findet sich immer. Ein ausreichendes Angebot an Sanitäranlagen macht die Nutzung der Nasszelle im eigenen Fahrzeug überflüssig.

aggregat die ganze Nacht über, so haben wir uns die Überfahrt nicht vorgestellt. Aber glücklicherweise hat der griechische Trucker schon dafür gesorgt, dass sein Sattelzug schnellstmöglich den 230-Volt-Anschluss bekommt, und das Fährpersonal macht natürlich in der gleichen Reihe weiter. Wir sind die Nächsten. Mit einem Haken an einer langen Stange zieht der Arbeiter das Kabel aus der Rolle von der Decke herunter. Somit läuft unser Kühlenschrank auf 230 Volt – Gasbetrieb ist untersagt. Damit verbietet es sich automatisch, im Reisemobil zu kochen.

Nicht weit haben wir es zu den Duschen und Toiletten. Sie sind strikt nach Männlein und Weiblein getrennt und befinden sich in gutem Zustand. An Duschwasser herrscht kein Mangel, offenbar auch nicht an Energie, um es auf Tempera-

tur zu bringen. Ein großer Waschtisch mit mehreren Becken ergänzt die Einrichtung – auf unserer Überfahrt verzichten wir deshalb ganz darauf, die eigenen Sanitäteinrichtungen zu benutzen. Natürlich steht uns, wie allen anderen Passagieren auch, die gesamte Infrastruktur des Schiffs zur Verfügung – vom Sonnendeck übers Bordrestaurant bis hin zur Disco.

Als wir spät am Abend in die Kissen sinken, hat zwar der Kühlaster hinter uns sein Aggregat an, doch der Geräuschpegel ist insgesamt so hoch, dass dies nicht weiter auffällt: Wind, Wellen, Schiffsdiessel, all dies vermischt sich, so zu einem konstatnten Brummeln, dass wir schnell einschlummern.

Camping an Bord erweist sich also für uns als tolle Alternative zu normalen Fährpassagen: Wir können die Sanitärein-

richtungen des Schiffs nutzen, schlafen in gewohnten Betten, haben damit unsere eigene, komfortable Kabine. Vor allem: die Hektik des Packens und Verlassens des Mobiels entfällt.

Interessant ist obendrein der Preis. Neben der Fährpassage für das Mobil muss für die Mitreisenden nur eine Deckspassage gebucht werden. Und die Verpflegung gestaltet sich auch deutlich kostengünstiger: Anstatt für jedes Glas Cola am schiffseigenen Büfett haufenweise Euros liegen zu lassen, bedienen wir uns aus unserem Reisemobil-Kühlenschrank.

Ein Internet-Portal, das sich mit Camping an Bord beschäftigt, lautet: www.camping-faehre.de. Hier sind alle Linien aufgelistet, die im Mittelmeer Camping an Bord anbieten. Sogar eine Online-Buchung ist möglich.

Heiko Paul

Berge, Klöster und Tempel

Griechenland putzt sich mit großem Aufwand für die Olympischen Sommerspiele im August heraus. Ein guter Grund, es gerade in diesem Jahr zu besuchen.





Schmuck: Parga, nur wenige Kilometer vom Fährhafen Igoumenitsa entfernt, gilt als beliebtester Badeort an der Westküste Griechenlands.



Zerfallen: Viel ist nicht mehr übrig vom stolzen Nikopolis.



Vierbögig: Türkenbrücke von 1612 vor der Stadt Arta.

Morgens um halb neun rollen wir nach sechzehn Stunden Camping an Bord – Stromanschluss, Duschen und Toiletten inklusive – gut ausgeruht und entspannt in Igoumenitsa von Deck der schmucken Anek-Lines-Fähre Hellenic Spirit zu unserem ersten Strand-Frühstück in Griechenland. Es ist Anfang Mai und wir wollen den Festlandsanteil gegen den Uhrzeigersinn umrunden, wollen Delphi, Athen, die Halbinsel Pílion, die Meteora-Klöster und die Vikos-Schlucht sehen. Wollen möglichst viel Natur und Ursprüngliches erleben. Zwi-schendurch wünschen wir uns immer wieder ein paar Tage zum Baden und Relaxen in einsamen und malerischen Buchten. Ginge es nur ums Baden, könnten wir gleich hier in der Umgebung von

Igoumenitsa bleiben. Denn entlang der Küstenstraße in Richtung Süden schmiegt sich tief unter uns eine Badebucht nach der anderen an den steilen Hang. Weil wir aber erst einmal Diesel, Wasser und Proviant bunkern und uns ohne Hektik auf das unsteife Leben auf Achse einstimmen wollen, verbringen wir die ersten Tage auf dem Campingplatz Enjoy Lichnos.

Er liegt in einer traumhaften Badebucht nur etwa drei Kilometer östlich von Parga, dem beliebtesten Urlaubsort der Westküste. Fast alle unsere Nachbarn – gleichgültig, ob mit Reisemobil, Caravan oder Geländewagen und Zelt unterwegs – verbringen ihren gesamten Urlaub hier. Einige, wie sie uns erzählen, schon seit mehr als zwanzig Jahren.

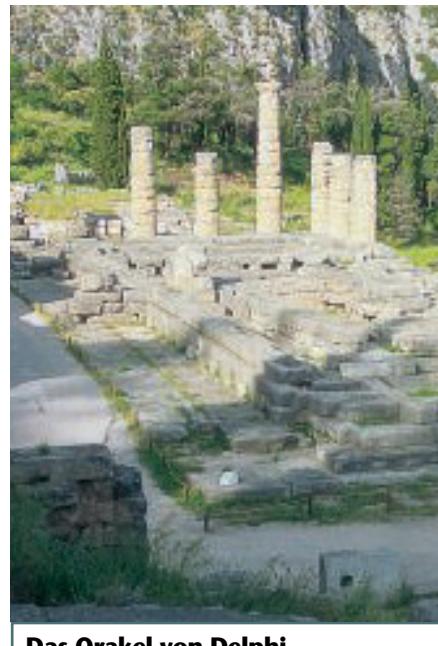
Wir aber wollen weiter, wollen die Ziele ansteuern, die wir uns aus dem hervorragenden Griechenland-Führer des Stuttgarter Rau-Verlags herausgesucht haben, brechen deshalb nach einigen Tagen Badeaufenthalt auf und steuern als Erstes die Ruinen und Mauerreste der früheren Stadt Nikopolis an. Viel ist nicht mehr zu sehen von der einstigen Pracht dieser antiken Ansiedlung, die Octavian zur Erinnerung an seinen Sieg in der Schlacht bei Aktion im Jahre 31 v. Chr. über seinen Konkurrenten Antonius und dessen Verbündeter, der ägyptischen Königin Cleopatra, hat erbauen lassen. Dieser Sieg machte Octavian zum Alleinherrcher über das Römische Reich und legte den Grundstein zu seiner späteren Krönung zum Kaiser Augustus.



Versteckt: An einer Bergflanke des Helikon-Gebirge steht das Wallfahrts-Kloster Ossias Loukas.



Berühmt: Wegen ihrer Fresken gilt die Klosterkirche als Kleinod byzantinischer Kunst.

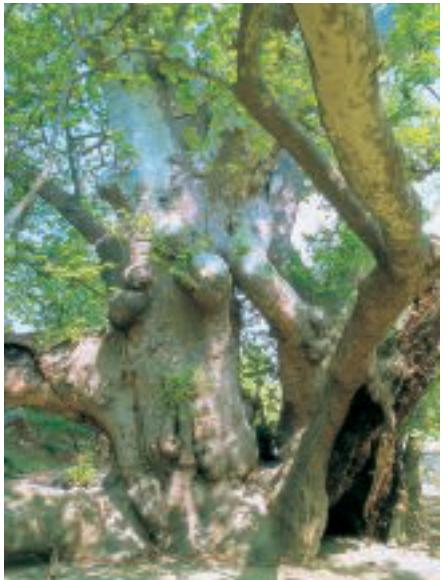


Das Orakel von Delphi

Delphi verdankt seine Bedeutung dem Orakel, das vor allem in archaischer Zeit (8. bis 6. Jahrh. v. Chr.) von großer Bedeutung für die Hellenen war. Kaum eine wichtige Entscheidung wurde getroffen, ohne vorher die Pythia (Orakelpriesterin) befragt zu haben. Nach Orakelsprüchen wurden etwa Verträge geschlossen, Hochzeiten arrangiert, Kriege geführt und Städte gegründet. Die in einer Art Ekstase von ihr gemurmelten, wirren Weissagungen bedurften allerdings der Interpretation durch die Priester. Dies stärkte nicht nur deren politischen Einfluss, sondern verhalf ihnen auch zu hohem Reichtum, der die Unabhängigkeit Delphis gewährleistete. Das Orakel von Delphi wurde selbst in der Zeit der Römer noch befragt und gefördert. Das Aus für Delphi kam erst um 380 n. Chr., als der byzantinische Kaiser Theodosius I. das Heiligtum schließen ließ.

otis gegründet, ist der heutige Wallfahrtsort wegen seiner beiden Klosterkirchen berühmt. Sie gehören mit ihren Mosaiken, Altarikonen und Fresken zu den schönsten Baudenkmälern byzantinischer Kunst.

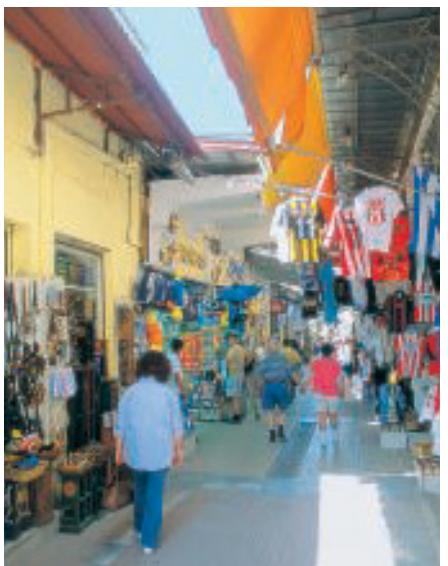
Über immer schmäler werdende Sträßchen und durch enge Dörfer – bar jeder Ausschilderung – fragen und schlagen wir uns von Ossias Loukas zur Autobahn E75 durch, auf der wir – vorbei an den noch nicht besetzten Mauthäuschen – Athen erreichen. In diesem Moloch wollen wir, obwohl es jetzt im Mai noch nicht allzu heiß ist, nur das übliche Pflichtprogramm absolvieren. Wie alle Reisemobilisten, gleichgültig ob allein oder in geführten Gruppen unterwegs, checken wir auf dem Campingplatz Athens ein; direkt an der



Riesig: Platane auf Euböa.



Eingerüstet: Auch die Akropolis wird für die olympischen Spiele herausgeputzt.



Geschäftig: Athens Altstadt.

Ausfallstraße E94 Richtung Korinth und deshalb rund um die Uhr entsetzlich laut.

In voll gepressten Bussen und der neuen, für die Olympischen Spiele gebauten, ultramodernen Metro fahren wir in die Innenstadt, steigen hinauf zur Akropolis und versuchen, inmitten von Hundertschaften anderer Interessanter sowie unzähliger Gerüste und Baukräne in und um die Propyläen, den Parthenon, das Erechtheion und die Korenhalde, einen Eindruck zu gewinnen, wie sich das Leben hier oben zur Blütezeit vor über 2.000 Jahren abgespielt haben mag.

Fast allein, die Busladungen sind derweil zum Mittages-

sen verpflichtet, pilgern wir später durch die weitläufigen Anlagen am Fuße der Akropolis, besichtigen die Agora, den Hephaistos-Tempel, den Kerameikos-Friedhof, den Areopag und den Turm der Winde und mischen uns schließlich auch unter die Kauf- und Schaulustigen in der Plaka, Athens Altstadt mit ihren Souvenir- und Ramschläden, Schmuckgeschäften, Edelboutiquen, Imbiss- und Eisbuden, Cafés und Restaurants.

Den absoluten Gegensatz zur Hektik und dem Lärm von Athen genießen wir in den nächsten Tagen. Über die Autobahn in Richtung Westen, sie führt auch zum Flughafen und ist wohl deswegen schon seit längerem mautpflichtig, erreichen wir das Meer und verbringen einige Tage auf

einem malerischen Felsplateau oberhalb einer Mini-Badebucht bei Porto Rafti. Außer einem umherstreifenden Rudel friedlicher Hunde, dem ein oder anderen Angler und mittags einigen Badegästen aus der Umgebung sind wir allein und bleiben absolut unbehelligt.

Natur pur erleben wir auch auf der Weiterfahrt durch Euböa, Griechenlands zweitgrößter Insel. Hier interessieren uns vor allem das Balkon der Ägäis genannte Kimi, dessen zum Ufer hinunterführende Serpentinestraße gerade mit Strohballen und Kurven-Nummerierungen für ein Oldtimer-Rennen präpariert wird, sowie die legendäre, uralte Platane bei Prokopi. Sie hat einen Umfang von achtzehn Metern und in ihrem ausgehöhlten Stamm, erzählt



Einladend: Entlang der Küsten Griechenlands locken unzählige Fischerhäfen zum Verweilen und Genießen.



Beschwerlich: Eselskarawanen transportieren in Makrinitsa das Baumaterial für die Häuser.



Lernen statt Klassenfahrt

In einem der schönsten Häuser Makrinitsas hat sich ein Bildungszentrum, das Environmental Education Center of Makrinitsa unter Leitung von Angelos Papaioannou etabliert (www.users.otenet.gr/~kpe). Im wöchentlichen Wechsel erarbeiten hier Schulklassen aus dem ganzen Land in Workshops Themen der Landwirtschaft, der Botanik und des Umweltschutzes. Für Studenten und Lehrer bietet das Zentrum Seminare zu verschiedenen Inhalten an. Die Themenpalette reicht vom Kennenlernen des Lebens und Arbeitens früherer Generationen in dieser Region sowie die traditionelle Bau- und Lebensweise in den vierstöckigen Häusern über die weltweiten Probleme der Wasserversorgung bis hin zum Wissen um die medizinische Wirkung von Kräutern und Heilpflanzen.

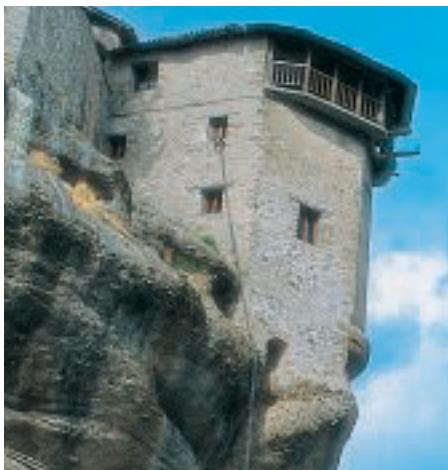
Im Zentrum sind einige von diesen Häusern zu stimmungsvollen Pensionen, Restaurants oder Souvenirshops für den täglichen Besucheransturm umgebaut. Wie mühevoll sich das gestalten muss, können wir uns an den Esel-Karawanen mit Zement- und Sandsäcken ausmalen. Und an dem Zimmermann, der sich mit seinen Holzbalken auf einem Einmann-Kettenmobil die steilen Pfade zwischen den Mauern hinaufquält. Für Autos, ja selbst die in Italien so beliebten Piaggio-Dreiräder, sind die Wege zu schmal, zu steil und mit ihrem holprigen, stufigen Kopfsteinpflaster nicht zu erklimmen.

Nach einer äußerst kurvigen, bergauf-bergab fahrenden Rundfahrt durch das Pionengebirge und Bade-Aufenthalten





Erschlossen: Über Stege und Brücken gut zugänglich thront das Nonnenkloster Rousanou auf einem glattgeschliffenen Felspfeiler.



Hölzern: Früher hievten die Mönche mit Muskelkraft ihre in Netzen oder Körben sitzenden Mitbrüder in die Meteora-Klöster hinauf.

in Horefto auf der Ost- und bei Agria an der Westküste brechen wir zum letzten Abschnitt unserer Reise auf. Durch das sattgrüne, gebirgige Mittel-Griechenland zu den legendären Meteora-Klöstern. Jenen auf senkrecht aufragenden, glattgeschliffenen Felspfeilern ab dem 14. Jahrhundert errichteten Fluchtburgen und Eremitagen, in die man früher nur über Täue, Strickleitern und an Seilen nach oben gehievte Netze oder Körbe gelangte. Heute sind sie weitaus bequemer zu erreichen. In alle sechs für Touristen geöffneten Klöster führen ordentliche Stege, in den Fels gehauene Stufen oder angestellte Treppen. Auf breiten Asphaltstraßen können sogar

die größten Reisebusse bis zu den geräumigen, von Souvenirbuden umgebenen Parkplätzen vor den Klöstern fahren. Und das Ganze ist zu unserem Erstaunen nur etwa fünf Kilometer von der nächsten, in einer weiten Ebene liegenden Stadt Kastraki entfernt. Aufgrund der Bilder, die wir bisher gesehen und der Geschichten, die wir gelesen hatten, dachten wir immer, die Klöster lägen auf Felsen in einer schwer zugänglichen, waldreichen Umgebung.

Hoch hinauf muss man zwar immer noch. Aber das ist überhaupt kein Vergleich mehr zu der abenteuerlichen und lebensgefährlichen Kraxelei der früheren Mönche, wie sie auf den ausgestellten Skiz-

zen, Bildern und Fotos aus früherer Zeit zu erkennen sind.

Alle sechs besuchbaren Klöster, die Mönchsklöster Megalo Meteoro, Varlaam, Agios Nikolaos und Agia Triada sowie die beiden Nonnenklöster Rousanou und Agois Stefanos zeigen sich touristisch perfekt erschlossen. Mit festen Öffnungszeiten, einheitlichem Eintrittsgeld von zwei Euro, Museum, Souvenirshops und strengen



Mobil: Stell- und Campingplätze

Allgemein:

Griechenland eignet sich für Reisemobil-Touristen geradezu ideal. Es ist bestens erschlossen, verhält sich gegenüber Individualreisenden sehr liberal und gewährt eine tolle Gastfreundschaft. Zwischen dem Fährhafen Igoumenitsa und Makedoniens Hauptstadt Thessaloniki zeigt sich Griechenland von seiner touristisch unbekanntesten Seite. Auf kurvenreichen Straßen sind immer wieder bis zu 2.000 Meter hohe Gebirgszüge zu überwinden, zwischen denen enge Flusstäler und fruchtbare Hochebenen liegen. Groß Seen und dichte Wälder verstärken den Reiz dieser Region, deren abgelegene Dörfer weitgehend ihr traditionelles Gesicht gewahrt haben.

Informationen:

Griechische Zentrale für Fremdenverkehr
Neu Mainzer Straße 22
60311 Frankfurt
Tel.: 069/236561-63, Fax.: /236576.



Einzigartig: Stellplatz an der Taverne Arsenis bei den Meteora-Klöstern.

Wichtige Internet-Adressen:

- www.griechenland.de
- www.griechenlandinformation.de
- www.griechenlandinfos.de
- www.in-greece.de
- www.germanembassy.gr

Stellplätze:

Offiziell ist das freie Stehen in Griechenland verboten. Die Praxis zeigt freilich, dass dieses Verbot – vor allem außerhalb der Hauptsaison und in ausreichender Entfernung zu den überlaufenen Touristikzentren – sehr

Aktiv: Infos und Sehenswertes

Reisezeit:

Will man nicht nur baden, sind das Frühjahr und der Frühsommer die beste Reisezeit. Neben angenehmen Temperaturen-, das Wasser kann an geschützten Stellen im Mai schon bis zu 21 Grad Celsius erreichen – genießt man dann die Vorteile der Vorsaison, und die Natur grünt und blüht noch.

An- und Einreise:

Nach dem Auseinanderbrechen Ex-Jugoslawiens nehmen nur wenige Reisemobil-Touristen den Landweg. Die meisten kommen mit einer der Fähren von Italien, machen Camping an Bord (siehe Seite 192) und reisen über Igoumenitsa oder Patras nach Griechenland ein.

Für einen Aufenthalt von bis zu drei Monaten genügt der Reisepass oder Personalausweis. Zum Fahren des Reisemobils sind der deutsche Führerschein und der Fahrzeugschein ausreichend. Die Mitnahme der Grünen Versicherungskarte empfiehlt sich ebenso wie ausreichender (Vollkasko-) Versiche-



locker gehandhabt wird. Wie ganze Rentnergruppen auf Dauer urlaubender Reisemobilisten belegen.

Ausgewiesene Reisemobil-Stellplätze gibt es Griechenland so gut wie keine. Auf unserer ganzen Fahrt haben wir nur einen ausgeschildderten Stellplatz gesehen. Er liegt in unmittelbarer Nähe zu den Meteora-Klöstern und ist an ein Hotel-Restaurant angegliedert:

Taverna Arsenis
East street of Meteora
42200 Kalambaka
Tel.: 24320/24150, Fax.: 23500

Camping:
Campingplätze rund um Athen (siehe Seite 206).

Enjoy-Lichnos Camping Parga

Durch Büsche und Bäume getrennte Stellplätze auf hohen Terrassen. Einige Plätze direkt am Strand. Bis zu 20 Meter breiter, über 250 Meter langer, grobkörniger Sandstrand in einer von bewalde-

ten Hängen begrenzten Bucht.

Zufahrt: Etwa 3 km östlich von Parga meerwärts, beschildert. 1,2 km weiter recht steil und kurvig bergab.

Infos: Tel.: 264803.1371, Fax.: 268403.2076.

Chrissa Camping, Chrisso/Delfi

Gekieste Terrassen an einem steilen Hang. Bewachsene Befestigungsmauern, Schatten durch Bäume und Mattendächer. Sicht auf die weiten Olivenhaine der Umgebung.

Zufahrt: Etwa 7 km westlich von Delphi, beschildert.

Infos: Tel.: 2265082050, Fax.: 2265083148, E-Mail: info@chrissacamping.gr.



Idyllisch: Campingplatz Enjoy Lichnos am Ionischen Meer bei Parga.



Laut: Hauptstadt-Campingplatz Athens, direkt an der E94 gelegen.

Camping Vrachos Kastraki

Leicht geneigtes, überwiegend durch viele verschiedenartige Laubbäume aufgelockertes Gelände am Fuß der Meteora-Klöster. Ausblick auf die bizarren Felsformationen und die Klöster.

Zufahrt: In Kalambaka nach Kastraki abzweigen, noch 2 km.

Infos: Tel.: 2432022293, Fax.: 2432023134, E-Mail: camping-kastraki@kmp.fortnet.gr



Kriegerisch: Die Aslan-Pascha-Moschee in Ioannina erinnert an die Türkeneherrschaft.



Blütenpracht in Parga.



Traumhaft: Badebucht mit Kiesstrand und vorgelagerter Insel zwischen Igoumenitsa und Parga.



Honig und Obstkonserven in Arta.

rungsschutz. Die Mindest-Deckungssummen liegen in Griechenland deutlich unter den deutschen.

Straßenverkehr:
Als EU-Mitglied hat Griechenland kaum von Deutschland abweichende Verkehrsvorschriften. Auf Autobahnen gilt die Höchstgeschwindigkeit von 120 km/h, auf Landstraße 90 km/h, in Ortschaften 50 km/h. Die Promillegrenze liegt bei 0,5. Gelbe Linien an den Straßenrändern und das Schild Vorfahrtstraße bedeuten auch Parkverbot.

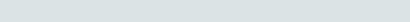
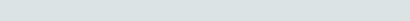
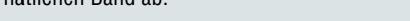
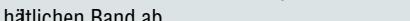
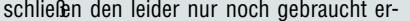
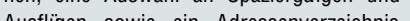
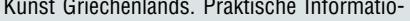
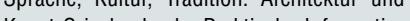
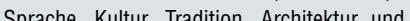
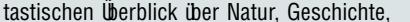
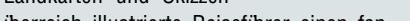
Literatur:
Werner Rau: Mobil Reisen, Band 22, Griechenland, Rau-Verlag Stuttgart, 2002, 262 Seiten, ISBN: 3-926145-05-6, 17,90 Euro.
Das Buch führt nach einer farbig bebilderten Einführung und nützlichen Informationen am Ende auf 18 Routen durch

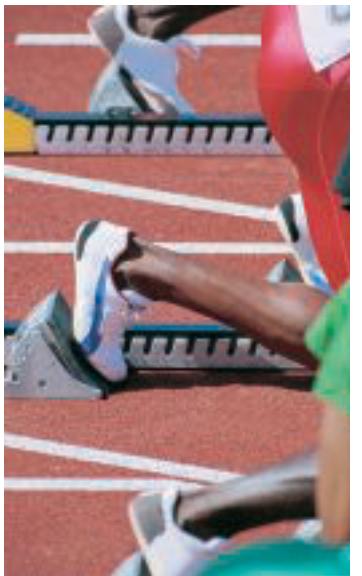
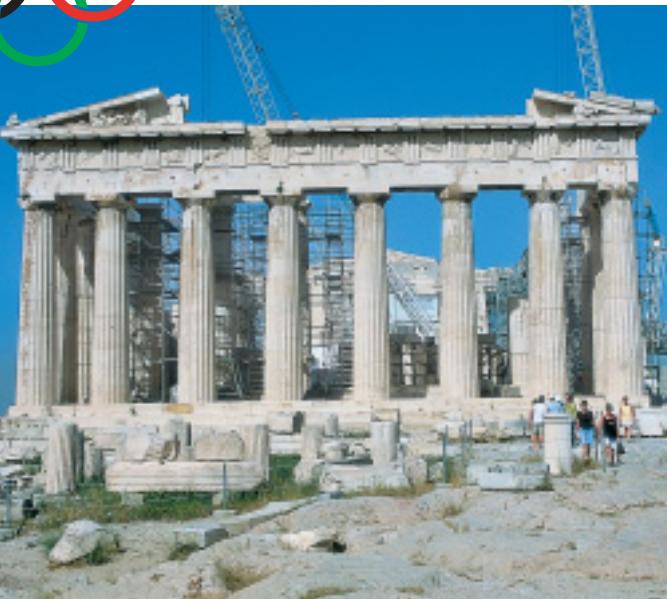
Griechenland. Die Sehenswürdigkeiten auf diesen Strecken sind durch viele aussagekräftige Detailpläne, Skizzen und Fotos illustriert. Unverwechselbare Piktogramme auf dem Seitenrand erleichtern die Suche nach bestimmten Punkten, etwa Restaurants und Campingplätze. Eingeschobene, zum Teil grau unterlegte Kästen geben praktische Hinweise in Kurzform, Tipps zu Ausflügen und Stadtbesichtigungen und erläutern wichtige historische Begebenheiten.



DUMONT visuell Reiseführer: Griechenland - Attika und Peloponnes, DuMont Buchverlag Köln, 1996, 455 Seiten, ISBN: 3-7701-3221-1, 15,30 Euro.

In neun Kapiteln gibt der mit Farb- und Schwarz-weißfotos, Grafiken, Landkarten und Skizzen überreich illustrierte Reiseführer einen fantastischen Überblick über Natur, Geschichte, Sprache, Kultur, Tradition, Architektur und Kunst Griechenlands. Praktische Informationen, eine Auswahl an Spaziergängen und Ausflügen sowie ein Adressenverzeichnis schließen den leider nur noch gebraucht erhaltlichen Band ab.





Dabei sein ist alles: Reisemobilisten, die nach Griechenland reisen, erwarten Antikes, Sportliches, Kulinarisches und Erholssames.

Heer der Ringe

Vom 13. bis 29. August 2004 finden in Athen die 28. Olympischen Spiele statt. Tausende von Reisemobilisten werden dabei sein.

Kostas Papadopoulos, Präsident der griechischen Campingplatzbetreiber, hat ein aufregendes Jahr vor sich: Die 28. Olympischen Spiele kehren nach 108 Jahren in ihr Ursprungsland zurück. Athen ist vom 13. bis 29. August 2004 das Mekka von 10.500 Sportlern. Sie rekrutieren sich aus 261 Nationen und kämpfen in 301 Wettbewerben um Sieg und Ehre. Das ist ein Fest nicht nur für die internationale Sportwelt: Tausende von Reisemobilisten und Caravaner nehmen die Gelegenheit wahr, live dabei zu sein – das ist bekanntlich alles. „Wir erwarten so viele Camping-Gäste wie nie zuvor“, glaubt Papadopoulos.

Bleibt die Frage: Gibt es ausreichend Stellplatzmöglichkeiten? Freies Übernachten auf Straßen, Park- oder Rastplätzen ist

in Griechenland offiziell nicht erlaubt. Ausnahme: speziell gekennzeichnete Flächen an den Nationalstraßen Athen-Thessaloniki und Athen-Patras.

Aber: Viele Reisemobilisten lassen es einfach drauf ankommen und stellen sich auf einen der Parkplätze des Landes, die lediglich mit einem Müllheimer ausgestattet sind, in luxuriösen Fällen mit Toilettenhäuschen und Wasserhahn. So entstehen mancherorts regelrechte Reisemobilhäfen mit bis zu 50 Einheiten. Allerdings verfügen diese Stellplätze über keinerlei Ver- und Entsorgung. Papadopoulos dazu eindeutig: „Dafür gibt es schließlich Campingplätze.“

In Griechenland insgesamt 328 an der Zahl. Darunter befindet sich eine Reihe gepflegter Camps – vor allem für jene eine



Die griechische Mythologie ist in Athen an vielen Ecken zu bewundern.



Für das Übernachten stehen in Griechenland 328 Campingplätze zur Verfügung.

Reise wert, die außer einem Stellplatz und Sanitäranlagen wenig weitere Anforderungen an einen Campingplatz stellen.

Was für den Gast von Zeit zu Zeit etwas gewöhnungsbedürftig ist: Benutztes Toilettenpapier gehört in die bereitgestellten Abfallbehälter und nicht in die vielfach noch zu klein dimensionierten Abwasserkanäle. Das jedoch kann einen echten Griechenland-Camper nicht erschüttern.

Elie Avlonitis, Repräsentant des Ferry-Centers in Esslingen sowie Sprecher der griechischen Campingplatzbetreiber in Deutschland, rät den Lesern von REISEMOBIL INTERNATIONAL: „Unbedingt rechtzeitig reservieren.“ Auch im Hinblick darauf, dass sich einige Reiseveranstalter ein gewisses Kontingent an Stellplätzen haben reservie-

ren lassen, um sie zu horrenden Preisen zu vermieten.

Wer beispielsweise über Dertour in Frankfurt bucht, bezahlt auf Camping Athens, sieben Kilometer vor der Hauptstadt und 16 Kilometer vom Olympiagelände entfernt, in der Woche vom 12. bis 19. August für drei bis fünf Personen 457 Euro pro Nase, eine Person hingegen 1.065 Euro. Olympia komplett vom 12. bis 30. August kostet bei Dertour für drei bis fünf Personen je 1.080, für zwei Personen je 1.427 Euro, einzeln Reisende bezahlen sogar 2.600 Euro.

Diese Preisbomben rechtfertigt die Marketingabteilung von Dertour so: „Was heißt hier teuer? Es sind Olympische Spiele – alle wollen verdienen.“

Lange Geschichte

Die Olympischen Spiele kehren an ihren Ursprungsort zurück. Nach griechischer Überlieferung fand die erste Olympiade im Jahr 776 vor Christus statt. Der Läufer Koroibos ist laut Siegerlisten der erste Olympiasieger der Geschichte. Er siegte im Stadionlauf, der einzigen Disziplin, die damals ausgetragen wurde. Später kamen Laufen, Diskus- und Speerwurf, Ringen, Pankration (Ring- und Faustkampf), Fünfkampf, Pferde- und Wagenrennen dazu. Die Olympischen Spiele der Antike fanden in Olympia, Delphi, Korinth und Nemea statt. Die Welt sollte sich versammeln zu einer Zeit, in der Griechenland noch kein Staat war, sondern aus politisch und wirtschaftlich selbstständigen Stadtstaaten bestand. Preise waren Laubkränze, Bänder und Palmzweige. Siegessymbol: Nike, die geflügelte Göttin.



Dann kam die Zeit des Niedergangs für Griechenland, die Römer eroberten das Land. Kaiser Theodosius I., der sich zum Christentum bekehren ließ stellte die Spiele schließlich im Jahr 393 unserer Zeitrechnung nach über 1.000 Jahren Dauer ein. Danach kam es in Olympia zu mutwilligen Verwüstungen. Brände und Erdbeben zerstörten die Gebäude. Nach und nach verschwand die Stätte in meterhohem Schutt und geriet in Vergessenheit.

Weit günstiger geht's via direkter Buchung von zu Hause aus. Da kostet der Stellplatz für zwei Personen auf Camping Athens in der Hochsaison zwischen 26 und 46 Euro pro Tag (Campinginfos Seite 203). Nicht mehr, nicht weniger. „Innerhalb dieser Spanne jongliert der Campingplatzbetreiber allerdings“, weiß Avlonitis.

Camper sollten zum Besuch der Spiele wie der Stadt in jedem Fall öffentliche Verkehrsmittel vorziehen: Für Reisemobile gibt es in der City so gut wie keine Parkmöglichkeiten. Bequemer geht's kaum: Der Bus startet direkt am Campinggelände.

Für reisemobile Olympia-Fans empfiehlt sich außerdem Camping Nea Kifissia bei Adames, 15 Kilometer vor Athen. Die Vorortbahn bringt den Camper in kurzer



Camping Kato Alissos liegt zwanzig Kilometer neben der Hafenstadt Patras.



Unmittelbar neben Camping Ramnous liegen die Sport-Stätten der Kanuten und Ruderer.

Zeit in die Innenstadt. Allerdings sind hier nur Reisemobile bis 3,5 Tonnen zugelassen. Wer dann mal vom olympischen Fieber runter möchte, gesundet beim allabendlichen Tanz zu griechischer Volksmusik.

Etwa die Hälfte aller Disziplinen findet statt auf dem Olympia-Gelände, dem Athens Olympic Sports Complex (AOSC) in Maroussi, einem Vorort von Athen. Einen anderen zentralen Punkt bildet die Küste von Faliro im Süden von Athen. Die Wettbewerbe im Judo, Ringen, Radfahren,



Wer einen Campingplatz von zu Hause bucht, fährt billiger als über einen Reiseanbieter.

Reiten, Kanu, Rudern und Schießen tragen die Athleten außerhalb der Hauptstadt aus. Die einzelnen Orte, 13 an der Zahl, liegen zwischen 18 und 48 Kilometer auseinander: Helliniko, Ano Liossia, Galatsi, Goudi, Nikaia, Vouliagmeni, Markopulo, Parnitha, Shinias.

An einem der schönsten Strände Attikas, in Marathonas, 42 Kilometer von Athen, am schönen Strand Shinias, liegt der Campingplatz Ramnous. Reisemobilisten gelangen auf der Attili Odos dorthin.

Auf einen Blick



Camping Athens, 198 Athinon Avenue, GR-12136 Peristeri, Tel.: 0030/2105814114, 2105814101 (Winter), Fax: /2105820353. 66 Touristenplätze, Hunde erlaubt, ganzjährig geöffnet. 7 Kilometer westlich von Athen an der Autobahn 8/E94, beschichtet.

Camping Ramnous, GR-19007 Marathon, Tel.: 0030/2294055855, 2294055244, Fax: /2294055242, E-Mail: ramnous@otenet.gr. 70 Touristenplätze, Hunde erlaubt, ganzjährig geöffnet, ADAC-Vergleichspreis: ab 25 Euro. 4,6 Kilometer nördlich von Nea Makri beschichtet.

Camping Kokkino Limanaki, GR-19009 Rafina, Tel.: 0030/2294031604, 2294031605, Fax: 2294031603, E-Mail: travelnet@otenet.gr. 100 Touristenplätze, Hunde erlaubt, geöffnet von

April bis September. Am nördlichen Strand beschichtet.

Camping Nea Kifissia, GR-14564 Nea Kifissia, Tel.: 0030/2108075579, 2106205646, Fax: 2108075579, 50 Touristenplätze, Hunde erlaubt, ganzjährig geöffnet, ADAC-Vergleichspreis: ab 24 Euro. Anfahrt: Autobahn 1/E75, Ausfahrt Aharne, dann beschichtet.

Camping Kato Alissos, GR-25002 Kato Alissos, Tel.: 030/2693071249, 2693071914, Fax: /2693071150, Internet: www.camping-kato-alissos.gr. 60 Touristenplätze, Hunde erlaubt, geöffnet vom 2. April bis 20. Oktober, ADAC-Vergleichspreis: ab 20 Euro. Beschilderter Abzweig von der Straße Patras –Pirgos.

Schnäppchen für Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL

Griechenland erreichen Reisemobilisten am schnellsten auf dem Wasserweg. Wer seine See-Tour über die Fährgesellschaften Blue Star Ferries, Superfast, Minoan Lines oder Anek Lines im Ferry-Center Esslingen bucht, bekommt einen Preisnachlass von fünf Prozent. Die Linien starten von italienischen Häfen in Venedig, Triest, Ancona oder Bari und fahren die griechischen Häfen in Igoumenitsa oder Patras an (genaue Infos ab Seite 184).

Kontakt: Ferry-Center, Obertorstraße 1, 73728 Esslingen, Tel.: 0711/3510292, 3510293, Fax: /3510294, Internet: www.ferry-center.de.

Ein gut organisierter Busverkehr garantiert einen unbeschwert Ausflug in die Hauptstadt wie zu den Sportstätten. Doch so weit müssen die Gäste gar nicht fahren, um sportliches Spektakel zu genießen: Nur 800 Meter vom Campingplatz entfernt befinden sich die Anlagen für die Ruderer und Kanuten.

Kokino Limanaki kommt ebenfalls als Basislager für sportbegeisterte Reisemobilisten in Frage – 28 Kilometer vom Athener Zentrum entfernt. Schatten spendende Parzellen unter dichten Pinien lassen hier die Augusthitze leichter ertragen. Zusätzlich sorgt das Ägäische Meer für reichlich Erfrischung und Badespaß.

In der nahen Umgebung von Athen dürfte es nicht leicht sein, einen freien Campingplatz zu finden. Enthusiasten nehmen jedoch auch Anfahrten von knapp 200 Kilometern in Kauf, um einmal bei der Olympiade dabei zu sein. So steigen die Chancen auf eine freie Anlage.

Camping Kato Alissos, Partner von CamperMoney, liegt 20 Kilometer westlich von Patras in grüner, ländlicher Umgebung und doch direkt am Meer. Viele große Bäume, darunter als Wahrzeichen des Campingplatzes, ein viele hundert Jahre alter Ölbaum, spenden dem gesamten Platz Schatten. Camping Kato Alissos liegt günstig für Fährbenutzer und eignet sich bestens als Ausgangspunkt für Erkundungsreisen. Doch auch Konstantinos Demiris, Besitzer des Platzes, mahnt: „Reservieren Sie rechtzeitig, wir rechnen mit einem großen Anteil von Gästen, die zumindest einmal live bei den Olympischen Spielen dabei sein wollen.“

Kostas Papadopoulos, Chef der griechischen Platzbetreiber, erwartet ab diesem Jahr jedenfalls einen enormen Aufschwung der Campingbewegung und schmunzelt: „Dann laufen wir Italien den Rang ab.“ ras

Elegantes Inneres

Dethleffs baut in seinen I 5880 EB-L ein Einzelbett und eine L-Sitzbank ein. Welche Qualitäten der Integrierte seiner Besatzung obendrein bietet, klärt der Profitest.



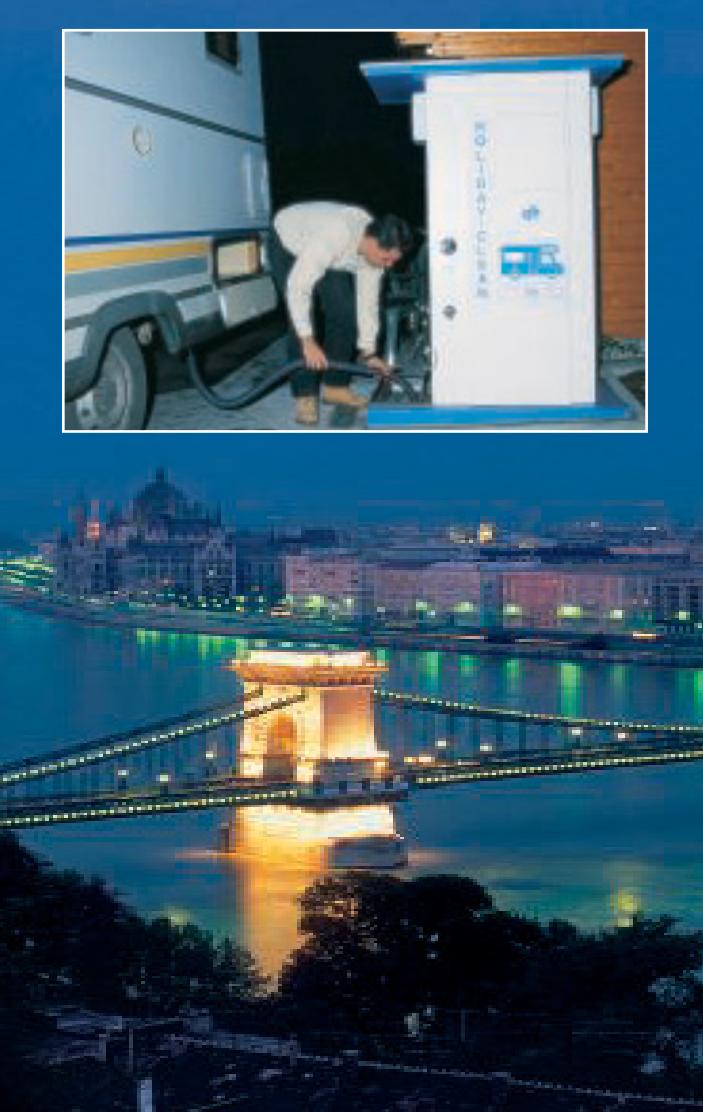
Entsorgen - aber wie?

Welche unterschiedlichen Ver- und Entsorgungsstationen gibt es? Und wie funktionieren sie? Tipps aus der Praxis rund um die mobile Toilette.



Grenzenloses Wachstum

Zum 1. Mai 2004 treten der EU zehn neue Länder bei. Was bringt diese Erweiterung dem Reisemobilisten? Weitere Touren führen in den Frühling nach Südtirol und in die südfranzösische Camargue. Dazu gibt es jede Menge Stellplätze und Tipps für Trips.



Unter gutem Stern

Für den deutschen Markt präsentiert Karmann-Mobil seine Baureihe Ontario auf Mercedes-Benz Sprinter. Wie bewährt sich das Modell 635 LB in der Praxis?



**Die nächste
Ausgabe erscheint am
24. März 2004**

www.reisemobil-international.de

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: DoldeMedien Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, E-Mail info@dolde.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-0

Telefax 0711/13466-68

E-Mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur:

Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion:

Juan J. Camero (gam), Klaus Göller (kkg), Heiko Paul (pau), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

H. O. v. Buschmann, Christa Böttger, Dieter S. Heinz, Reinhold Metz, Axel Scheibe, Aurel Voigt

Fotos: Wolfgang Falk

Produktion:

DoldeMedien Werbeagentur GmbH

Gestaltung: Gunild Carle,

Frank Harm, Dirk Ihle, Petra Katarincic,

Christian Tutsch

Reproduktion:

Holger Koch

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab (verantw.), Sylke Wohlschiesse (stv.)

Anzeigenverkauf: Patricia Jung

Anzeigenposition: Stephanie Schreiber

Kleinanzeigen: Petra Steinbrener

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-Marketing Hansjörg Schwab GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346690,

Telefax 0711/1346696.

E-Mail anzeigen@dolde.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 15. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

Druck: Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

Abo-Service: Zenit Pressevertrieb GmbH, Postfach 810640, 70523 Stuttgart, Telefon 0711/7252-198,

Telefax 0711/7252-333

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart, E-Mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: 3,- €

Jahresabonnement:

31,20 €, Ausland 36,- €

Bankverbindung: Untertürkheimer Volksbank eG (BLZ 600 603 96),

Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der DoldeMedien Verlag GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften können auch ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut oder auszugsweise veröffentlicht werden. Alle technischen Angaben ohne Gewähr.

GEDRUCKT AUF CHLORFREI GEBLEICHTEM PAPIER.



Im DoldeMedien Verlag erscheinen außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS und nautica. Die Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhoftbuchhandel und beim Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.

